Glienicker KURIER

FEB 2026

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Tüfteln, forschen, staunen: Der Bauraum im Glienicker Hort erfindet sich neu



Interview mit Sabine Krüger



Bürgermeisterwahl bestätigt



Premiere: Sternsinger im Rathaus

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: Dienstag, 17. Februar 2026

DER SPASS
beginnt jetzt.



Ab 01.01.2026 bei Autohaus Nefzger.
Jetzt mit neuem Showroom in Berlin-Siemensstadt.

Abbildung zeigt Sonderausstattung

ERLEBEN SIE DEN MINI COOPER E!

Angebots-Austattung: Midnight Black metallic, 17“ U-Spoke grey, LED-Scheinwerfer, Driving Assistant, Akustischer Fußgängerschutz, MINI Interaction Unit, AC-Laden Plus, u. v. m.

Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH: MINI COOPER E

Anschaffungspreis:	28.950,– EUR	Laufleistung p. a.:	5.000 km	Gesamtpreis:	12.204,– EUR
Leasingsonderzahlung:	0,– EUR	Laufzeit:	36 Monate	36 mtl. Leasingraten à:	339,– EUR

Zzgl. 950,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.
Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 01/2026.

Alle Preise inkl. der gegebenenfalls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer, sofern nicht anders gekennzeichnet.
Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

Energieverbrauch kombiniert: 14,0 kWh/100km; CO_2-Emissionen kombiniert: 0 g/km (WLTP);
CO_2-Klasse: A; Elektrische Reichweite: 295 km ; Leistung: 135 kW (184 PS)

Nefzger GmbH & Co. KG
Nonnendammallee 62-64
13629 Berlin Siemensstadt

Tel. 030 38 38 01 300
www.nefzger-berlin.de

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Kindelfließ zeigt sich derzeit, wie moderne Politik funktioniert: Wer baut, bestimmt. Und wer Fell hat, gewinnt. Ein einzelner Biber, dessen Name aus datenschutzrechtlichen Gründen hier nicht genannt werden darf, hat in Glienicke/Nordbahn bewiesen, dass man für großflächige Überflutungen weder eine Baugenehmigung noch EU-Fördermittel benötigt – ein paar kräftige Zähne reichen da völlig aus.

Mit bewundernswerter Konsequenz staute der pelzige Wasserbauingenieur das Kindelfließ um rund 80 Zentimeter auf. Ein Infrastrukturprojekt, von dem so mancher menschlicher Planer nur träumen kann. Die Folge: In der Karl-Liebknecht-Straße ist inzwischen „alles abgesoffen“, wie ein Betroffener nüchtern feststellte. Selbst die Maulwürfe haben kapituliert, Rehe, Fasane und Kraniche sind verschwunden – vermutlich auf der Suche nach trockeneren Gefilden oder zumindest besseren Bauvorschriften. Was bleibt, ist ein Feuchtgebiet mit Privatgrundstücken und der leise Verdacht, dass der Biber seine Planung ohne Bürgerbeteiligung durchgezogen hat. Na, der Schlingel kann was erleben.

Der Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ sah schon im Herbst dringenden Handlungsbedarf. Der Damm müsse weg, der Abfluss wiederhergestellt werden. Klingt logisch, wäre da nicht der kleine Haken namens Naturschutz. Denn der Biber ist streng geschützt. Und streng geschützt heißt in diesem Fall: Er darf weiter fluten, während die Menschen zusehen müssen und gleichzeitig Gummistiefel sowie Schlauchboote kaufen. Der Fachhandel dürfte sich angesichts steigender Umsätze freuen.

Während so mancher Anwohner im Kindelfließ immer noch versucht herauszufinden, ob „Seegrundstücke“ jetzt den Immobilienwert steigern, gilt der Biber offiziell als anerkannter Landschaftsgestalter mit Biss und Vision. Das ist beruhigend. Man wohnt also nicht in einem überfluteten Gebiet, sondern in einem ökologischen Gesamtkunstwerk.

Immerhin gibt es einen Grund zur Hoffnung: Der Winter ist da, die Wasserflächen sind teilweise gefroren. Der Biberbutzemann kann sich nun einer neuen Tätigkeit widmen. Man munkelt, er plane bereits seine Karriere als Eiskunstläufer: Als lebender Beweis dafür, dass man mit genug Schutzstatus sogar übers Wasser gehen kann. Auf Schlittschuhen über das Kindelfließ – Eintritt frei, Schäden inklusive.

Ihr Redaktionsleiter Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK), Landkreis (LK)
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); kl. Foto (Mitte): Gabi Eder/pixelio.de
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.400
Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Barbara Giessmann, Kathrin Kröger, Waltraud Rudolph-Zejewski, Dr. Ulrich Strempel
Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

Ortsgeschehen 4
Rathausnachrichten 14
Aus der Kommunalpolitik 32
Kunst und Kultur 44
Kinder, Jugend und Schule 48
Kinderseiten 56
Sport 58
Kaleidoskop 62
Historisches 63
Senioren 65
Aus den Kirchengemeinden 71
Leserpost 73
Termine 74
Geburtstage 77
Anzeigen 77
Die Gemeinde informiert 82

„Der SV Glienicke ist mein Baby und wird es auch immer bleiben“

Interview mit Sabine Krüger, der ehemaligen Vorsitzenden des SV Glienicke

Sie ist eine Institution im Verein und niemand vor ihr hat die Geschicke des SV Glienicke länger geleitet. Sabine Krüger gab im November 2025 nach 25 Jahren ihr Amt als Vorsitzende ab. Bereits seit 1970 ist sie Mitglied im zweitgrößten Sportverein Oberhavels, erhielt 2013 den Ehrenamtspreis der Gemeinde und ist seit 2021 Ehrenmitglied beim SVG. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit der 65-Jährigen über ihre Gründe, das Amt der Vorsitzenden abzugeben, die Entwicklung des Vereins, Herausforderungen und Krisen sowie über ihre Prinzipien und Werte.

› Glienicker Kurier: Frau Krüger, Sie haben als Vorsitzende des SV Glienicke eine Ära geprägt. Wie fühlt es sich an, nach 25 Jahren das Amt abzugeben?

Sabine Krüger: Es war ja schon vor zweieinhalb Jahren mein Plan, mich aus dem Vorstand zurückzuziehen. Hinzu kamen gesundheitliche Probleme, die mich in meiner Auffassung bestärkt hatten, diesen Plan auch in die Tat umzusetzen. Aber: Ich bin mit meinem Entschluss ja nicht aus dem Verein ausgetreten und somit ganz weg. Im Gegenteil. Ich trainiere nach wie vor den Volleyball-Nachwuchs, leite die Geschäftsstelle und bin weiterhin Ansprechpartner. Daher fällt mir der Abschied aus dem Vorstand auch nicht schwer. Natürlich wird es noch die eine oder andere Situation geben, in der ich reflexartig denke, dass ich dies oder jenes noch machen müsste. Ich werde da sicherlich eine gewisse Zeit brauchen, um mich an die neue Situation zu gewöhnen. Aber ich fühle mich auch ein Stück weit befreit, weil die Last auf meinen Schultern recht groß war. Unser Verein ist in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Damit stieg auch der Umfang meiner Arbeiten und Pflichten als Vorsitzende. Der Arbeitsaufwand und die Verantwortung in Summe wurden mir am Ende zu groß. Ich bin einfach an meine Grenzen gekommen. Klar ist jedoch auch, dass der SV Glienicke mein Baby ist und auch immer bleiben wird. Aber irgendwann muss man auch mal loslassen können.

› Welche Entwicklungen oder Veränderungen im Verein sind Ihnen während Ihrer Amtszeit besonders im Gedächtnis geblieben?

Es gab mehrere große Infrastrukturprojekte, die die Entwicklung des Vereins positiv beeinflusst haben. Der erste große Schritt war die Eröffnung der Dreifeldhalle 1999. Da sind wir von 120 Mitgliedern gleich auf 300 angewachsen. Vor allem sind viele Abteilungen, die uns wegen fehlender Trainingsmöglichkeiten in Richtung Berlin verließen, wiedergekommen. Das gilt zum Beispiel für Badminton, Tischtennis und Volleyball. Auch der Umbau der Außensportanlage an der Grundschule 2007 und der neue Sportplatz in der Bieselheide 2011 haben unserem Verein neue Möglichkeiten eröffnet. Dank der beiden Plätze ist aus unserer Fußball-Freizeitmannschaft eine gut strukturierte Abteilung Fußball geworden. Des Weiteren haben wir nach dem Abriss der alten Kegelbahn die damalige Schützenhalle 2009 zur Kegelbahn umgebaut und die Neuerrichtung der Schützenhalle auf dem Anbau hinbekommen. Damit konnten sowohl die Sportschützen als auch die Kegler die neuen Anlagen nutzen. Das war die Grundlage für eine Weiterentwicklung beider Abteilungen. Nicht zu vergessen ist die 2017 erfolgte Modernisierung der Meyton-Anlage mit acht elektronischen Schießständen.



Eine Ära endete: Sabine Krüger gab nach 25 Jahren den Vorsitz ab.

› Worauf sind Sie rückblickend besonders stolz?

Wir konnten dank „Drums Alive“ den SV Glienicke bundesweit bekanntmachen. Unsere Sportlerinnen und Sportler gewannen 2013 den kleinen „Stern des Sports“ in Gold. Die „Sterne des Sports“ sind Deutschlands wichtigster Breitensportwettbewerb. Der Rahmen dieser Veranstaltung am Pariser Platz in Berlin war herausragend. Des Weiteren hatten wir im März 2007 die deutsche U16-Nationalmannschaft der Jugendvolleyballerinnen bei uns zu Gast. Bevor sie zur EM fuhren, absolvierten sie ein Testspiel gegen Holland in der ausverkauften Dreifeldhalle. Das war für uns ein großes Event.

› Welche Herausforderungen haben den Verein nachhaltig am meisten geprägt?

Nach der politischen Wende wies der SV Glienicke noch alte Strukturen auf. Wir hatten uns damals vom VfB Hermsdorf die Satzung geholt. Das war aber ein Konstrukt, das schwierig zu händeln war. Das Büro und die Geschäftsstelle des Vereins befanden sich bei mir zu Hause. Die Arbeitszeiten für den SVG stiegen kontinuierlich an, wodurch meine berufliche Selbstständigkeit enorm litt. Ich habe 2012 gesagt, dass ich so nicht mehr weitermachen kann und den Vorsitz abgeben muss. Wir hatten dann Arbeitsgruppen gebildet, um den Verein umzustrukturieren. In den Nebenräumlichkeiten der Alten Halle fanden wir für unsere Geschäftsstelle eine neue „Zuflucht“. Auch die Beitragsstrukturen wurden angepasst. Dadurch hatten wir einen größeren finanziellen Spielraum. Insgesamt haben wir den Verein auf eine neue Grundlage stellen können, sodass ich für mich entschied, im Vorstand weiterzumachen.

› Wie haben Sie Krisen oder schwierige Phasen im Verein bewältigt?

Die Corona-Pandemie hat der Verein richtig gut überstanden, weil es Initiativen aus den Abteilungen gab. Wir haben Online-Sport angeboten, um den Kontakt zu den Mitgliedern zu halten. Es sind in die-

ser Zeit auch Aktionen entstanden. Zum Beispiel haben viele bei uns im Verein gebacken und die Kuchen bei Apotheken, Ärzten, Lebensmittelgeschäften und der Bank vorbeigebracht. Es war eine Geste des Dankes für ihren Einsatz trotz Corona. Klar gab es Leute, die ihre Mitgliedschaft bei uns gekündigt hatten, weil sie keinen Sport mehr treiben konnten. Ich habe dann versucht ihnen klarzumachen, dass sie eine Mitgliedschaft und keinen Vertrag eingegangen sind. Mitgliedschaft heißt für mich, dass man zusammen durch schwierige Zeiten gehen muss. Wir hatten aber zum Glück nur wenige Kündigungen. Unser Verein gab und gibt vielen Menschen einen Halt. Es ist das Familiäre, das den SV Glienicke ausmacht.

› Ein Verein mit über 1.100 Mitgliedern ist groß – wie schafft man es, dass sich trotzdem jeder gesehen fühlt?

Es sind vorrangig die Trainer und Abteilungsleitungen, die dafür sorgen, dass sich jedes einzelne Mitglied gut aufgehoben fühlt. Für den Vorstand war es immer wichtig, dass sich jede der neun Abteilungen gesehen fühlt. Meine oberste Maxime hieß immer, Präsenz zu zeigen, ein offenes Ohr zu haben und zu unterstützen.

› Wie hat sich die Mitgliederstruktur in Ihrer Amtszeit verändert?

Mit dem Mitgliederzuwachs ist auch ein Zuwachs in allen Altersklassen einhergegangen. Der Gesundheitssport ist inzwischen zur größten Abteilung geworden, dadurch ist natürlich der Anteil der Senioren proportional mehr gestiegen. Fußball und Volleyball zählen dagegen mehr Kinder als Erwachsene. Auch unser Eltern-Kind-Turnen hat eine große Bedeutung in unserem Verein gewonnen.

› Welche Werte oder Prinzipien waren Ihnen als Vorsitzende am wichtigsten?

Mir war immer Ehrlichkeit ganz wichtig. Dazu gehörte auch, mal einen Fehler zuzugeben. Aber auch die Bereitschaft zu zeigen, mit anpacken zu wollen, ist in einem Verein unerlässlich. Da bin ich immer vorneweg gegangen und habe da wohl zu viel von anderen erwartet. Mein Wunsch war es immer, dass sich mehr unserer Mitglieder auch für die anderen Abteilungen interessieren und über den Tellerrand schauen. Wenn der Gesamtverein etwa einen „Tag der offenen Tür“ veranstaltet, gehe ich davon aus, dass die Mitglieder von sich aus sagen, dass sie dann helfen. Ich habe aber die Erkenntnis gewonnen, dass man um jeden Helfer kämpfen muss. Es wird immer schwieriger, Leute für ehrenamtliche Arbeiten zu gewinnen. Es sind daher immer dieselben und meistens die älteren Mitglieder bei uns, die sich engagieren.

Mir war aber auch immer eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der ständige Kontakt zur Kommunalpolitik, dem Kreissportbund und dem Landessportbund sehr wichtig.

› Wie lange wollen Sie sich bei Ihrem Herzensverein noch ehrenamtlich engagieren?

Solange wie es meine Gesundheit zulässt und wie ich Spaß habe, bleibe ich auf jeden Fall als Volleyball-Trainerin aktiv. Das ist mein großes Hobby. Ich habe den Eltern der Kinder schon gesagt, dass sie mir Bescheid geben sollen, wenn ich mit dem Rollator in die Halle gerollt komme. Dann würde es vielleicht doch nicht mehr so als Trainerin passen. Da haben zwar alle gelacht, aber alles hängt eben von der Gesundheit ab. Wie lange ich als Geschäftsstellenleiterin noch tätig bin, kann ich nicht sagen. Mein Mann ist jetzt Rentner, aber wir wollen ja noch etwas erleben und auch mal spontan wegfahren.

Anzeige

Unsere Geschenke zum neuen Jahr

Mit neuem Durchblick bestens gerüstet ins neue Brillenjahr

100

Beim Kauf einer Mehrstärken- oder Gleitsichtbrille ab 200,00 € schenken wir Ihnen 100,00 €.

50

Beim Kauf einer Fern-, Nah- oder Bildschirmbrille ab 100,00 € schenken wir Ihnen 50,00 €.

Angebot gültig bis 15. Februar 2026. Pro Kauf einmalig einsetzbar. Nicht mit anderen Angeboten kombinierbar. Gerne übertragbar an Freunde und Verwandte.



Koebisstr. 1 / Oranienburger Ch. 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 -19, Sa 10 -14 Uhr

Kundenparkplatz direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.

SCHMELZER AUGENOPTIK

www.schmelzer-augenoptik.de

Bürgergarten startet mit buntem Programm ins Jahr

Gartenaktiv lädt zu neuen Angeboten ein

Von Renate Lorenz, Gartenaktiv

Allen Glienickerinnen und Glienickern wünscht das Gartenaktiv des Bürgergartens einen guten Start ins neue Jahr 2026. Gleichzeitig bedanken sich die Engagierten herzlich für die zahlreichen Spenden und Unterstützungen im Jahr 2025. Diese Hilfe hat es ermöglicht, die Gartengemeinschaft weiter zu festigen und den Bürgergarten als lebendigen Treffpunkt auszubauen.

Auch in diesem Jahr soll der Bürgergarten ein wichtiger Ort der Begegnung bleiben – nicht nur für Gartenfreunde. Mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm möchten wir das Gemeindeleben bereichern und Menschen zusammenbringen.

Den Auftakt bildet am 21. Mai ein Frühlingsprogramm mit Andrea Held, musikalisch begleitet unter dem Motto „Im wunderschönen Monat Mai“. Am 15. Juni feiert der Bürgergarten sein vierjähriges Bestehen seit der Schlüsselübergabe. Im Juli folgt eine Marmeladenparty im Seniorenclub, bei der sich alles um die Frage dreht: „Welche Früchte passen gut zusammen?“

Ein weiterer Höhepunkt ist der 8. August, wenn Uwe Billet mit Countrymusik am Lagerfeuer für Stimmung sorgt – begleitet von Bratwurst vom neuen Grill. Am 4. und 5. September präsentiert sich der Bürgergarten mit einem Stand beim Herbstfest und bietet verschiedene Produkte aus dem Garten an. Am 19. September startet zudem eine Wandergruppe zum Hubertussee mit anschließender Einkehr zur Kaffeestunde. Den stimmungsvollen Jahresabschluss bildet der 1. Advent am 29. November, der bei Kerzenschein im Bürgergarten gefeiert wird.

Gerade in schwierigen Zeiten sind solche Begegnungen besonders wertvoll. Sie zeigen, dass es in Glienicke eine starke Gemeinschaft gibt, in der engagierte Menschen an die Arbeit des Bürgergartens glauben und sie unterstützen.

Auf vielfachen Wunsch wird der Bürgergarten ab April außerdem um ein neues Angebot erweitert: Ein monatlicher Büchermarkt, der jeweils mittwochs stattfindet, öffnet den ruhigen Garten für Bücherfreunde. Gebrauchte Romane, Jugendbücher, Krimis und weitere Literatur können bei einer Tasse Kaffee erworben oder getauscht werden.

Der Bürgergarten versteht sich damit nicht nur als Ort des gärtnerischen Schaffens, sondern auch als Rückzugsort, Treffpunkt und künftig als kleine Oase für Literatur und gemeinsames Lesen.







Fotos (2): privat

Helden gesucht

Zerstörung von Briefkästen in der Silvesternacht

Von Heinz Neumann, Bürger

Sie sind leicht zugänglich. Auch im Dunkeln lassen sie sich schnell öffnen, sind aus leichtem Metall gefertigt, bieten eine geschlossene Explosionskammer. Und das heißt, mit einem „Polenböller“ macht es so richtig bum. Wahnsinn! Der Puls steigt. Einfach rein damit und ab durch die Mitte. Machtgefühle. Wow, so ein Spaß!

Was manchem als Leichtsinn erscheint, als dummer Jungenstreich, hat gravierende Folgen: zerfetzte Metallgehäuse, Verletzungsgefahr durch herumfliegende Teile, wichtige Postsendungen werden zerstört. Für die Betroffenen bedeutet dies großen Ärger und Aufwand.

In diesem Fall – Ecke Eichenallee, Märkische Allee und Tulpenstraße – hat es drei Nachbarn erwischt. Die Briefboxen sind hinüber. Aber vielleicht haben die Verursacher ja Mumm, melden sich bei den Geschädigten und kommen für den Schaden auf. Sie hätten im neuen Jahr die einzigartige Chance, von Idioten zu Helden aufzusteigen.



Foto: privat

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeige



Schneemänner und schnelle Runden

Silvesterlauf des BSC Fortuna Glienicke mit neuem Format

(af) Während auf der roten Tartanbahn Läuferinnen und Läufer Runde um Runde ihre Schuhe auf den gefrorenen Boden drückten, bauten Kinder auf dem Kunstrasenplatz mit klammen Fingern Schneemänner. Mützen wurden auf den kleinen Kunstwerken zurechtgerückt, Nasen aus Stöcken platziert. Leichter Schneefall lag in der Luft, die Temperaturen bewegten sich unter dem Gefrierpunkt – und doch war die Stimmung im Stadion Bieselheide alles andere als frostig. Der Silvester-Teamlauf des BSC Fortuna Glienicke als sportlicher Jahresausklang sorgte für eine familiäre Stimmung.

Zum 13. Mal hatte der Verein am letzten Tag des Jahres zum gemeinsamen Laufen eingeladen – allerdings erstmals in einem veränderten Format. Statt des traditionellen Crosslaufes durch den Wald setzten die Organisatoren auf einen Teamlauf im Stadion: über 30 oder 60 Minuten, gelaufen im Zweierteam, bei dem sich die Partner nach jeder Runde abwechseln konnten. Ergänzt wurde das Programm durch einen Bambinilauf über 400 Meter. Eine bewusste Entscheidung, wie sich zeigen sollte.

Knapp 100 Freizeitsportlerinnen und -sportler gingen an den Start. Vom Kindergartenkind bis zum Senior war das Feld bunt gemischt. Silvesterläufe gelten vielerorts als feste Tradition – auch in Glienicke/Nordbahn. Zwar hatten sich in den vergangenen Jahren beim Crosslauf durchschnittlich rund 300 Läuferinnen und Läufer beteiligt, doch die geringere Teilnehmerzahl tat der Atmosphäre keinen Abbruch. Im Gegenteil: Die Nähe, das familiäre Miteinander und der Enthusiasmus im Stadion prägten den Vormittag. „Wir sind mit dem neuen Format zufrieden. Vor allem haben viele Familien unser Angebot zum Jahresende angenommen“, sagte Frank Ribak, Vorstandsvorsitzender des BSC Fortuna. In den vergangenen Jahren sei es zunehmend schwieriger geworden, genügend ehrenamtliche Helfer zu finden, um die anspruchsvolle Crossstrecke im Wald auszuschildern und auch abzusichern. Das winterliche Wetter habe die Entscheidung zusätzlich erleichtert, den Silvesterlauf komplett ins Stadion zu verlegen.

Während auf der Bahn die Zeit lief, nutzten viele Kinder die Schneedecke für ihre ganz eigene sportliche Betätigung. Die frisch gebauten Schneemänner – von einigen augenzwinkernd als „Herren in Weiß“ bezeichnet – beobachteten das Geschehen aus sicherer Entfernung, während Eltern, Geschwister und Zuschauer neben der Bahn und auf der Tribüne den Aktiven applaudierten.

Für Melanie Fährmann aus Gransee war es eine Premiere. Gemeinsam mit ihrem Sohn Jakob absolvierte sie den 30-Minuten-Paarlauf und kam auf eine Distanz von 6,8 Kilometern. „Der Silvesterlauf hat uns sehr gut gefallen. Mein Sohn und ich haben uns abgewechselt, so dass jeder genug Laufzeit bekam“, erzählte sie. Von der Veranstaltung habe sie durch eine Arbeitskollegin erfahren und sei gerne gekommen.



Schneemann ohne alles: Einige Kinder sind mit ihren Eltern noch mitgelaufen und haben den weißen „Kerl“ nicht mehr mit einer Nase, Augen und Knöpfe dekorieren können.

Ebenfalls zum ersten Mal dabei war Lehrerin Maria Brehe von der Jugendhilfe Johannesstift „NEUstart“. Mit drei Jugendlichen war sie eigens aus Zootzen bei Fürstenberg angereist. „Der Silvesterlauf ist sehr gut organisiert, die Stimmung ist super und wir fahren mit einem Glücksgefühl nach Hause“, sagte sie sichtlich zufrieden.

Andere kannten den Lauf noch aus früheren Jahren. Sebastian Klarmann nahm bereits zum vierten Mal teil und hatte sowohl das alte als auch das neue Format erlebt. „Es ist für mich immer ein schöner Ausklang. Dabei ist es mir egal, ob ich durch den Wald oder im Stadion laufe“, meinte er. Zusammen mit Johann Klarmann schaffte er ebenfalls 6,8 Kilometer im 30-Minuten-Paarlauf. Anne Kroker und Yara Kroker Ramirez kamen auf sechs Kilometer. „Wir sind zwar untrainiert, aber der Spaß steht im Vordergrund“, betonte Mutter Anne. Früher sei sie die vier Kilometer durch den Wald gelaufen – doch auch das neue Format habe seinen Reiz.

Mediale Aufmerksamkeit erhielt die Veranstaltung ebenfalls: Der „rbb“ war vor Ort, die Sendung „Brandenburg aktuell“ moderierte aus dem verschneiten Stadion Bieselheide das letzte Wetter des alten Jahres 2025. So endete das Laufjahr in Glienicke nicht mit Bestzeiten oder Medaillen, sondern mit Bewegung, Gemeinschaft und winterlichem Zauber. Zwischen Tartanbahn und Schneemann zeigte sich: Ein sportlicher Jahresausklang kann auch leise, familiär und dennoch voller Energie sein.



Auf die Plätze, fertig, los: Mit dem Startschuss ging es für die Läuferinnen und Läufer als Zweierteam 30 Minuten um den Sportplatz.













Impressionen vom 13. Silvesterlauf







Das Ehrenamt im Mittelpunkt

Gemeinde Glienicke/Nordbahn würdigt bürgerschaftliches Engagement beim Jahresempfang

(af) Im Zeichen des Ehrenamts und der gelebten Gemeinschaft stand der Jahresempfang der Gemeinde Glienicke/ Nordbahn im vergangenen November. Über 100 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur kamen in der Dreifeldhalle zusammen – darunter auch Cyrille Le Cleach, Bürgermeister der französischen Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil aus der Bretagne.



Stärkt seit 2017 das freundschaftliche Band zwischen Glienicke/Nordbahn und Plobannalec-Lesconil: Die Vorstandsmitglieder der Partnerschaftsvereinigung Amis de France Glienicke e.V, (v.l.) Ria Becher und Wolfgang Crasemann wurden von Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Lob für die Feuerwehr und den scheidenden Bürgermeister Dr. Oberlack

Traditionell eröffnete der Vorsitzender der Gemeindevertretung, Dr. Ulrich Strempel, den Abend mit einem Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr. Besonders in Erinnerung blieb ihm das schwere Unwetter am 26. Juni, das Glienicke stark getroffen hatte. In den ersten 48 Stunden nach dem Sturm habe die Freiwillige Feuerwehr 223 Einsätze bewältigt. „Dank der herausragenden Arbeit der Kameradinnen und Kameraden, unterstützt von der Verwaltung, wurde trotz erheblicher Schäden niemand verletzt. Glienicke darf stolz sein auf seine Freiwillige Feuerwehr“, betonte Dr. Strempel.

Der Vorsitzende verwies zudem auf zahlreiche positive Entwicklungen im Ort: den neuen Bauernhof-Spielplatz am Fichteplatz, den Kunstrasenbelag auf dem Sportplatz Bieselheide, den Ausbau der Gehwege sowie die gestartete Wärmeplanung als Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung. Diese Projekte zeigten, dass Glienicke „weiter vorankommt“.

Weniger erfreulich sei hingegen die ablehnende Haltung der BVG zur geplanten Buslinie X26. Trotz allem wolle die Gemeinde an diesem wichtigen Mobilitätsprojekt festhalten, so Strempel. Die Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) habe sich hier deutlich offener gezeigt.

Ein besonderer Moment des Abends war die Würdigung des scheidenden Bürgermeisters Dr. Hans G. Oberlack, der nach 16 Jahren sein Amt im Februar an seinen Nachfolger übergeben wird. Strempel würdigte den Amtsinhaber als „Bürgermeister im besten Sinne – bürgernah, engagiert und stets präsent im Ort“.



Ehrenamt ist keine Frage des Alters: Emma Rousseau (13) erhielt die Ehrenmedaille der Gemeinde für bürgerschaftliches Engagement aus den Händen von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

Bürgermeister von Plobannalec-Lesconil hebt Bedeutung der Städtepartnerschaft hervor

Auch Cyrille Le Cleach, Bürgermeister von Plobannalec-Lesconil, ergriff das Wort. In seiner Ansprache betonte er die Bedeutung der Städtepartnerschaft für das gegenseitige Verständnis und den europäischen Zusammenhalt: „Das Ziel einer Partnerschaft ist es, menschliche, kulturelle, schulische, sportliche, touristische und wirtschaftliche Beziehungen zu fördern und regelmäßige Begegnungen



Lobte die Partnerschaft zwischen Glienicke/ Nordbahn und Plobannalec-Lesconil: der Bürgermeister der bretonischen Gemeinde, Cyrille le Cleach

zwischen den Bürgerinnen und Bürgern – insbesondere den jungen Menschen – beider Gemeinden zu ermöglichen."

Es sei entscheidend, dass die Jugend die Möglichkeit habe, eine andere Kultur, eine andere Lebensweise und eine andere Stadt kennenzulernen, eine Fremdsprache zu sprechen und vor allem Offenheit und Toleranz zu entwickeln. „Ich hoffe von Herzen, dass wir diese Art von Austausch noch lange fortsetzen können – als unseren kleinen, aber wichtigen Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft." Verbindungen zwischen den Völkern zu knüpfen und einander kennenzulernen – das sei der eigentliche Sinn von Städtepartnerschaften in Europa.



Sorgte für den musikalischen Rahmen: das Trio „Muzet Royal"

Emma Rousseau für ihr Engagement geehrt

Bei seinem letzten Jahresempfang als Bürgermeister ehrte Dr. Oberlack die junge Glienickerin Emma Rousseau für ihr außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement. Unter dem Projektnamen „Kinder helfen Kindern" – kurz K4K – sammelt die 13-Jährige seit ihrem neunten Lebensjahr Spenden für benachteiligte Kinder. Was als Idee eines musikbegeisterten Mädchens begann, ist inzwischen zu einer Bewegung geworden, die viele Kinder und Jugendliche in Glienicke inspiriert, gemeinsam mit Musik Gutes zu tun. Gemeinsam mit der Schülerband „Cool Kids on the Top" sammelte sie rund 10.000 Euro, um Kindern in und aus der Ukraine zu helfen. Zudem unterstützte sie die Arne-Friedrich-Stiftung und engagierte sich dabei für das Kinderhospiz-Zentrum LEO.

Besonders eindrucksvoll ist Emmas selbst geschriebener Song „Weißt du eigentlich …?", der im Rahmen eines Musikprojekts entstand und weitere 3.000 Euro an Spendenerlösen einbrachte. „Emma zeigt uns, dass Ehrenamt keine Frage des Alters ist. Sie beweist, dass man mit Leidenschaft, Musik und Menschlichkeit die Welt verändern kann – Stück für Stück, Lied für Lied", sagte Dr. Oberlack in seiner Laudatio.


Abschied unter Kollegen: (v.l.) die Bürgermeister Stephan Zimniok, Liebenwaldes stellvertretende Bürgermeisterin Kerstin Bonk, Filippo Smaldino (am Mikrofon) sowie Mario Müller, GVT-Vorsitzender der Gemeinde Mühlenbecker Land, überreichten Dr. Oberlack (3.v.l.) besondere Geschenke. Rechts Glienickes GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Strempel.

Ehrung für Amis de France e.V.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde die Partnerschaftsvereinigung Amis de France Glienicke e.V., die seit 2017 das freundschaftliche Band zwischen Glienicke/Nordbahn und Plobannalec-Lesconil stärkt. „Verträge allein schaffen keine Freundschaft. Sie entsteht dort, wo Menschen aufeinander zugehen und neugierig auf die Kultur des anderen sind – genau das leben die Amis de France", lobte Dr. Strempel.

Als Zeichen der Anerkennung erhielten alle Geehrten eine Ehrenplakette der Gemeinde und eine Urkunde für ihre Verdienste. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Trio „Muzet Royal" mit französischen Liedern, die den Abend klangvoll abrundeten.

Dem scheidenden Bürgermeister Dr. Oberlack wurde eine besondere Ehre zuteil. Die Amtskollegen der Nachbargemeinden Mühlenbecker Land, Filippo Smaldino, und Birkenwerder, Stephan Zimniok, kamen auf die Bühne, um ihn gebührend zu verabschieden. Smaldino überraschte Dr. Oberlack mit einem Geschenk der besonderen Art: Ein Gemälde der Schildower Künstlerin Lina Blume mit dem Namen „Die blaue Kuh".

Neues Jahr, neue Begegnungen – der Nachbarschaftstreff lädt ein

Vielfältiges Angebot für alle Glienickerinnen und Glienicker

Von Tanja Seyboldt, Vorstand

Das Team des Nachbarschaftstreff Glienicke wünscht allen Glienickerinnen und Glienickern ein gesundes neues Jahr. Auch 2026 ist der Treff ein offener Ort für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben – und startet mit neuen Angeboten, die zum Mitmachen einladen.

Kartenspielfreunde dürfen sich freuen: Der neue Canasta-Club bietet allen Interessierten die Möglichkeit, dieses beliebte Kartenspiel in geselliger Runde zu spielen – egal ob mit Vorkenntnissen oder als Wiedereinsteiger (1. und 3. Dienstag im Monat ab 16:30 Uhr).

Ebenfalls neu ist das Angebot „After Work – Karten auf den Tisch“, bei dem Berufstätige nach Feierabend in entspannter Atmosphäre zusammenkommen können, um gemeinsam Karten zu spielen und den Tag ausklingen zu lassen. Ziel ist es auch, neue Spiele gemeinsam zu lernen. Im Februar wird es besonders spannend für alle, die Lust haben, etwas Neues zu lernen: In einem Einsteigerangebot wird das traditionelle Kartenspiel Schafskopf vorgestellt. Schritt für Schritt werden Regeln und Spielweise erklärt – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Neugier genügt – 3. Februar und 24. Februar ab 19 Uhr sowie weitere Termine im März. Ab April lernen wir dann zusammen Poker in den unterschiedlichsten Formen. Zocker werden enttäuscht sein, wir spielen hier nicht um Geld, sondern aus Lust und Laune.

Neben Spiel und Geselligkeit liegen dem Nachbarschaftstreff auch weitere, ganz andere Angebote am Herzen wie zum Beispiel 2024 Erste-Hilfe-Kurse. Neu im Programm ist daher ein Präventionskurs zur Progressiven Muskelentspannung. Diese bewährte Methode hilft dabei, Stress abzubauen, zur Ruhe zu kommen und das eigene Körpergefühl zu stärken. Der Kurs findet statt jeweils freitags ab dem 20. Februar bis 17. April von 8:30 bis 10 Uhr und wird durchgeführt von Annegret Jesorlowitz-Scheller (Anmeldung, Tel. 0176 20828874, E-Mail: kontakt@annegret-scheller.de). Es sind acht Termine, die Kosten betragen 160 Euro. Da der Kurs nach § 20 SGB V zertifiziert ist, ist eine Kostenerstattung durch die gesetzlichen Krankenkassen möglich.

Der Nachbarschaftstreff freut sich über alle, die vorbeischauen, mitmachen oder einfach neugierig sind. Ob jung oder alt, neu zugezogen oder alteingesessen – hier ist Platz für alle.

Weitere Informationen zu Terminen und Angeboten gibt es direkt hier im Kurier im Programm, im Nachbarschaftstreff oder hier:

Kontakt:

Nachbarschaftstreff Glienicke,
Eichenallee 10,
16548 Glienicke –
Tel. 033056 – 99 79 80,
E-Mail kontakt@nbt-gl.de
Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nbt-gl.de
Träger des Nachbarschaftstreffs ist der Verein Bürgersinn Glienicke e.V.

Erreichbarkeit der Revierpolizei



Unsere Revierpolizisten Steffi König und Christian Wieczorek sind täglich und damit umfangreicher als bisher per Mail und telefonisch erreichbar. Zudem kommen sie bei Bedarf auch zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause. Es findet daher keine Vorort-Sprechstunde mehr statt.

Telefon: 03302/8031057



Christian Wieczorek
E-Mail: Christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de

Steffi König
E-Mail: Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





Dacia Elektrobonus[1] - Elektromobilität für alle!

Dacia Spring Essential

schon ab 13.119 €[2] inkl. 5.000 € Dacia Elektrobonus[1]

Dacia Spring electric 70: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 12,7; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 0; CO_2-Klasse: A.

[1] Der Elektrobonus in Höhe von 5.000 € (Brutto) wird von Dacia für Privatkunden und Kleingewerbe beim Kauf oder Leasing eines Dacia Spring gewährt. Der Bonus wird nicht bar ausgezahlt, sondern in den Fahrzeugpreis bzw. das Leasing- oder Finanzierungsangebot einkalkuliert. Der Elektrobonus von Dacia ist unabhängig von staatlichen Förderprogrammen. Im Falle einer Ankündigung staatlicher Förderprogramme für elektrisch betriebene Fahrzeuge kann der Dacia Elektrobonus neu definiert werden. Der Elektrobonus gilt für Kaufanträge und Leasingverträge von Dacia Spring Neuwagen im Zeitraum vom 01.01.2026 bis zum 28.02.2026 und Zulassung vom 01.01.2026 bis 30.09.2026.

[2] Angebotspreis Dacia Spring electric 70 i.H. von 18.119,00 € abzüglich Dacia Elektrobonus i.H.v. 5.000 €

DACIA VERTRAGSHÄNDLER
Oranienburger Chaussee 34b neben der ARAL

Abb. zeigt Dacia Spring mit Sonderausstattung. Gültig für Privatkunden und Kleingewerbe.

Gemeinde wird solides Schmutzwassernetz bescheinigt

Aus dem Hauptausschuss am 12. November

(af) Die Schmutzwasseranlagen der Gemeinde befinden sich in einem guten Zustand. Das bestätigte der Bericht eines beauftragten Unternehmens. Außerdem empfahlen die Ausschussmitglieder, die Fördermittel aus der „Sportmilliarde“ des Bundes zur Unterstützung des Breitensports für die Sanierung ausgewählter Projekte in Glienicke zu beantragen und mit in den Haushalt 2026 aufzunehmen. Auch die Stelle im Klimaschutzmanagement soll auf Vorschlag der Verwaltung verlängert werden. Die Sitzung leitete Michael Löser (CDU).

16 Inspektionen im Jahr bei Pumpwerken

Die Präsentation der Zustands- und Leistungsbewertung der Schmutzwasseranlagen des Eigenbetriebes Schmutzwasser der Gemeinde Glienicke/Nordbahn ergab, dass die Kommune über viele Jahre eine nachhaltige Strategie verfolgt hatte, in der das Netz regelmäßig gepflegt und gewartet wurde. Dieses Fazit zog Dr. Elżbieta Ergün von der beauftragten Firma confideon Unternehmensberatung GmbH.

In ihren Erläuterungen betonte Ergün, dass das Kanalnetz im Entsorgungsgebiet Glienicke/Nordbahn sich überwiegend in einem soliden technischen Zustand befinde, jedoch klar identifizierte Sanierungsbedarfe aufweise. Dabei zeigten die vollständigen Untersuchungen in den vergangenen 15 Jahren, dass ein Teil der Schmutzwasseranlagen kurz- bis mittelfristig sanierungsbedürftig ist, während ein großer Anteil der Anlagen erst langfristig oder gar nicht überholungsrelevant ist.

Die Reinigungs- und Inspektionsleistungen entsprechen den gesetzlichen Vorgaben: Jährlich werden rund zehn Prozent der Freispiegelleitungen gereinigt und inspiziert, sodass das gesamte Netz innerhalb von zehn Jahren vollständig überprüft wird. Auch Schächte, Pumpwerke und Druckleitungen werden turnusgemäß gewartet – Pumpwerke beispielsweise mit bis zu 16 Inspektionen pro Jahr.

Ergün betonte, dass bei der Substanzerhaltung der Betreiber regelmäßig in Sanierungs- und Ersatzmaßnahmen investiere. Die Investitionsquote sowie die durchschnittliche jährliche Leitungsrehabilitation liegen im Bereich vergleichbarer Unternehmen, wenngleich die Werte darauf hinweisen würden, dass langfristig höhere Reinvestitionen notwendig werden könnten, um Substanzverluste zu vermeiden.

Insgesamt bestätigte der Bericht ein stabiles Netzmanagement mit niedrigen Störungsraten und einer nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategie. Das Kanalnetz ist damit gut gerüstet für die kommenden Jahre – vorausgesetzt, das derzeitige Instandhaltungs- und Sanierungstempo wird beibehalten.

Die Gemeindevertreter empfahlen einen Kapitalzuschuss in Höhe von 479.000 Euro an den Eigenbetrieb Schmutzwasser Glienicke/Nordbahn. Dieser hatte den Zuschuss beantragt. Hintergrund sind Baumaßnahmen, die 2022 begonnen, aber erst 2023 abgeschlossen und anschließend beim Eigenbetrieb bilanziert wurden. Die dafür vorgesehenen Mittel waren im Haushalt eingeplant, wurden jedoch 2022 nicht abgerufen und erhöhten somit den Kassenbestand der Gemeinde zum Jahresende. Mit dem Zuschuss sollen diese Mittel nun nachträglich als Sondervermögen dem Eigenbetrieb zugeführt werden. Rechtlich ist die Gemeinde verpflichtet, das Sondervermögen des Eigenbetriebs zu erhalten und für ausreichendes Eigenkapital sowie eine dauerhafte Leistungsfähigkeit zu sorgen. Außerdem empfahl der Hauptausschuss der Gemeindevertretung die Entlastung der Werkleitung des Eigenbetriebes Schmutzwasser für das Wirtschaftsjahr 2023.

Sanierung von Sanitäranlagen und Laufbahnen im Blick

Der Gemeinde winken voraussichtlich Fördermittel aus der „Sportmilliarde“ des

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung
- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

ZF SERVICE POINT



Könnte mit Hilfe von Fördermitteln modernisiert werden: die Laufbahn im Stadion Bieselheide

Bundes zur Unterstützung des Breitensports vor Ort. Bereits im Sozialausschuss hatte die CDU den Antrag zur Teilnahme an diesem Förderprogramm eingebracht. Die SPD stellte einen Änderungsantrag, der einige inhaltliche Veränderungen vorsah. Auf dieser Basis empfahl der Ausschuss anschließend den Antrag mehrheitlich. Dabei soll es um eine Summe von 290.000 Euro gehen. Was jedoch förderfähig ist, darüber klärte Hannes Landsberg, Fachbereichsleiter für Objektbetreuung und Kita, auf. „Neubaumaßnahmen sind nicht förderfähig“, sagte er. Dazu zähle auch eine Überdachung der Zuschauertribüne auf dem Sportplatz Bieselheide. Jedoch machte er deutlich, dass die Sanierung zum Beispiel der Sanitäranlagen in der Dreifeldhalle oder die Laufbahnen auf den beiden Sportplätzen unter die Bedingungen des Fördermittelprogramms fallen würden. „Weitere Maler- und Sanierungsarbeiten in der Sporthalle stehen ohnehin innerhalb der nächsten drei bis vier Jahre an“, sagte Landsberg. Die Gesamtkosten der förderfähigenMaßnahmen müssen sich auf mindestens 550.000 Euro belaufen, damit die Förderbedingungen erfüllt sind. Für die Dachsanierung seien bereits 170.000 Euro im Haushalt enthalten. Daher wäre es sinnvoll, die Fördergelder mitzunehmen. Landsberg wies darauf hin, dass der Haushalt trotz Fördermittel stärker belastet werde. André Spannemann (AfD) sagte, dass die Gemeinde das Haushaltsdefizit erhöhe, wenn sie zu den Zuschüssen weitere finanzielle Mittel selber hinzugeben müsse. Man solle nur die Projekte umsetzen, die Sinn machen. Die Liste der zu sanierenden Objekte soll in den Beschluss für die Gemeindevertretung aufgenommen und in den Haushalt 2026 eingearbeitet werden. Die Empfehlung war einstimmig.

Verlängerung der Stelle kostet 40.000 Euro

Die Verwaltung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn empfiehlt, die befristete Stelle im Klimaschutzmanagement bis zum 30. Juni 2026 zu verlängern. Die bisher bis Ende 2025 laufende Stelle wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative mit einer Förderquote von 40 Prozent eingerichtet und dient der Umsetzung des kommunalen Klimaschutzkonzepts. Mehrere zentrale Maßnahmen, darunter der Ausbau kommunaler PV-Anlagen, die Einführung eines Mobilitätsmanagements, der Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie Öffentlichkeitsarbeit zu erneuerbaren Energien, sind noch nicht abgeschlossen. Zudem müssen die Verwendungsnachweise spätestens bis Mitte 2026 beim Fördergeber eingereicht werden.

Für die Verlängerung werden 40.000 Euro aus dem Haushalt benötigt. Vorschläge aus der Gemeindevertretung, das Aufgabenprofil auf weitere Umweltbereiche auszuweiten, seien laut Verwaltung derzeit mangels Ressourcen, konzeptioneller Grundlagen oder kommunaler Zuständigkeiten nicht umsetzbar, könnten jedoch im künftigen Klimaanpassungsprojekt erneut geprüft werden. Die Verwaltung sieht die Verlängerung als notwendig an, um die laufenden Projekte geordnet abzuschließen und die nächste Förderphase vorzubereiten. Der Hauptausschuss empfahl den gemeinsamen Antrag von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN analog zur Stellenbeschreibung der Verwaltung mehrheitlich.

Anzeige

Stress abbauen durch Entspannung

Präventionskurse
mit Zuschuss der gesetzlichen Krankenkassen

Autogenes Training und
Progressive Muskelentspannung

Entspannungstraining kombiniert mit
alltagstauglichen Impulsen zur Stressreduktion

8-Wochen-Kurse
montags 17:00 Uhr in Berlin-Waidmannslust
und freitags 8:30 Uhr in Glienicke/Nordbahn



Termine & Anmeldung:

Mentale Gesundheit stärken
Entspannungstraining | Stressmanagement | Workshops | Coaching
Annegret Jesorlowitz-Scheller | 0176 20828874 | kontakt@annegret-scheller.de | www.narbenpotential.de

Gestaltung der Tulpenstraße: Anwohner stellen Interessen dar

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 19. November

(cw) In der letzten Sitzung des Jahres standen zwei Themen besonders im Fokus: die zukünftige Gestaltung der Tulpenstraße sowie das Entwässerungskonzept für die Budapester Straße. Zudem stellte Klimaschutzmanagerin Ke Li in ihrer Präsentation den aktuellen Stand der E-Ladesäulen-Infrastruktur in der Gemeinde dar. Die Sitzung leitete Susanne Kübler (SPD).

Breite Diskussion um die Tulpenstraße – trotz eines bereits bestehenden Beschlusses

In der Tulpenstraße soll der Schottersteifen am Rand neu hergestellt werden. Das hatte die Gemeindevertretung bereits in ihrer Sitzung am 24. September 2024 beschlossen. Die Fraktionen waren dann für die TIG-Sitzung am 15. Oktober 2025 um Stellungnahmen gebeten worden, mit welchem Material der Ausbau stattfinden soll (November-Kurier, Seite 20). Zu dieser Sitzung hatten nicht alle Fraktionen ihre Stellungnahme finalisiert, so dass diese nachgereicht wurden und bei der November-Sitzung erneut zur Sprache kam. Zudem sprach Kübler im Vorfeld mit Anwohnern beziehungsweise informierte diese, dass die Thematik im Ausschuss nochmals besprochen werden soll. Schon in der Einwohnerfragestunde wurde klar, dass die Gestaltung Anwohnerinnen und Anwohner bewegt. Zwei von ihnen schilderten, wie schwierig die Situation insbesondere für Fußgänger sei. Der derzeitige Zustand – ein etwa drei Meter breiter Asphaltstreifen und daneben 1,90 Meter Schotter – führe zu unsicheren Wegen, Staubentwicklung und Konflikten mit parkenden Fahrzeugen. Heinrich Neumann machte deutlich, dass es ihm als Anwohner nicht um eine Erweiterung der Fahrbahn gehe, sondern um sichere Wege: „Die 1,90 Meter Schotter sollten durch Verbundsteine ersetzt werden. Das wäre eine nachhaltige, sichere Lösung für Fußgänger und Radfahrer.“ Auch andere Anwohner schlossen sich an und verwiesen auf zunehmende Geschwindigkeiten und den gestiegenen Verkehr. Während verschiedene Möglichkeiten der Gestaltung des Seitenstreifens noch einmal diskutiert wurden, schlug Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) vor, eine Anwohnerbefragung durchzuführen. Dem schloss sich auch Petra Bajorat-Kolleger an, die für den Seniorenbeirat an der Sitzung teilnahm. Sie plädierte dafür, dass nicht nur die Ausbaubreite und das Material abgefragt werden, sondern auch die Möglichkeit gegeben werde, „keinen Ausbau“ anzukreuzen. Dirk Steichele (CDU) widersprach dem und argumentierte, dass die Tulpenstraße keine Privatstraße sei und man bei einer Befragung das ganze Wohngebiet miteinbeziehen müsste. Zudem sei das Projekt eine „ganz normale Verbreiterung“ der Fahrbahn, wie es sie auch beispielsweise im Pirschgang schon gegeben habe. „Daher sollten wir die Planung so auch weiter fortsetzen“, so Steichele. Über eine Befragung wurde jedoch nicht abgestimmt, weil Kübler daran erinnerte, dass formal bereits der Beschluss für eine 1,90 Meter breite Herstellung in Pflasterbauweise existiert. Die Verwaltung werde nun tun, „was sie für sinnvoll erachtet“, so Kübler, und dann werde sich die Gemeindevertretung damit befassen.

Entwässerung Budapester Straße: Maßnahmen überhaupt notwendig?

Die Verwaltung stellte eine ausführliche Planung mit unterschiedlichen Varianten für eine Entwässerungslösung in der Budapester Straße zwischen Straßburger Straße und Charlottenstraße vor, doch mehrere Ausschussmitglieder äußerten Zweifel, ob überhaupt Handlungsbedarf besteht.

So berichtete Kersten Fugmann als Sachkundiger Einwohner, der lange in der Nähe gewohnt hat, dass die Wiesen des angrenzenden Springluchs seit jeher überschüssiges Wasser aufnehmen. Auch Dr. Matthias Bath (AfD) plädierte dafür, keine Regenentwässerung zu bauen. „Ich habe Zweifel, ob Maßnahmen sinnvoll sind. Wenn überhaupt, sollte die Straße erhalten bleiben.“ Steichele schlug vor, ein dortiges Grundstück zu erwerben und einen Teich bauen zu lassen, der Niederschlagswasser aufnimmt (ähnlich dem Regenwasserauffangbecken in der Niederstraße). Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Oliver Conradt vom Bauamt sagten zu, diese Möglichkeit zu prüfen und das Gespräch mit den Grundstückseigentümern zu suchen.

Stand der E-Lade-Säulen-Infrastruktur

Klimaschutzmanagerin Ke Li stellte in ihrer Präsentation vor, wie viele Ladesäulen es derzeit in der Gemeinde gibt, wo noch welche geplant sind und welche am meisten genutzt werden. Demnach sind in der Gemeinde drei Ladesäulen in Betrieb, weitere vier sind im Bau. Zudem gibt es drei weitere potenzielle Standorte für E-Ladesäulen. Insgesamt ging die Nutzung öffentlicher Ladesäulen in diesem Jahr zurück, was Klimaschutzmanagerin Li auf die Zunahme an privaten Wallboxen zurückführt.

Mit diesem Code gelangen Sie direkt zur Präsentation des Klimaschutzmanagements.



Baldiger Betriebsstart: Die Gemeinde Glienicke erhält neue Ladesäulen. Auf dem Foto ist die bereits seit einigen Jahren in Betrieb befindliche Ladesäule auf dem Michael-Bittner-Platz an der Grundschule zu sehen.

Anzeige

ZEITLOSER STIL: BRILLEN FÜR DEN MANN.

Dein Blick, unsere Leidenschaft.



sichtwechsel®
www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.40 10 35 67

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

Gemeindevertretung bestätigt Bürgermeisterwahl

Aus den Sitzungen der Gemeindevertretung am 25. November und 16. Dezember

(af) In Glienicke/Nordbahn ist die Bürgermeisterwahl endgültig bestätigt worden. Nach eingehender rechtlicher Prüfung wiesen die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter am 16. Dezember die gegen die Wahl erhobenen Einsprüche mehrheitlich zurück. Damit ist die Wahl gemäß § 80 Abs. 1 Nr. 2 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes (BbgKWahlG) gültig. Zum Bürgermeister der Gemeinde wurde Arno Steguweit gewählt. Die Sitzungen leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Grundlage der Entscheidung war die Prüfung von sechs Wahleinsprüchen durch den Fachanwalt für Verwaltungsrecht Dr. Dominik Lück. Er hatte im Auftrag der Gemeinde sämtliche vorgetragenen Unregelmäßigkeiten untersucht und die Wahlprüfungsentscheidung vorbereitet. Berücksichtigt wurden ausschließlich Einsprüche, die substantiiert begründet worden waren. Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens neu vorgebrachte Anfechtungsgründe konnten rechtlich nicht mehr einbezogen werden.

Zentraler Maßstab der Prüfung war die sogenannte Mandatserheblichkeit. Ein Wahlfehler hätte demnach nur dann Auswirkungen auf das Wahlergebnis haben können, wenn unter den gegebenen Umständen und nach allgemeiner Lebenserfahrung eine konkrete, nicht ganz fernliegende Möglichkeit bestanden hätte, dass ein anderer Kandidat gewählt worden wäre.

Zu den vorgetragenen Wahleinspruchsgründen zählten unter anderem eine angebliche Verletzung der Wahlöffentlichkeit nach § 41 BbgKWahlG durch Einschränkungen der Wahlbeobachtung, Unregelmäßigkeiten bei der Briefwahl, eine Verletzung der passiven Wahlrechtsgleichheit wegen der Untersagung der Nutzung des Gemeindewappens sowie ein möglicher Verstoß gegen das Verbot von Wahlpropaganda (§ 42 BbgKWahlG) aufgrund eines Wahlplakats in der Nähe eines Wahllokals.

Nach der Prüfung kam die Gemeindevertretung zu dem Ergebnis, dass die Wahleinsprüche unbegründet sind. Eine unzulässige Einschränkung der Wahlbeobachtung habe nicht stattgefunden; das passive Beobachtungsrecht sei während des gesamten Wahlvorgangs gewährleistet gewesen. Ein weitergehendes Fragerecht sehe das Wahlrecht nicht vor. Auch das mehrfache Versenden von Briefwahlunterlagen verstoße nicht gegen die geltenden kommunalwahlrechtlichen Vorschriften.

Ebenso sei die Untersagung der Nutzung des Gemeindewappens kein Verstoß gegen die passive Wahlrechtsgleichheit. Eine solche Verletzung könne nur dann angenommen werden, wenn anderen Wahlbewerbern die Nutzung ohne Genehmigung erlaubt worden wäre, wofür es keine Hinweise gab. Das beanstandete Wahlplakat in der Nähe eines Wahllokals stelle ebenfalls keine unzulässige Wahlpropaganda dar, da der Zutritt zum Wahllokal ohne Beeinflussung möglich gewesen sei.

Insgesamt seien die Wahleinsprüche zwar überwiegend zulässig, in der Sache jedoch unbegründet, hieß es in der Bewertung von Dr. Lück. Keiner der vorgetragenen Punkte stelle einen Wahlfehler dar. Zudem seien unzulässige Einflussnahmen auf das Wahlergebnis nicht substantiiert dargelegt worden. Selbst im Falle angenommener Wahlfehler fehle es an der erforderlichen Mandatserheblichkeit.

In einer weiteren Sitzung am 16. Dezember beschloss die Gemeindevertretung schließlich mit zwölf Ja-Stimmen (CDU, FDP, Die Linke, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), vier Nein-Stimmen (AfD) und drei Enthaltungen (SPD und der parteilose Gemeindevertreter Michael Breier),



Ehre, wem Ehre gebührt: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) und Dr. Ulrich Strempel (2.v.r.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, dankten den Wahlvorstehern stellvertretend für alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, für ihren Einsatz bei der Bürgermeisterwahl. Begründung: Sie haben sich um die Gemeinde und die Demokratie verdient gemacht.

Arno Steguweit als neuen Bürgermeister zu bestätigen. Zuvor hatten die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter über jeden der noch verbliebenen sechs Einsprüche einzeln abgestimmt und diese jeweils mehrheitlich zurückgewiesen.

Zu Beginn der Sitzung war die Debatte allerdings von Spannung geprägt. Zwei Dringlichkeitsanträge von AfD und SPD sorgten zunächst für eine lebhafte Diskussion. Diese sahen die Einrichtung eines zeitlich einzusetzenden Ausschusses vor. Dieser sollte „zur Vorbereitung des Beschlusses der Gemeindevertretung über die Einsprüche zur Bürgermeisterwahl sowie über die Gültigkeit der Wahl“ tagen. Die AfD zog ihren Antrag zugunsten des SPD-Antrags zurück, dem die Mehrheit der Gemeindevertretung zunächst zustimmte. Da jedoch aus Sicht der Verwaltung von den Antragstellern nicht schlüssig dargelegt worden war, dass der Antrag der „Abwehr einer Gefahr oder eines erheblichen Nachteils für die Gemeinde“ diene, ist der Beschluss von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack beanstandet worden. Andernfalls, so Jana Klätke, Fachbereichsleitung für Soziales und Ordnung, hätte die Gemeindevertretung einen rechtswidrigen Beschluss gefasst.

Kurz und knapp:

Fuhrpark: Die Gemeindevertretung beschloss, sich an der Beschaffung eines Gerätewagens Logistik 1 (GW-L1) durch das Land Mecklenburg-Vorpommern für die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn zu beteiligen. Die im Haushaltsjahr 2025 bereits eingestellten Mittel in Höhe von circa 220.000 Euro werden zur Finanzierung verwendet.

Anzeige

Dein Vorsatz für das neue Jahr:

➔ Mitglied im Förderverein

der Freiwilligen Feuerwehr werden!

Warum mitmachen?

Unsere Freiwillige Feuerwehr braucht für ihre **wichtige Arbeit** immer Unterstützung! Beispielweise für **ergänzende Ausstattung**, für die Ausbildung der **Kinder- und Jugendfeuerwehr**, für **Kameradschaftsaktivitäten** und **Teambuildingmaßnahmen** u. v. m.

Förderverein FREIWILLIGE FEUERWEHR GLIENICKE/NORDBAHN

Jeder, der die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr regelmäßig unterstützen möchte, kann dem **Förderverein** beitreten.
Der Mitgliedsbeitrag beträgt **40 Euro pro Jahr** und ist **ein wichtiger Beitrag!**

Jetzt Antrag stellen: 01739931802

foerderverein@ffw-glienicke-nordbahn.de

GEMEINSAM! MEHR! ERREICHEN!

Weg für Sanierung der Glienicker Sportstätten ist geebnet

Aus der Gemeindevertretung am 9. Dezember

(af) Die umfassende Sanierung der Glienicker Sportstätten rückt in greifbare Nähe. Nach intensiven Beratungen im Sozial- sowie im Hauptausschuss hat die Gemeindevertretung nun einstimmig beschlossen, den Bürgermeister zu beauftragen, eine Beschlussvorlage zu erstellen und Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ zu beantragen. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Der Antrag ging ursprünglich von der CDU aus und wurde inhaltlich durch die SPD ergänzt. In der Debatte kam es jedoch zu kritischen Stimmen. André Spannemann (AfD) warf der Verwaltung Untätigkeit vor und fragte: „Was haben Sie in den letzten Jahren gemacht, dass nichts gemacht wurde?“ Hannes Landsberg, Fachbereichsleiter für Kita und Objektbetreuung, widersprach und verwies auf das Prinzip der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit: Die Verwaltung arbeite mit Steuergeldern und setze nur Maßnahmen um, die dringlich oder notwendig seien. Notwendige Maßnahmen, wie etwa Reparaturen, eine neue Flutlichtanlage oder LED-Umrüstungen seien umgesetzt worden. Spannemann sagte, der Haushalt sei defizitär und plädierte dafür, die Eigenmittel für den Sanierungsstau einzusetzen und im Gegenzug den geplanten Schulerweiterungsbau aufzugeben. Uwe Klein (SPD) bemerkte, dass es bei der Sportstättensanierung darum gehe, „Werte, die wir dauerhaft haben, zu erhalten“.

Auch weitere Ideen wurden in die Diskussion eingebracht: Michael Breier (parteilos) erinnerte an einen früher geplanten Anbau einer Lagerhalle an die Dreifeldhalle – ein Projekt, das jedoch nicht förderfähig wäre, wie Landsberg klarstellte. Fördermittel könnten ausschließlich für Sanierungen, nicht aber für Modernisierungen oder Neubauten genutzt werden. Dirk Steichele (CDU) regte an, im Zuge der Dachsanierung der Dreifeldhalle eine Photovoltaikanlage zu prüfen. Auch hier wies Landsberg auf die fehlende Förderfähigkeit hin.

Förderung: 45 Prozent Zuschuss möglich

Die Gesamtkosten der Maßnahmen betragen 1.094.800 Euro brutto. Bei einem Förderanteil von 45 Prozent (492.600 Euro) müsste die Gemeinde 55 Prozent (602.200 Euro) selbst tragen. Für Michael Löser (CDU) eine klare Chance: „Auch wenn die Gemeinde zusätzlich finanzielle Mittel einstellen muss, sparen wir 500.000 Euro ein. Denn künftig werden die Preise steigen, ohne dass wir noch auf Fördermittel zurückgreifen könnten.“ Auf Nachfrage von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) sagte der zuständige Fachbereichsleiter, dass die Fördermittel über mehrere Jahre gestreckt werden können,



Nach gut 26 Jahren sind Sanierungsarbeiten nötig: die 1999 eröffnete Dreifeldhalle

Für die Koordination der geplanten Projekte ist eine befristete Stellenplanerweiterung um eine Hochbau-Stelle vorgesehen. Diese Stelle, so Landsberg, koste jährlich rund 80.000 Euro und sei nicht förderfähig – aber notwendig, um Bauüberwachung, Planung und Fördermanagement bewältigen zu können.

Keine steigenden Unterhaltskosten – aber große Entlastung bei Bewilligung

Die Verwaltung stellte klar, dass alle Maßnahmen reine Sanierungen darstellen. Es kommt weder zu Erweiterungen der Anlagen noch zu zusätzlichen Unterhaltskosten. Mit der Förderung könnten die kommenden Jahre genutzt werden, um notwendige Sanierungen vorzunehmen – ein Gewinn für Vereine, Schulen und den Breitensport. Für 2026 soll im Gemeindehaushalt Vorsorge für folgende Projekte getroffen werden:

- Dachsanierung der Dreifeldhalle (DFH): 180.000 Euro
- Sanierung von zwei WC-Anlagen im Foyer: 40.000 Euro
- Austausch der Duschen und WCs in sechs Umkleiden: 120.000 Euro
- Erneuerung der Sanitäranlagen in vier Lehrer-WCs: 5.000 Euro
- Trocknungs-, Maler- und Reparaturarbeiten: 10.000 Euro
- LED-Beleuchtung: 12.500 Euro
- Austausch von rund zehn Türen und Zargen: 12.500 Euro
- Neuer Belag des Sportplatzes hinter der DFH: 105.000 Euro
- Sanierung der Tartanbahn inklusive Unterbau: 150.000 Euro
- Laufbahn Bieselheide – Unterboden + Wurzelsperre: 80.000 Euro
- Plattform-Treppenlift zum Vereinszimmer: 21.000 Euro
- Energieeffizienzberatung (5 %): 36.800 Euro
- Planungskosten (20 %): 147.200 Euro
- Gesamtkosten netto: 920.000 Euro, Gesamtkosten brutto: 1.094.800 Euro

Mit dem aktuellen Beschluss hat Glienicke einen wichtigen Schritt in Richtung einer langfristig modernisierten Sportinfrastruktur getan. Nun liegt es an der Fördermittelbewilligung, aus dem Sanierungskonzept Realität werden zu lassen.

Kooperationspartner der Messe:

Gemeinde Mühlenbecker Land · Gewerbeverein Mühlenbecker Land e.V. · Gemeinde Glienicke/Nordbahn · Gewerbeverein Glienicke e.V.

JOB- & AUSBILDUNGSMESSE

future LAB

Die Job- & Ausbildungsmesse

21.03.2026

10 - 15 Uhr

Save The Date

Auf dem Campus
An der Grundschule
Hauptstraße 63 - 64
16548 Glienicke/Nordbahn

BOCK AUF KARRIERE?
WIR HABEN DIE JOBS!

Messe besuchen & iPad gewinnen!

iPAD ALARM
Auf der futureLAB



Highlights



TESLA FAHREN



FAMILIENFEST
OUTDOOR ACTION

TOLLE GEWINNSPIELE

FOOD & DRINKS



MINIBAGGER FAHREN



ALPAKAS

...und vieles mehr!

future-lab.info

FutureLAB · futurelabohv · Future LAB

Premiumpartner der Messe

BB RADIO · MRA Wir übernehmen die Leitung · CRONYC Messeagentur

LIDL · Subdirektion Ingo Klimmek ERGO · MPO Electric.com elektrisiert

Gemeinde beschließt Haushalt 2026 – Bürgerhaushalt bleibt ausgesetzt

Aus der Sondersitzung und Fortsetzungssitzung der Gemeindevertretung am 13. Januar

(af) Der Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2026 ist beschlossen. Die Gemeindevertretung (GVT) stimmte dem Zahlenwerk mehrheitlich zu, obwohl der Haushalt nicht ausgeglichen ist. Nach Angaben der Verwaltung können die Defizite durch den Rückgriff auf Rücklagen gedeckt werden. Außerdem erhielt der Beschluss über die Vergabe der Verpflegungsleistung für die gemeindeeigenen Kitas eine klare Mehrheit. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Fragen zur finanziellen Ausrichtung und zur künftigen Bürgerbeteiligung

Kämmerin Grit Knappe erklärte, die Verwaltung lege einen unausgeglichenen Haushalt vor, verfüge jedoch über entsprechende Ersatzdeckungsmittel. Vor diesem Hintergrund könne sie den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern die Zustimmung empfehlen. Kritik kam aus den Reihen der AfD. Michael Eggenstein sprach von einem Verstoß gegen den gesetzlichen Auftrag eines ausgeglichenen Haushalts. Die finanzielle Lage habe sich nicht verbessert, weshalb seine Fraktion dem Haushalt nicht zustimme.

Ein zentrales Diskussionsthema war der Bürgerhaushalt – obwohl dieser nicht Teil des Haushalts 2026 ist. Bereits 2025 ausgesetzt, soll das Instrument auch im kommenden Jahr pausieren. Mehrere Gemeindevertreter sprachen sich grundsätzlich dafür aus, den Bürgerhaushalt perspektivisch wieder in die Planungen aufzunehmen. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) bedauerte, dass darüber kaum noch gesprochen werde. Eine Reduzierung des organisatorischen Aufwands könne er mittragen, auf Bürgerbeteiligung wolle er jedoch nicht verzichten. Stefan Hesse (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) stimmte der Aussetzung für 2026 zwar zu, forderte jedoch eine Reform und eine inhaltliche Debatte im Sozialausschuss. Für 2027 erwarte er Klarheit.

Auf Nachfrage bezifferte die Kämmerin die Kosten für eine entsprechende Personalstelle auf rund 30.000 Euro jährlich, zusätzliche Aufwände in den Fachbereichen seien dabei nicht berücksichtigt. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bezeichnete den Bürgerhaushalt als Auslaufmodell. Künftig sollten seiner Ansicht nach die verschiedenen Beiräte stärker eingebunden werden und auch Anträge im Auftrag der Bürger stellen. Die Gemeindevertretung folgte dieser Linie und beschloss mehrheitlich, keine Mittel für den Bürgerhaushalt in den Haushalt 2026 aufzunehmen.

Neben dem Bürgerhaushalt wurden weitere Einzelposten intensiv beraten. So beantragte die evangelische Kirchengemeinde einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 4.000 Euro für die Sanierung eines denkmalgeschützten Gartenhäuschens. Zwar fand der Antrag eine Mehrheit, die Mittel wurden jedoch mit einem Sperrvermerk versehen.

Für die Beauftragung eines externen Datenschutzbeauftragten stellte die GVT 17.000 Euro bereit. Ebenfalls diskutiert wurden Investitionszuwendungen des Bundes für den Schulerweiterungsbau „Haus 6“. Aus dem Sondervermögen sollen 2027 rund 2,3 Millionen Euro und 2028 weitere knapp 1,9 Millionen Euro fließen. Ein Kompromiss sieht vor, die Mittel zunächst dem Konto „allgemeine Finanzwirtschaft“ zuzuführen.

Abgelehnt wurde hingegen ein SPD-Antrag zur Anschaffung eines Dartautomaten für die Gruppe „NineDarters“ des SV Glienicke in Höhe von 3.200 Euro. Zustimmung erhielt dagegen die deutlich teurer gewordene Erstellung eines Regenentwässerungskonzepts für Starkregenereignisse, die nun 38.000 Euro mehr kostet als ursprünglich geplant.

Auch im Personalbereich wurden Weichen gestellt: Für eine befristete Stelle im Klimaschutzmanagement vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2026 sind 40.000 Euro im Haushalt veranschlagt. Die Gemeindevertretung stimmte dem mehrheitlich zu.

Trotz offener Kritikpunkte und ausführlicher Debatten steht der Haushalt 2026 damit fest – getragen von einer Mehrheit, aber begleitet von grundsätzlichen Fragen zur finanziellen Ausrichtung und zur künftigen Bürgerbeteiligung in der Gemeinde.

Diskussion um Mittagsverpflegung in gemeindeeigenen Kitas

Die Mittagsversorgung der Kinder in den gemeindeeigenen Kindertagesstätten „Mischka“, „Burattino“, „Sonnenschein“ und „Bieselmäuse“ sorgte für intensive Diskussionen. Im Mittelpunkt standen sowohl die Neuausschreibung der Verpflegungsleistungen als auch Kritik von Elternvertretern an der Qualität des Essens und dem neuen Online-Bestellsystem.

Laut Hannes Landsberg, Fachbereichsleiter für Kita und Objektbetreuung, ging aus der europaweiten Ausschreibung zunächst die Sunshine Catering Service GmbH als Sieger hervor. Aufgrund einer berechtigten Rüge eines Mitbewerbers sei es jedoch zu einer Änderung gekommen. Das Unternehmen habe inzwischen angekündigt, den Vorgang vor der Vergabekammer überprüfen zu lassen.

Aufgrund der Erklärungen der Verwaltung äußerte Uwe Klein (SPD) Bedenken hinsichtlich der finanziellen Risiken für die Gemeinde, sollte der Beschluss zur Vergabe dennoch gefasst werden. „Wir gehen ein Risiko ein, das wir nicht kennen“, warnte er und beantragte, die Entscheidung auf den



Neue Mitglieder für den Klimabeirat: GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Strempel (r.) gratulierte Eric Jesorlowitz und Lydia Neilson zu ihrer Wahl. Der ebenfalls gewählte Johannes Niedermeyer war nicht anwesend.

24. Februar zu vertagen. Landsberg entgegnete, die Verwaltung sei an gesetzliche Fristen gebunden, deren Nichteinhaltung mögliche Schadensersatzforderungen aller Anbieter nach sich ziehen könne. Kämmerin Grit Knappe stellte klar, dass die Gemeinde verpflichtet sei, die Mittagsversorgung sicherzustellen – selbst im Rahmen einer vorläufigen Haushaltsführung. „Wir befinden uns nicht bei den freiwilligen Leistungen", betonte sie.

Die Ausschreibung erfolgte EU-weit. Acht Unternehmen hatten die Unterlagen heruntergeladen, sechs reichten ein Angebot ein, zwei wurden ausgeschlossen. Da es sich um eine Preisausschreibung handelte, erhielt das günstigste Angebot den Zuschlag – das der RWS Cateringservice GmbH.

Diese Entscheidung stieß jedoch auf Kritik. Daniel Lüth, Elternsprecher der Kita „Mischka", bemängelte die Priorisierung des Preises vor der Qualität: „Beim Essen für unsere Kinder sollten wir auf Qualität schauen." Der Aussage widersprach Landsberg, der auf das Leistungsverzeichnis verwies, das sich an den Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung orientiere. Die Leistungsbeschreibung lege klare Qualitätskriterien fest, erst wenn diese erfüllt seien, sei überhaupt eine Teilnahme an der Vergabe möglich. Darüber hinaus müsse die Gemeinde sparsam wirtschaften, da es sich um Steuermittel handle. „Die Eltern leisten nur einen Zuschuss zu den Kosten der Mittagsversorgung, den Rest zahlt die Gemeinde. Daher ist die Verwaltung zur Sparsamkeit verpflichtet", erklärte Landsberg.

Unzufriedenheit äußerten Elternvertreter zudem über das neue Online-Bestellsystem für das Mittagessen. Dieses verursache zusätzliche Probleme und sei überflüssig, hieß es. Landsberg verteidigte die Umstellung mit Verweis auf eine rechtliche Vorgabe: Eltern hätten Anspruch auf eine taggenaue Abrechnung, die nur digital gewährleistet werden könne. Zuvor war die Abrechnung pauschal und abwesenheitsunabhängig erfolgt.

Am Ende folgte die Gemeindevertretung mehrheitlich nicht dem Antrag auf Vertagung. Der ursprüngliche Beschluss über die Vergabe der Verpflegungsleistung für die gemeindeeigenen Kitas wurde mehrheitlich angenommen – damit steht einer Zusammenarbeit mit der RWS Cateringservice GmbH erst einmal nichts mehr im Wege.

Kurz und Knapp

Die Gemeindevertretung wählte Lydia Neilson, Eric Jesorlowitz und Johannes Niedermeyer als **Mitglieder für den Klimabeirat** der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Der **Jugendbeirat** darf in Zukunft das Gemeindewappen für seine ehrenamtliche Arbeit nutzen.

Die Gemeindevertretung beschloss den Wirtschaftsplan 2026 für den **Eigenbetrieb Schmutzwasser.**

Die Gemeindevertretung stellte den geprüften **Jahresabschluss des Eigenbetriebes Schmutzwasser** für das Wirtschaftsjahr 2023 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 19.166.657,13 Euro und einem Jahresergebnis in Höhe von 194.932,08 Euro fest.

Leo Schmidtmann hat sein Amt als neuer Leiter des gemeinsamen Bauamtes am 1. November vergangenen Jahres angetreten. Oliver Conradt fungiert als sein Stellvertreter.

Der Auftrag für die Neugestaltung des Raumkonzeptes der **Kinderbibliothek** inklusive der Lieferung und des Aufbaus von Bibliotheksmobiliar wird an die Firma möwel eG vergeben.

In der Dezember-Ausgabe des Amtsblattes für das Jahr 2025 ist die Auslegung des Schlussberichts zur **kommunalen Wärmeplanung** bekanntgemacht worden. Seit Januar 2026 haben die Bürger die Möglichkeit, den Schlussbericht einzusehen und Ihre Stellungnahmen dazu abzugeben.

Der **zweite Lichtmast am Dorfteich** wurde im Haushalt 2026 mit geschätzten Kosten von 8.400 Euro berücksichtigt.

Im Zuge der Haushaltsberatung für das Jahr 2026 wurde die Verwaltung gebeten, eine Kostenschätzung für die **Überdachung der Tribünen am Sportplatz Bieselheide** durchzuführen. Die geschätzten Kosten betragen circa 120.000 Euro.

Auf der Jahresversammlung der **AG Heidekrautbahn** ist festgestellt worden, dass der Entwurf des Planfeststellungsbeschlusses in 2026 erneut ausgelegt werden muss. Unabhängig davon wird am Bahnhof Wilhelmsruh die Rampe für das Gleis zur späteren Anbindung an den Bahnhof Gesundbrunnen wiederhergestellt.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier" erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige

Ruhige Rentnerin sucht Wohnung

Liebe Vermieterinnen und Vermieter,

ich bin eine freundliche, zuverlässige Rentnerin und suche eine kleine, gemütliche Wohnung in Glienicke/Nordbahn, um näher bei meiner Familie zu sein.

Ich lege großen Wert auf ein ruhiges und ordentliches Zuhause und gehe sehr sorgsam mit der Wohnung um. Ein langfristiges Mietverhältnis ist mir wichtig.

Gesucht wird eine 2-Zimmer-Wohnung bis circa 700 € warm.

Über Angebote oder Hinweise freue ich mich sehr.

Helga Bergmann
Kontakt: hbergmann1612@gmx.de oder 0151 44250712

Sternsinger bringen Segen ins Rathaus Glienicke

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack empfängt Sternsingerinnen und Sternsinger am Dreikönigstag

(af) Am Dreikönigstag hat Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack vier Sternsingerinnen und Sternsinger im Neuen Rathaus empfangen. Die als die Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar verkleideten Kinder überbrachten mit Liedern und dem traditionellen Kreidezeichen den Segen für das Rathaus und die Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Mit dem Segensspruch „20*C+M+B+26 – Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ wünschten die Sternsinger ein erfolgreiches, friedliches Jahr 2026. Der Besuch im Rathaus ist Teil der bundesweiten Aktion Dreikönigssingen, bei der Kinder und Jugendliche von Haus zu Haus ziehen, um Spenden für benachteiligte und notleidende Kinder in aller Welt zu sammeln.

Die drei Jungen und ein Mädchen aus der katholischen Pfarrei St. Franziskus standen stellvertretend für tausende engagierte Sternsingerinnen und Sternsinger, die Anfang Januar deutschlandweit unterwegs waren. Mit großem Einsatz machten sie nicht nur auf soziale Missstände aufmerksam, sondern zeigen auch gelebte Solidarität und Verantwortungsbewusstsein.



Empfing die Sternsingerinnen und Sternsinger im Neuen Rathaus: Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Das diesjährige Motto der Aktion lautete: „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Im Mittelpunkt stand die Situation von Kindern, die weltweit unter ausbeuterischen Arbeitsbedingungen leiden müssen und denen der Zugang zu Bildung verwehrt bleibt. Die gesammelten Spenden fließen in Projekte, die Kindern den Schulbesuch ermöglichen, sie vor Ausbeutung schützen und ihnen Perspektiven für ein selbstbestimmtes und sicheres Aufwachsen eröffnen.

Der Bürgermeister würdigte das Engagement der jungen Sternsinger ausdrücklich und unterstützte die Aktion mit einer Spende. „Es ist ein starkes Zeichen, dass sich Jungen und Mädchen hier vor Ort für andere Kinder weltweit einsetzen, denen es nicht so gut geht“, betonte Dr. Oberlack. Dieses Engagement verdiene großen Respekt und zeige, wie wichtig Mitgefühl und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft seien.

Der Besuch der Sternsinger im Neuen Rathaus setzte damit nicht nur ein sichtbares Zeichen des Segens zum Jahresbeginn, sondern auch ein klares Signal für globale Verantwortung und Solidarität mit Kindern in Not.



Für ein friedliches Jahr 2026: Ein Sternsinger schrieb den Segensspruch „20*C+M+B+26 – Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ über dem Eingang des Neuen Rathauses.

Sag Ja zu mehr Gesundheit!



Bis März 26 kostenlos trainieren!

Nur für Neukunden bei einer Jahresmitgliedschaft

Sie wollen:

- Rückenprobleme beseitigen?
- gesundheitlich vorbeugen?
- ein paar Kilo abnehmen?
- sich wieder wohl in ihrer Haut fühlen?

Im **Sportsmann** bestimmen Sie allein, wo es hingehen soll. Denn nur Sie wissen, was für Sie am besten ist.

Gemeinsam finden wir die passende Trainingslösung.

* Nur für Neukunden. Angebot gültig bis 31032026

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

SPORTSMANN - Stefan Schiller - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke
Tel. 033056 40 76 69
www.sports-mann.de - sportsmann@sports-mann.de

Winterdienst: Zuständigkeiten im Gemeindegebiet

Informationen zu Räum- und Streupflichten

(GK) Das neue Jahr hat mit viel Schnee begonnen und verwandelte Glienicke/Nordbahn in ein Winterwunderland. Doch die weiße Pracht bringt immer auch Glätte und Rutschgefahr mit sich, weshalb die Verwaltung an die geltende Räum- und Streupflicht erinnert.

Alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundstücken innerhalb der geschlossenen Ortslage, die an öffentliche Straßen, Wege oder Plätze angrenzen, sind zum Winterdienst verpflichtet. Für die Fahrbahnen von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen besteht keine private Winterdienstpflicht.

Gehwege sind in einer Breite von mindestens einem Meter von Schnee und Schneematsch zu räumen. Glätte, auch wenn sie infolge des Schneeschiebens entsteht, ist bei Bedarf mit abstumpfenden Mitteln zu beseitigen. Ist kein Gehweg vorhanden, ist ein mindestens ein Meter breiter Streifen neben der Fahrbahn oder



Foto: Canva

am äußersten Rand der Fahrbahn freizuhalten.

Die Gehwege müssen an Werktagen ab 7 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen ab 9 Uhr sicher begehbar sein. Die erforderlichen Räum- und Sicherungsmaßnahmen sind bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es die Witterung erfordert.

Zum Winterdienst verpflichtete Personen haften für mögliche Personen- und Sachschäden. Zudem stellen Verstöße gegen die Straßenreinigungspflicht Ordnungswidrigkeiten dar, die mit einer Geldbuße geahndet werden können. Die Verwaltung bedankt sich für die Mithilfe aller Bürgerinnen und Bürger und bittet darum, bei winterlichen Bedingungen besonders vorsichtig unterwegs zu sein.

Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Anzeige

ORTHOLABS

Priv.-Doz. Dr. med. Karsten Labs

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin

Privatpraxis für Schulter-, Knie- und Sportorthopädie

Bahnhofstraße 5b, 16548 Schildow
www.orthopaedie-labs.de
info@orthopaedie-labs.de

Neueröffnung im März 2026

Terminvergabe unter:

Tel.: +49 177 3697681

Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung und unter QR-Code:



Überprüfen Sie Ihre Privatwasserzähler!

Gartenwasserzähler mit Eichjahr 2019 sind ungültig

(GK) Das Wasser für die Gartenbewässerung läuft über den sogenannten Privat-/Gartenwasserzähler (PWZ), dessen Einbau gesetzlichen Vorschriften unterliegt. Verbraucher sind verpflichtet, ausschließlich Wasseruhren zu verwenden, die geeicht sind. So müssen Wasserzähler, die im Jahr 2019 geeicht wurden, vor ihrer Verwendung im Jahr 2026 durch ein neues Modell ausgetauscht werden.

Die Eichung und die damit verbundene Zulassung eines Wasserzählers gelten nur für einen bestimmten Zeitraum. Der Zeitraum beginnt mit dem Datum der Eichung und endet mit Ablauf der Eichfrist. Bei einem Zähler für Kaltwasser beträgt die Eichfrist jeweils sechs Jahre. Die Frist endet jeweils mit Ablauf des Kalenderjahres.

Der Eigenbetrieb Schmutzwasser – Glienicke/Nordbahn macht darauf aufmerksam, dass „Abzugsmengen, gemessen durch Zähler mit Eichjahr 2019, im Jahr 2026 bei der Gebührenermittlung nicht mehr berücksichtigt werden können“. Sollen auch in 2026 die Gartenwasser-Abzugsmengen berücksichtigt werden, sind der satzungskonforme Tausch dieser Zähler und der zugehörige Antrag erforderlich.

Der Antrag für Privatwasserzähler steht auf der Homepage der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zur Verfügung. Gerne kann der Antrag auch bei der Gemeinde Glienicke/Nordbahn persönlich vor Ort zu den regulären Sprechzeiten (Empfang Haus 21) abgeholt werden.



Achten Sie auf die Eichfrist auf Ihrem Wasserzähler.

Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

Hier können Sie den Privatwasserzähler beantragen.

Anzeigen





Eis und Frost trotzen

Hinweise zur Entleerung der Biotonne im Winter

(LK) So schön Schnee und Eis auch sind: Mit Blick auf die Biotonne steigt das Risiko, dass Abfälle in der Tonne festfrieren. Der Landkreis Oberhavel hat jedoch Tipps parat, damit es auch im Winter mit der Entleerung der Bioabfälle klappt.

Die Entleerung der Biotonne durch die Mitarbeitenden der Abfall Wirtschafts-Union (AWU) Oberhavel GmbH erfolgt einem normierten Entleerungsverfahren, bei dem der Müllbehälter möglichst komplett geleert werden soll. Wichtig ist dabei zugleich, dass die zu leerenden Behälter nicht durch die Wucht des Rüttelns aufplatzen, beschädigt werden oder gar ins Fahrzeug fallen. Denn gerade bei Minusgraden kann der Kunststoff schnell spröde werden. Trotz aller Bemühungen kann es daher vorkommen, dass halbvolle Behälter zurückbleiben – das ist ärgerlich, aber vermeidbar!

Der Fachdienst Umweltschutz und Abfallbeseitigung des Landkreises Oberhavel empfiehlt deshalb für den Umgang mit der Biotonne:

- Lassen Sie die Bioabfälle besonders intensiv abtropfen, so dass sie weniger nass sind. Grundsätzlich gilt: Je weniger Feuchtigkeit sich im Behälter sammelt, desto geringer ist die Gefahr des Anfrierens.
- Der Abfall sollte nicht gepresst werden, sondern muss locker in der Tonne liegen.
- Am besten werden die Bioabfälle in Zeitungspapier oder Papiertüten eingehüllt, bevor sie in die Tonne gegeben werden.
- Gegen das Festfrieren hilft außerdem, den Tonnenboden mit geknülltem Papier oder zerrissenem Karton auszulegen.
- Soweit möglich, sollte die Biotonne an einem geschützten Ort, beispielsweise an der Hausmauer, in der Garage oder unter dem Carport abgestellt werden.
- Die Behälter sollten zur Entleerung möglichst erst am Morgen bereitgestellt werden, damit Nachtfrost sich nicht auf den Tonneninhalt auswirkt.



Foto: finish agentur

Sollte der Inhalt doch einmal festfrieren, kann er vorsichtig mit Stock oder Spaten wieder gelockert werden. Dies empfiehlt sich übrigens generell für die Bereitstellung bei schwankenden Temperaturen oder Minusgraden.

Für alle Fragen rund um die Biotonne und die Abfallentsorgung stehen Ihnen im Landkreis Oberhavel der Fachdienst Umweltschutz und Abfallbeseitigung unter der Rufnummer 03301 601 -3670 oder per E-Mail abfallbeseitigung@oberhavel.de sowie bei der AWU die Mitarbeitenden unter der Servicenummer 03304 376-0 oder per E-Mail unter info@awu-oberhavel.de jederzeit zur Verfügung.

Anzeige

Ihre Kiez-Maklerin

Immobilienverkauf
mit
-Herz,
-Sachverstand
und
-langjähriger Erfahrung



Diplom-Kauffrau
Katrin Balz

Katrin Balz Immobilien
Am Dianaplatz 1 - 13469 Berlin

Tel. +49-30-25 32 34 47

info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de

Mitglied im ivd

Katrin Balz Immobilien



Ihre Fragen zu Solarenergie und Wärmepumpen

Infoabend

Von Ke Li, Klimaschutzmanagerin

Photovoltaikanlagen auf dem Dach, Wärmepumpen am Haus – erneuerbare Energien spielen eine immer größere Rolle. Gleichzeitig berichten viele Bürgerinnen und Bürger, dass sie sich unsicher fühlen: Was ist für mein Haus sinnvoll? Was ist technisch machbar? Und welche Kosten kommen tatsächlich auf mich zu?

In Gesprächen zeigt sich immer wieder: Die Informationslage rund um Solarenergie und Wärmepumpen ist komplex, und allgemeine Vorträge beantworten oft nicht die individuellen Fragen. Denn jede Immobilie, jede finanzielle Situation und jeder Energieverbrauch ist unterschiedlich.

Deshalb möchten wir diesmal einen anderen Weg gehen.

Bevor eine weitere Informationsveranstaltung angeboten wird, möchten wir zunächst Ihre Fragen sammeln – also genau die Themen, die Sie persönlich beschäftigen und bei denen Sie sich Orientierung wünschen.

Dabei geht es zum Beispiel um Fragen wie:

- Wie hoch sind die laufenden Stromkosten einer Wärmepumpe?
- Was passiert mit meiner bestehenden Gas- oder Ölheizung?
- Welche Fördermöglichkeiten gibt es aktuell – und wie aufwendig ist die Antragstellung?
- Lässt sich eine Wärmepumpe sinnvoll mit einer Photovoltaikanlage kombinieren?

Rückmeldungen sind Grundlage für geplanten Infoabend

So stellen wir sicher, dass dort genau die Themen im Mittelpunkt stehen, die für Sie relevant sind – praxisnah und verständlich.

Wichtig ist uns dabei: Der Infoabend wird keine klassische Vortragsveranstaltung sein. Statt einer langen Präsentation wird der Fokus bewusst auf die Beantwortung Ihrer Fragen, den direkten Austausch und die Diskussion gelegt. Im Mittelpunkt stehen Ihre Anliegen – sowohl die im Vorfeld eingereichten Fragen als auch die Fragen aus dem Publikum vor Ort.

Ziel ist ein offenes Gespräch statt eines Frontalvortrags, das Ihnen Orientierung für Ihre persönliche Entscheidung geben soll.

So können Sie mitmachen: Senden Sie Ihre Fragen rund um Solarenergie und Wärmepumpen bis zum 15.03.2026 per E-Mail an: li@glienicke.eu

Gerne können Sie auch mehrere Fragen stellen oder Ihre konkrete Situation kurz schildern.

Weitere Informationen zum Termin und Ablauf der Veranstaltung werden in der nächsten Kurier-Ausgabe bekannt gegeben.

Recyclinghöfe nehmen privaten Sperrmüll kostenfrei an

Landkreis startet Modellversuch / Abfallkalender 2026 im Glienicker Rathaus erhältlich

(LK) Jedes Jahr werden in Oberhavel zwischen 620 und 660 Tonnen Abfälle illegal entsorgt, sie landen in der Natur, am Wald oder an Straßenrändern. Die Kosten für das Entsorgen dieses Mülls von rund 150.000 Euro jährlich refinanzieren die Einwohnerinnen und Einwohner Oberhavels über die Abfallgebühren, denn Verursacher sind in der Regel nicht ausfindig zu machen. „Herrenloser Müll belastet die Bürgerinnen und Bürger unnötig und schadet der Umwelt. Mit einem Modellversuch wollen wir jetzt testen, ob die Menge herrenlosen Mülls weniger wird“, sagte Umweltdezernent Egmont Hamelow. Geplant ist, dass die Recyclinghöfe in Gransee und Germendorf ab Ende Januar 2026 Sperrmüll in haushaltsüblichen Mengen gebührenfrei zu den regulären Öffnungszeiten annehmen. Mit der neuen Abfallgebührensatzung hat der Kreistag den Modellversuch beschlossen. „Damit optimieren wir gleichzeitig auch den Service für die Bürgerinnen und Bürger, die ihren Sperrmüll bisher nur nach Anmeldung abholen lassen konnten. Wir erwarten mit dem Modellversuch außerdem, dass die Touren der Sperrmüllabholung effizienter geplant werden können“, so Hamelow. Der Modellversuch ist bis zum 31. Dezember 2027 befristet. Danach folgt die Auswertung.



Der Abfallkalender ist auch in der Verwaltung erhältlich.

Abfallkalender online abrufbar

Der neue Abfallkalender für 2026 steht digital unter www.oberhavel.de/abfall zur Verfügung und ist seit Mitte Dezember als Broschüre auch in der Glienicker Gemeindeverwaltung erhältlich. Hier sind wertvolle Tipps zum Recycling und zur Entsorgung zu finden.

Kosten für Hausmüllentsorgung steigen leicht

Der Landkreis Oberhavel passt seit dem 1. Januar die Gebühren für die Abfallentsorgung an. Der Grundpreis steigt von aktuell 17,80 auf 18,20 Euro pro Person und Jahr, liegt aber noch immer 40 Cent unter dem Grundpreis von 2024. Eine 120-Liter-Tonne Haus- und Geschäftsmüll entsorgen zu lassen, kostet im kommenden Jahr 5,90 Euro, 30 Cent mehr als 2025. Für einen Drei-Personen-Haushalt fällt inklusive der Entleerung von acht Hausmülltonnen und der Grundgebühr damit eine Jahresgebühr von 101,80 Euro an – 3,60 Euro mehr als 2025. Die Gebühr für die Leerung einer 120-Liter-Biotonne bleibt gleich bei 3,00 Euro (240-Liter-Tonne: 5,00 Euro). „Die Kosten sind deutlich geringer als für das Leeren einer Hausmülltonne, um weiter zum Abfalltrennen zu motivieren. Ziel ist, noch mehr organische Abfälle, wie sie beispielsweise in der Küche oder im Garten anfallen, über die Biotonne einzusammeln, statt sie über den Hausmüll zu entsorgen“, sagte Hamelow. „Denn wir wollen Ressourcen schonen und die Umwelt schützen.“

Hier finden Sie den Abfallkalender als PDF-Dokument

Bürgermeisterwahl

Gemeindevertretung bestätigt Gültigkeit

Von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Die Gemeindevertretung konnte sich am 16. Dezember endlich dazu durchringen, die Gültigkeit der Bürgermeisterwahl anzuerkennen. Sie prüfte alle Wahleinsprüche und kam zu dem deutlichen Ergebnis, dass keine der Einwendungen stichhaltig war. Diese Einschätzung hat sich nun bestätigt. Keiner der Einwendenden hat von seinem Recht Gebrauch gemacht, das Verwaltungsgericht anzurufen. Offensichtlich waren die Einsprucherhebenden von ihrer eigenen Argumentation nicht überzeugt. Man könnte es fast bedauern, dass nun kein Gerichtsspruch fällt, der die Entscheidung der Gemeindevertretung bestätigt. Aber so bleibt uns eine weitere Hängepartie erspart.

Mit Shakespeare könnte man sagen: Viel Lärm um nichts.

Doch dem ist leider nicht so. Die direkten und – viel schlimmer – die versteckten Anzweifelungen der Arbeit von aufrichtigen, demokratischen Mitarbeitenden und Wahlhelfenden haben deren Nerven sehr belastet. Ich danke deshalb allen, die bei der Bürgermeisterwahl engagiert mitgeholfen haben. Aber auch jenen, die nicht direkt betroffen schienen, sich aber als Teil der Verwaltung mit angegriffen fühlten. Dass sich so viele Kolleginnen und Kollegen diese politische Scharade zu Herzen genommen haben, zeigt, wie wichtig ihnen unsere Gemeinde ist. Das ist ein gutes Zeichen für uns Bürger.

Wir sollten nun alle tief durchatmen und der Verwaltung Zeit und Ruhe geben, um mit dem neuen Bürgermeister die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Wie sieht die Wärmeversorgung der Zukunft aus?

Öffentliche Beteiligung zur kommunalen Wärmeplanung

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn erstellt derzeit eine kommunale Wärmeplanung. Ziel ist es, die zukünftige Wärmeversorgung im Gemeindegebiet transparent darzustellen und Perspektiven für eine klimafreundliche Wärmeversorgung bis zum Jahr 2045 aufzuzeigen.

Der Bürgermeister hat die öffentliche Beteiligung zum Entwurf der kommunalen Wärmeplanung angeordnet. Bürgerinnen und Bürger haben damit die Möglichkeit, sich zu informieren und den Entwurf einzusehen.

Einsichtnahme in den Entwurf

Der Entwurf des kommunalen Wärmeplans (Stand: Oktober 2025) kann vom 19. Januar bis 20. Februar eingesehen werden.

Online: öffentlich ausgelegt.

Vor-Ort-Einsicht:

Zusätzlich liegen die Unterlagen während des Veröffentlichungszeitraums zur Einsicht aus:

Neues Rathaus
Hauptstraße 21
16548 Glienicke/Nordbahn

Gemeinsames Bauamt,
Mühlenbecker Land
Kastanienallee 19
16567 Mühlenbecker Land

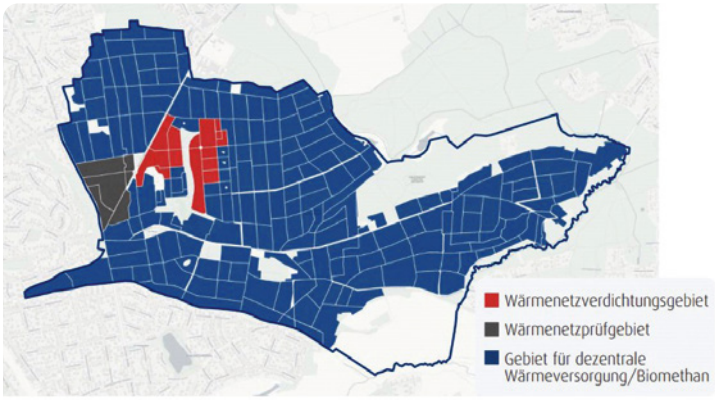


Abbildung 4: Voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete in Glienicke/Nordbahn auf Baublockebene

Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zum Dokument

Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!

PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen

Reas ENERGIE

Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de

Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

Fraktion der AfD

Fraktion Glienicke/Nordbahn

Von André Spannemann,
Fraktionsvorsitzender

Liebe Glienicker,
zunächst möchte ich Ihnen im Namen meiner Fraktion für das Jahr 2026 vor allem Gesundheit, Zuversicht und persönliches Wohlergehen wünschen. Mögen Ihre Vorsätze sich verwirklichen. Doch gute Wünsche allein reichen nicht aus – ein Blick auf die finanzielle Realität unserer Gemeinde zeigt deutlich, vor welchen Herausforderungen wir stehen.

Der vorgelegte und bestätigte Gemeindehaushalt 2026 spricht eine klare Sprache: Trotz steigender Belastungen leisten wir uns weiterhin zu viel und zeigen kaum Bereitschaft, auch nur geringfügige Einsparungen vorzunehmen. Sowohl im Ergebnis- als auch im Finanzhaushalt weist der Etat ein erhebliches Defizit auf, das sich in den kommenden Jahren weiter vergrößern wird. Für Sie als Bürgerinnen und Bürger bedeutet das: Der Haushaltsausgleich rückt in immer weitere Ferne, der Kassenbestand schrumpft und freiwillige Leistungen geraten zunehmend unter Druck.

Mein Wunsch für das Jahr 2026 ist daher kein symbolischer, sondern ein politischer: Möge endlich Vernunft in die Gemeindevertretung einkehren! Wir müssen beginnen, Prioritäten zu setzen und Ausgaben kritisch zu hinterfragen, anstatt immer neue Wünsche zu formulieren. Sie haben uns Ihr Vertrauen geschenkt, verantwortungsvoll mit den Gemeindefinanzen umzugehen – diesem Auftrag müssen wir gerecht werden. Aus genau diesem Grund hat die AfD-Fraktion dem Haushalt 2026 nicht zugestimmt. Ein ernsthafter Sparwille war weder bei Teilen der Gemeindevertretung noch bei der Verwaltung erkennbar.

Einer geht, der nächste kommt – besser wird es nicht

Das Ausscheiden des bisherigen Bürgermeisters Dr. Oberlack bedauern wir als AfD-Fraktion nicht. Nach 16 Jahren Amtszeit hätten wir uns mehr erwartet, als die flächendeckende Bepollerung ganzer Straßenzüge, die teils an Landebahnen erinnern oder die optische Verschandelung des Straßenbegleitgrüns. Ein ausgeglichener Haushalt und ein verantwortungsvoller Umgang mit Verbindlichkeiten wären ein angemesseneres Vermächtnis gewesen!

Besonders irritierend ist ein kürzlich erschienener Zeitungsartikel, in dem Dr. Oberlack Bilanz zieht und dabei der AfD eine angeblich „vergiftete Atmosphäre“ im Ort anlastet. Statt Schuldzuweisungen vorzunehmen, sollte er sich fragen, welchen Anteil er selbst – gemeinsam mit FDP, CDU und GBL – an dieser Entwicklung trägt? Wir als AfD Glienicke, wünschen Ihnen eine gute Reise, egal wohin Sie Ihr Weg führt.

Leider bestätigt sich auch beim neu gewählten Bürgermeister kein Grund zum Optimismus. Von insgesamt 10.398 Wahlberechtigten entfielen lediglich 2.560 Stimmen auf ihn – das entspricht 24,5 Prozent. Ein breiter Rückhalt sieht anders aus. Wer ohne seinen politischen Mentor kaum eigenständig auftritt, ist aus unserer Sicht fehl am Platz. Dennoch gilt: Wir sind Demokraten. Wir geben ihm die bekannten 100 Tage Schonfrist und messen ihn anschließend an den Taten und Versprechen seines Wahlprogramms.

Das vergangene Jahr war für mich persönlich ein Jahr der Ernüchterung – aber auch eines des wachsenden Anspruchs auf echte Veränderung. Seit gut anderthalb Jahren vertrete ich gemeinsam mit meinen Kollegen der AfD-Fraktion Ihre Interessen in der Gemeindevertretung. Dieses Mandat habe ich mit Freude, Verantwortungsbewusstsein und dem festen Willen übernommen, konstruktiv an einer soliden Zukunft für Glienicke mitzuwirken.

Die anfängliche Hoffnung auf sachorientierte Zusammenarbeit, Haushaltsdisziplin und eine kritische Prüfung kostenintensiver Projekte wich jedoch schnell der Realität. Zu oft erleben wir schlecht vorbereitete Vorlagen und Entscheidungen ohne die nötige Sorgfalt. Die Auswirkungen dieser Arbeitsweise spüren Sie im Alltag.

Wir laden Sie ausdrücklich ein, sich selbst ein Bild zu machen und die Sitzungen der Gemeindevertretung zu besuchen. Transparenz und Bürgernähe sind für uns keine Schlagworte, sondern



Foto: privat

André Spannemann, Fraktionsvorsitzender

Grundlage kommunaler Demokratie. Leider erleben wir immer wieder eine Distanz zwischen Verwaltungsspitze und Gemeindevertretung, die einer sachlichen Zusammenarbeit im Wege steht. Auch das Auftreten einzelner Akteure lässt aus unserer Sicht den nötigen Respekt gegenüber den gewählten Vertretern vermissen.

Die AfD-Fraktion Glienicke wird im neuen Jahr noch genauer hinschauen, Fehlentwicklungen klar benennen und konsequent gegen unnötige Ausgaben vorgehen. Unser Ziel ist es, finanzielle Mittel dort einzusetzen, wo sie wirklich gebraucht werden – etwa zur Stärkung des Ordnungsamtes, für den Baumschutz sowie für Sicherheit und Lebensqualität in unserer Gemeinde.

Kritisch sehen wir weiterhin Großprojekte wie den geplanten Schulerweiterungsbau „Haus 6“. Aus unserer Sicht steht dieses Vorhaben in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen und zur finanziellen Belastung für Glienicke. Hier setzen wir uns für eine verantwortungsvolle Neubewertung ein.

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Jahreswechsel

Sitzungshund Naadjyi berichtet über Silvester



Von Petra Bajorat-Kollegger, Fraktionsvorsitzende

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

Sitzungshund Naadjyi macht nicht nur meine Wahlplakate ansehnlicher, sondern sie bringt sich auch zu Themen ein. Da in der Glienicker Satzung kein „Tierbeirat“ vorgesehen ist, tut sie das über mich immer mal wieder im Glienicker Kurier. Das Thema von heute hat sie schon mehrfach angebellt. Da die meisten von Ihnen aber wohl kein Wauzisch verstehen, übersetze ich:

Hallo Leute,

ich bin’s wieder mal, Eure Naadjyi. Könnt Ihr Euch noch entsinnen, wie ich Euch vor Jahren erzählt habe, dass ich vor Freude in die Pfoten geklatscht habe, weil die Gemeindevertreter beschlossen hatten, dass Glienicke sich verpflichtet, bis 2030 die CO_2-Emission um 30 Prozent zu senken. Guter Vorsatz! Aber leider so wie Vieles, das man sich für das neue Jahr vornimmt, schnell wieder vergessen. Und damit bin ich beim heutigen Punkt: Silvester! Ich persönlich bin ein sogenannter „schussfester“ Hund und schaue jedes Mal fasziniert gen nächtlichen Himmel, wenn die Menschen das alte Jahr mit Feuerblumen und leuchtenden Ornamenten verabschieden. Aber dann gibt es diese unaufgeklärten, abergläubischen Menschen, die schon Silvesternachmittag beginnen mit ohrenbetäubendem Krach böse Geister vertreiben zu wollen. Besonders furchtsame Exemplare knallen 24 Stunden durch – manche haben sogar so viel Angst, dass sie von Januar bis Dezember weiter ballern. Ich wiederhole mich: „Ihr verscheucht nicht olle Gespenster, Ihr verängstigt nur ältere Menschen, kleine Kinder, Haus- und Wildtiere!“ Der Neujahrsmorgen beginnt ohne Gesang meiner gefiederten Freunde. Dafür ist er der Tag mit der höchsten Feinstaubbelastung im Jahr. In Deutschland werden zirka 10.000 Tonnen Feuerwerkskörper in die Atmosphäre geschossen, was ungefähr 2.100 Tonnen CO_2 entspricht. Für dieses Vergnügen geben die Deutschen rund 200 Millionen Euro aus.



Ey Leute, wieviel Hundekuchen könnte man dafür kaufen!

Ich will Euch den Spaß ja nicht verderben, möchte aber meine Idee von früher wiederholen: Ich könnte mir vorstellen, an ein oder zwei zentralen Plätzen in Glienicke professionelle pyrotechnische Spektakel zu veranstalten. Vielleicht auch die Möglichkeit – beaufsichtigt – eigene Feuerwerke zu zünden. Außerhalb dieser Zonen soll dann nicht „gefeuerwerkelt“ werden. Auch gesetzlich ist dies durchaus umsetzbar, weil es bereits festgelegte Pyroverbotszonen gibt: zum Beispiel in der Nähe von Kirchen, Alten- und Kinderheimen, Fachwerkhäusern, Waldgebieten und anderen brandempfindlichen Orten, et cetera. Da hat Glienicke viel zu bieten.

Weil Menschen aber anders auf ein „Nein“ reagieren als Hunde, würde ich allerdings vorschlagen: Legt die Betonung nicht auf Feuerwerksverbotszonen, sondern auf festgelegte Feuerwerkserlaubniszonen. So können wir meine tierischen Freunde und empfindliche Menschen schützen. Keine Herzinfarkte mehr bei Eichhörnchen! Und unter fachlicher Betreuung wäre auch die Gefahr von schlimmen Verletzungen bei Menschen deutlich gemindert.

Frauchen hat versprochen, daraus einen Antrag von den GRÜNEN zu basteln. Mal sehen, ob die Chancen heutzutage besser stehen, nachdem circa drei Millionen Deutsche den Antrag auf ein „Böllerverbot“ unterschrieben haben. Ich schließe mit freundlich wedelnder Rute.

Eure Naadjyi

Kontakt:

E-Mail:
petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

Fraktionsmitteilungen der CDU

CDU
Gemeinsam.Glienicke.Gestalten.

Von Arno Steguweit, Fraktionsvorsitzender

Weshalb Haus 6 der ganzen Gemeinde zugutekommt

Der geplante Erweiterungsbau unserer Grundschule, Haus 6, ist weit mehr als ein Schulgebäude. Er ist ein zentrales Zukunftsprojekt für Glienicke. Über viele Jahre wurde intensiv geplant, fachlich geprüft und gemeinsam diskutiert. Vor einem Jahr hat die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen, den Bau zu beginnen, sobald Fördermittel vorliegen. Diese Voraussetzung ist jetzt erfüllt. Mit der bewilligten Investitionszulage des Landes in Höhe von 4,22 Millionen Euro ist der Weg frei für die Umsetzung.



Foto: CDU Glienicke/Laurence Chaperon

CDU-Fraktionsvorsitzender Arno Steguweit

Nun gilt es, diese Chance zu nutzen und das Projekt gemeinsam voranzubringen.

Gute Bildungsräume stärken den ganzen Ort

Haus 6 schafft moderne, inklusive und funktionale Lernräume für unsere Kinder. Das ist sein Kern. Doch die Wirkung reicht weiter. Gute Schulen sind ein entscheidender Standortfaktor. Sie beeinflussen, ob Familien nach Glienicke ziehen, hier bleiben und sich engagieren.

Ein zeitgemäßer Schulcampus stärkt das Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde. Er verbessert das Wohnumfeld, erhöht die Attraktivität für junge Familien und festigt Glienicke als lebenswerte Gemeinde für alle Generationen.

Ein Haus für Schule und Gemeinde

Ein besonderer Mehrwert von Haus 6 liegt in der Mehrfachnutzung der geplanten Mensa mit Veranstaltungsfunktion. Dieser Raum steht der Gemeinde im Nachmittags- und Abendbereich täglich zur Verfügung und kann unabhängig vom Schulbetrieb genutzt werden. Damit entsteht erstmals ein zentraler, gut ausgestatteter Veranstaltungsraum für ganz Glienicke.



So soll der Schulerweiterungsbau aussehen.

Foto: GalandiSchirmer

Vereinsversammlungen, kulturelle Veranstaltungen, Vorträge, Konzerte, Bürgerversammlungen oder die Seniorenmesse finden hier einen festen Ort. Formate, die bislang nur eingeschränkt oder an wechselnden Orten möglich waren, erhalten ein verlässliches Zuhause.

Zugleich wird die Sporthalle entlastet, da sie nicht mehr für Veranstaltungen gesperrt werden muss. Davon profitieren insbesondere die Sportvereine. Haus 6 wird zu einem lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt. Es stärkt Begegnung, Ehrenamt und das Miteinander in unserer Gemeinde.

Impulse für Ortsentwicklung und Infrastruktur

Der Neubau eröffnet neue Perspektiven für den gesamten Campus und das Ortszentrum. Durch die spätere Umnutzung von Mensa und Haus 1 können weitere Bedarfe der Gemeinde gedeckt werden. Schritt für Schritt entsteht ein funktionaleres, klarer strukturiertes und attraktiveres Zentrum.

Haus 6 verbindet Bildung, Gemeinwesen und Infrastruktur. Es ist ein wichtiger Baustein für eine langfristige, vorausschauende Ortsentwicklung.

Attraktivität für Fachkräfte und Ehrenamt

Moderne Räume sind ein wichtiger Faktor bei der Gewinnung von Fachkräften. Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie Mitarbeitende der Schulsozialarbeit achten zunehmend auf gute Arbeitsbedingungen. Ein attraktiver Schulstandort hilft, qualifiziertes Personal für Glienicke zu gewinnen und zu halten.

Auch Vereine und ehrenamtlich Engagierte profitieren von neuen Räumen und Nutzungsmöglichkeiten. Haus 6 stärkt damit das Ehrenamt und das vielfältige Engagement in unserer Gemeinde.

Fördermittel nutzen und Haushalt entlasten

Die Investitionszulage des Landes verbessert die finanzielle Ausgangslage der Gemeinde deutlich. Sie reduziert den Eigenanteil und entlastet den Haushalt langfristig. So kann ein zentrales Projekt mit Weitblick und unter soliden finanziellen Bedingungen umgesetzt werden.

Die Finanzierung ist langfristig angelegt und für die Gemeinde tragbar. Schulbauten werden über viele Jahre abgeschrieben, Kredite planbar bedient. Eine zeitnahe Umsetzung sorgt zudem für Kostensicherheit, da Baupreise mit der Zeit steigen.

Offen für wirtschaftliche Lösungen

Die CDU-Fraktion unterstützt eine bauweiseoffene Ausschreibung mit der Möglichkeit von Nebenangeboten. Unternehmen können so wirtschaftliche und innovative Lösungen einbringen. Das stärkt den Wettbewerb und erweitert den Entscheidungsspielraum der Gemeinde.

Auf Basis der vorliegenden Planung lassen sich solche Optimierungen integrieren, ohne den Projektverlauf zu verzögern. Zeitplan und Kostenrahmen bleiben realistisch und transparent.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Haus 6 ist ein Projekt für ganz Glienicke. Es verbindet Bildung, Kultur, Ortsentwicklung und Gemeinschaft. Mehrere Beschlüsse der Gemeindevertretung liegen vor. Die Fördermittel stehen bereit. Die Planung ist tragfähig.

Jetzt ist der Zeitpunkt, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und einen wichtigen Schritt für die Zukunft unserer Gemeinde zu gehen.

Wir als CDU-Fraktion stehen seit jeher zu diesem Weg und wollen das Projekt nun auch final voranbringen. Für unsere Kinder. Für das gesellschaftliche Leben im Ort. Für ein starkes, lebenswertes Glienicke.

Kontakt:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Die Linke
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Fraktionsmitteilungen Die Linke

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Bürgerbeteiligung zur Kommunalen Wärmeplanung

Wow! Da hat es sich diesmal doch gelohnt, die Verwaltung daran zu erinnern, dass die Öffentlichkeit, so wie einst versprochen, auch vor Ort in Glienicke zu beteiligen ist. Beim Bebauungsplan Schulzenhöhe hätte man dafür noch nach Mühlenbeck gemusst. Nun geht es auch im Neuen Rathaus. Für die Onliner ist der Kurzlink-Service nun auch von der libyschen Adresse https://t.ly zu dem datenschutzkonformen https://nol.is/z5l gewechselt.

Wenn Sie sich das 100-seitige Konzept ansehen, dann sollten Sie wissen, dass sich die Gemeindevertretung bereits für das Szenario 2, die „Spätestmögliche Verabschiedung“ (Seite 39), entschieden hat. Das bedeutet, dass es erstmal keine sogenannte Gebietsausweisung gibt. Der Beschluss der kommunalen Wärmeplanung ist für 2028 geplant. Trotzdem sollten Sie die Zeit bis dahin nutzen und sich schon jetzt mit Ihrer Stellungnahme einbringen. Selbst wenn es fürs Erste nur Fragen sind.

Ergebnisse der Haupt- und Stichwahl sind bestätigt

Das Jahr 2025 endete für die Gemeindevertretung etwas chaotisch. Eine geplante Sondersitzung im November wurde verschoben, weil die Wahlleitung ihre Stellungnahme noch nicht vorlegen konnte. Die am Ende doch nur noch aus einem anwaltlichen Schreiben bestand. Für die reguläre Sitzung am 25.11. konnte man sich nicht ausreichend vorbereiten, die Sitzung am 4.12. wurde abgesagt, die Sondersitzung am 9.12. beschäftigte sich nur mit der Sanierung der Sportstätten und einem scheinbaren Konflikt der Funktionen der stellvertretenden Bürgermeisterin und des Datenschutzbeauftragten. Auch die nächste reguläre Sitzung am 16.12. mit etwa 50 Tagesordnungspunkten, darunter der Haushaltsdiskussion, blieb unvollendet und musste auf den Januar verschoben werden.

Wenigstens wurde die Ergebnisse der Bürgermeisterwahlen mit knapper Mehrheit bestätigt und die Einsprüche zurückgewiesen. Für unsere Fraktion sind alle offenen Fragen geklärt und vielleicht findet langsam die Gemeindevertretung wieder zu einer konstruktiven Arbeitsatmosphäre zurück und verzichtet auf gegenseitige Unterstellungen und Beschimpfungen.

Klimabeirat noch nicht komplett

Obwohl wir zur Sitzung im Januar genügend Bewerber für den Klimabeirat hatten, ist einer der Kandidaten von der Gemeindevertretung nicht gewählt worden. Das ist insofern bedauerlich, als es dafür im Vorfeld keinerlei Anzeichen gab. Es wurden auch keine Einwände vorgebracht oder Fragen gestellt, die Zweifel an der Kompetenz oder dem Engagement des Kandidaten begründen würden. So bremst man die ehrenamtliche Bürgerbeteiligung aus. Und die ist für den Klimabeirat, siehe oben, in den kommenden Jahren wirklich gefragt.

Am Jahresende kam die Betriebskostenabrechnung

Mieterinnen und Mieter bekommen so kurz vor Silvester meist die ausstehenden Betriebskostenabrechnungen. In nicht wenigen Fällen sind diese nicht fehlerfrei und umso ärgerlicher ist es, wenn die Verwaltungen auf Nachfragen nicht reagieren und die entsprechenden Rechnungen unvollständig sind oder nur online einzusehen sind. Auch wenn die Boomer-Generation (Ü60) schon fast komplett im Internet zu Hause sind, gibt es analoge Nachfragen. Unsere Fraktion versucht, durch gegenseitige Hilfe und Vernetzung, für mehr Klarheit in den Betriebskostenabrechnungen zu sorgen. Unser Schwerpunkt liegt derzeit auf den von der Capera GmbH verwalteten Wohnungen im Sonnengarten. Wenn Sie mithelfen können und uns und sich gegenseitig unterstützen wollen, können Sie sich gern bei uns melden. Das nächste Treffen ist am 11. Februar im Bürgerhaus Moskauer Straße.

Was hat die Übergabe des Nahwärmenetzes gebracht?

2022 hat die Gemeindevertretung beschlossen, das Nahwärmenetz an der Grundschule für acht Jahre an einen Energieliefer-Contractor zu vergeben. Hauptziel war die Entlastung der Gemeinde, die zu diesem Zeitpunkt den Betrieb nicht mehr gewährleisten konnte. Jetzt zur Halbzeit, sollte man einmal Bilanz ziehen, welche Einsparungen es für die Gemeinde und welche zusätzlichen Belastungen es für die Bürger gebracht hat. 2022 überlegte man auch, mit den Nachbarkommunen Stadtwerke zu gründen und dazu bis zu den 2030 anstehenden Neuausschreibungen der Gas- und Stromnetze entsprechende Beschlüsse zu fassen. Wenn man sich allerdings den steinigen Weg bis zu einer gemeinsamen Abwasserversorgung ansieht, dann müssen wir uns etwas sputen. Viel Zeit bleibt nicht mehr.

Seien Sie weiter kritisch und bleiben Sie trotzdem optimistisch.



Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: Volker Döring

Kontakt:

Bürgertelefon:
Die Linke 033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: fraktion-dielinke@egbg.de
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
https://www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

Von Susanne Kübler,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Sportmilliarde: Jetzt heißt es Daumen drücken!

Ein großes Lob an die Verwaltung für die Vorlage zur Beantragung von Fördermitteln aus dem Topf der „Sportmilliarde“! Bis zum 15. Januar konnten Kommunen Projektvorschläge zur Sanierung ihrer kommunalen Sportstätten einreichen. Für die Dreifeldhalle gab es eine erstklassige Übersicht, die nicht nur die Sanierung des Daches, sondern insbesondere auch die in die Jahre gekommenen Sanitäranlagen beinhaltet.

Nun heißt es abwarten, welche Projekte der Haushaltsausschuss des Bundestags für eine Förderung auswählt. Bei über 3.600 Interessenbekundungen mit einem Gesamtvolumen von über 7,5 Milliarden Euro sicherlich keine leichte Entscheidung.

Bürgerhaushalt: Abschaffung durch die Hintertür?

Für das Jahr 2025 war der Bürgerhaushalt einmalig ausgesetzt worden mit der Prämisse, dass „der Hauptausschuss beauftragt [wird], die Satzung des Bürgerhaushaltes sowie die Erfahrung mit dem Bürgerhaushalt in den letzten Jahren zu evaluieren“. Dies war leider nicht passiert.

In der Sonder-GVT zum Haushalt am 13. Januar ging es nun darum, ob für 2026 die Mittel für eine entsprechende Personalstelle (wieder) eingestellt werden sollen. Eine Mehrheit der Gemeindevertreter lehnte dies ab. Stattdessen soll nun in diesem Jahr die Evaluierung stattfinden.

Wir bedauern, dass das Thema so „verschleppt“ wird und hoffen sehr, dass hier nicht eine Abschaffung durch die Hintertür stattfindet. Denn der Bürgerhaushalt ist ein tolles Instrument der direkten Bürgerbeteiligung und sollte wenigstens alle zwei Jahre durchgeführt werden!

Mandatsniederlegung: Danke an Lukas Klein!

Aus beruflichen Gründen legt unser Fraktionsmitglied Lukas Klein zu Ende Januar sein Mandat nieder. Seit 2019 hatte er als Parteiloser in der SPD-Fraktion die kommunalpolitische Arbeit in Glienicke engagiert, zuverlässig und konstruktiv mitgestaltet.



Sechseinhalb Jahre gestaltete Lukas Klein unsere Gemeinde kommunalpolitisch mit. Wir sagen danke und alles Gute!

Lieber Lukas, wir danken Dir herzlich für Deinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz als Gemeindevertreter neben Studium und Beruf und wünschen Dir weiterhin alles Gute und viel Erfolg!

Wechsel an der Verwaltungsspitze

Nach 16 Jahren an der Spitze der Verwaltung verabschieden wir uns von Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack. Seine Amtszeit war geprägt von großem Engagement, Verantwortungsbewusstsein und tiefer Verbundenheit mit Glienicke.

Herr Oberlack, Sie haben wichtige Entwicklungen für unsere Gemeinde angestoßen und stets das Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner im Blick gehabt. Auch bei unterschiedlichen politischen Auffassungen war der Umgang miteinander von Respekt und Sachlichkeit getragen. Dafür danken wir Ihnen und wünschen Ihnen für Ihren neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Zufriedenheit und viel Zeit für freudvolle Dinge!

Zugleich begrüßen wir den neuen Bürgermeister Arno Steguweit. Mit seinem Amtsantritt verbinden wir die Erwartung von Transparenz, ehrlicher Kommunikation und der konsequenten Umsetzung der Beschlüsse der Gemeindevertretung. Wir wünschen ihm dafür eine glückliche Hand!

Ausbau Tulpenstraße: Unmut vorprogrammiert

Der zerfahrene und mit Schlaglöchern versehene Seitenstreifen in der Tulpenstraße soll saniert werden. So weit, so gut – da sind sich die Fraktionen einig. Nur was Breite und Art des Ausbaus betrifft, gehen die Meinungen deutlich auseinander.

Derzeit beträgt der nicht ausgebaute Seitenstreifen zwischen 1,40 und 1,90 Meter. In einer umfangreichen Stellungnahme hat sich unsere Fraktion für zwei Optionen ausgesprochen: Wenn Asphaltierung, dann in einer Breite von maximal 1,50 Meter. Die Gesamtbreite der Fahrbahn läge dann bei 4,50 Metern. Bei einem breiteren Seitenstreifen favorisieren wir Betonsteinpflaster zur optischen Abgrenzung.



Susanne Kübler: „Die komplette Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Ausbau der Tulpenstraße ist unter www.spd-glienicke.de zu finden.“

Keine Zustimmung wird es von unserer Fraktion zu einem 1,90 Meter breiten Asphaltstreifen geben! Schon jetzt ignorieren viele Autofahrer auf dieser zentralen Strecke Tempo 30, trotz Schlaglöchern und Mischnutzung der Fläche mit anderen Verkehrsteilnehmern. Auch mehrere direkte Anlieger sprachen sich im November-TIG gegen diese Ausbauvariante aus.

Wir werden uns überraschen lassen müssen, welche Variante die Verwaltung nun weiter verfolgt. Denn leider waren zur Vorplanung nur unverbindliche „Stellungnahmen“ der Fraktionen statt einer verbindlichen Empfehlung des Fachausschusses möglich.

Fun Fact: In der GVT am 24.9.2024 gab es bereits einen mehrheitlichen Beschluss über die Ausbauweise der Tulpenstraße – um 1,90 Meter in Betonsteinpflaster.

Stromausfall in Berlin – wie gut ist Glienicke vorbereitet?

Blackoutkonzept

Von Dirk Steichele,
CDU-Gemeindevertreter

Ein weiteres Mal mussten große Teile in Berlin wegen eines Anschlages mehrere Tage ohne Strom auskommen – Blackout. Die Glienicker Politik und Verwaltung beschäftigen sich bereits seit 2014 mit solch einem Szenario, denn nicht nur Brandanschläge auf Kabelverbindungen, sondern auch Cyberangriffe oder Naturkatastrophen können zu einem mehrere Tage oder Wochen andauernden Stromausfall führen.

Deshalb wurde im Mai 2014 ein Blackoutkonzept entwickelt und im Juni 2015 durch einen Sonderplan Stromausfall ergänzt. Glienicke gehört damit zu den Vorreitern in Brandenburg. Aufgrund dieses Konzepts ist das nunmehr auch das durch den Landkreis geförderte Notstromaggregat angeschafft worden, welches seit dem 7.01.2026 eigenständig die Dreifeldhalle, die Alte Halle und das Bistro mit Strom versorgen kann. Somit gibt es zumindest eine Anlaufstelle für die Bevölkerung im Krisenfall. Ein Notbrunnen wurde im letzten Jahr vor der Sporthalle in Betrieb genommen, so dass auch hier eine kleine Notversorgung gewährleistet ist.

Es gibt aber noch viel zu tun, denn bei einem großflächigen Stromausfall wird Hilfe von außerhalb nur bedingt kommen können. Wir als Gemeinde werden unter anderem noch weitere Brunnen herstellen und auch das Rathaus an eine eigene Notstromversorgung anschließen müssen.

Vorsorge liegt insbesondere jedoch bei jedem selbst. So wäre es hilfreich sich mit ausreichend haltbaren Lebensmitteln, Wasser und Medikamenten für einen Zeitraum von 14 Tagen einzudecken. Dazu gibt es einen nützlichen Ratgeber, welcher auf der Internetseite des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (www.bbk.bund.de) zu finden oder als Broschüre im Rathaus erhältlich ist.

Für den Fall, dass Sie in einem Eigenheim wohnen, hier ein Tipp von mir: Der Erwerb eines eigenen Stromaggregates kann im Notfall sehr helfen. Dieses sollte im besten Fall nicht nur mit Benzin, sondern auch mit Propangas betrieben werden können. Dieses ist im Vergleich zu Benzin mehrere Jahre haltbar. Bitte beachten Sie weiterhin, dass Sie von einem Elektriker einen Netztrennungsschalter einbauen lassen. Das Aggregat kann dann im Sicherungskasten mit dem Haus verbunden werden – so haben wir dies für



Foto: CDU Glienicke

die Anlaufstelle in der Sporthalle auch gemacht. Dann hätten Sie zumindest selbst weiterhin Strom im ganzen Haus zur Verfügung. Große Verbraucher wie der Herd gingen dann mitunter nicht mehr zu betreiben, aber Sie hätten Licht und, solange die Gaszufuhr noch funktioniert, Wärme im Haus.

Trotz aller möglicher Vorkehrungen hoffe ich jedoch inständig, dass wir auch in Zukunft von solch einer Katastrophe nicht betroffen sein werden.

Die gute grüne Nachricht

Energiesparen – ganz ohne Verzicht

Von Lydia Neilson, Sprecherin des Ortsverbandes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Steigende Energiepreise und der Wunsch nach mehr Klimaschutz machen Energiesparen aktueller denn je. Die gute, grüne Nachricht: Schon kleine Veränderungen im Alltag können große Wirkung zeigen – ganz ohne Komfortverlust.

Ein einfacher Anfang ist der Austausch alter Glühbirnen gegen LED-Lampen. Sie verbrauchen bis zu 80 Prozent weniger Strom und halten deutlich länger. Auch Standby-Geräte sind echte Stromfresser: Mehrfachsteckdosen mit Abschaltfunktion helfen, Fernseher, Router & Co. vollständig vom Netz zu trennen. Beim Heizen lohnt sich ein bewusster Umgang besonders. Bereits ein Grad weniger Raumtemperatur spart rund sechs Prozent Heizenergie. Stoßlüften statt dauerhaft gekippter Fenster sorgt für frische Luft, ohne die Räume auszukühlen. Zusätzlich helfen Heizkörper, die frei von Möbeln und Vorhängen sind, die Wärme optimal zu verteilen.

In der Küche lässt sich ebenfalls sparen: Wasser im Wasserkocher erhitzen statt auf dem Herd, Töpfe mit Deckel verwenden und die Spülmaschine erst starten, wenn sie voll beladen ist. Wer Wasch- und Spülprogramme bei niedrigeren Temperaturen nutzt, schont zusätzlich Energie und Umwelt.

Energiesparen ist also kein Verzicht, sondern eine Frage guter Gewohnheiten. Mit ein paar einfachen Handgriffen lässt sich der Verbrauch senken – und ganz nebenbei auch die Haushaltskasse entlasten.

Beleuchtung
- ✓ **LED-Lampen sparen bis zu 80–85 % Strom** im Vergleich zu Glühbirnen
- ✓ Lebensdauer: **LED ca. 15.000–25.000 Std.**, Glühbirne ca. **1.000 Std.**

Standby-Verbrauch
- ✓ Geräte im Standby-Modus verursachen **5–10 % des gesamten Stromverbrauchs** im Haushalt
- ✓ Durchschnittlich **bis zu 100 € Stromkosten pro Jahr** nur durch Standby-Betrieb

Heizen
- ✓ **1 °C weniger Raumtemperatur = ca. 6 % Heizenergie-Ersparnis**
- ✓ Heizung ist für rund **70 % des gesamten Energieverbrauchs** eines Haushalts verantwortlich

Küche & Waschen
- ✓ Wasserkocher ist ca. **30 % effizienter** als Herdplatte beim Erhitzen von Wasser
- ✓ Spülmaschine spart gegenüber Handspülen bis zu **50 % Wasser und Energie**
- ✓ Waschen bei **30 °C statt 60 °C spart bis zu 40 % Strom**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Von Michael Breier,
parteiloser Gemeindevertreter

auch wenn das neue Jahr bereits einige Wochen alt ist, möchte ich Ihnen an dieser Stelle noch ein frohes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2026 wünschen. Der Jahresanfang ist ein guter Moment, um zurückzublicken, Dank auszusprechen und den Blick nach vorn zu richten.

Rückblick – besondere Ereignisse

Ein prägendes und zugleich sehr ernstes Ereignis im vergangenen Jahr war der Sturm über Glienicke. Dieser stellte unseren Ort vor große Herausforderungen. Mein ausdrücklicher Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr, die mit großem Einsatz, Professionalität und ehrenamtlichem Engagement zahlreiche Einsätze bewältigt hat. Für diese Einsätze habe ich mich kurz vor Weihnachten nochmals persönlich bedankt.

Ein persönliches Highlight im Jahr 2025 war die Erneuerung des Kunstrasenbelags, inklusive neuer Tore, der Installation von LED-Flutlicht sowie einer neuen Anzeigetafel. Für dieses Projekt habe ich mich besonders eingesetzt. Vom Start bis zur Umsetzung hat hier das Zusammenwirken von Politik und Verwaltung hervorragend funktioniert, sodass die Maßnahme erfolgreich realisiert werden konnte und nun optimale Bedingungen für den Sport bietet.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Ordnungsamt. Durch die zahlreichen Wahlen in den vergangenen zwei Jahren ist dort zusätzlich zur täglichen Arbeit ein erheblicher Mehraufwand entstanden. Die Vielzahl an Anträgen, unter anderem für Plakate, Informationsstände und weitere Aktivitäten von Parteien und Einzelkandidaten, wurde engagiert und zuverlässig bearbeitet.

Auch der Gewerbeverein hat mit seinen zahlreichen Helferinnen und Helfern wieder hervorragende Arbeit geleistet. Ob Osterfeuer, Fête de la Musique oder Herbstfest – sie haben mit großem Einsatz dafür gesorgt, dass wir gemeinsam schöne Abende in unserem Ort verbringen konnten.







Fotos: privat

Ausblick – erste Ziele für 2026

Meiner Meinung nach stehen für das Jahr 2026 wichtige und zukunftsweisende Aufgaben an. Ein zentrales Thema wird die Planung der Renovierung und Sanierung der bestehenden Grundschule sowie des Hortes sein.

Darüber hinaus soll die umfassende Sanierung der Dreifeldhalle vorbereitet werden, einschließlich Dacharbeiten, zusätzlicher Lagerflächen an der Dreifeldhalle und der Erneuerung der Sanitäranlagen.

Parallel dazu startet die Planung zur Erneuerung des zweiten Kunstrasenplatzes an der Schule. Diese Maßnahmen müssen auch ohne Fördermittel umgesetzt werden. Förderungen wurden zwar beantragt, deren Bewilligung ist jedoch nicht sicher.

Ein weiteres wichtiges Vorhaben ist der Start der Planung für einen gemeinsamen Antrag mit Frau Giessmann (Linke) und Herrn Klein (SPD) zur Überdachung am Sportplatz Bieselheide.

Grundsätzlich bleibt es auch mein priorisiertes Ziel, Ordnung und Sicherheit im Ort weiter zu verbessern und hier konsequent voranzukommen.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und freue mich darauf, gemeinsam die kommenden Aufgaben anzugehen.

Herzliche Grüße

Ich bleibe – aus Verantwortung für Glienicke

Von Uwe Klein,
SPD-Gemeindevertreter



Fotos (2): SPD Glienicke

Uwe Klein: „Ich bleibe – aus Verantwortung für Glienicke!“

42 Stimmen haben die Bürgermeisterstichwahl entschieden. Ein Ergebnis, das für mich weit mehr ist als eine knappe Zahl. Es markiert einen Einschnitt – politisch wie persönlich.

Der Abend der Stichwahl war emotional und wirkt bis heute nach. Der Abstand zwischen Sieg und Niederlage hätte kaum geringer sein können. Schnell wurde mir klar, dass dieser Wahlkampf Spuren hinterlassen hat, nicht nur bei mir selbst, sondern auch in meinem persönlichen Umfeld. Die 42 Stimmen stehen sinnbildlich dafür, wie nah Erfolg und Enttäuschung beieinanderliegen.

Vor allem die letzten Wochen vor der Stichwahl waren von einer hohen Belastung geprägt. Persönliche Angriffe, Diffamierungen und falsche Unterstellungen haben mich getroffen. Ich bin mit der Überzeugung in diesen Wahlkampf gegangen, dass politische Auseinandersetzungen auch bei unterschiedlichen Positionen fair und mit Anstand geführt werden können. Diese Erwartung hat sich nicht immer erfüllt. Der daraus entstandene Vertrauensverlust gegenüber einzelnen Personen war schmerzhaft, hat aber auch wichtige Erkenntnisse mit sich gebracht. Zweifel, ob und wie es politisch weitergehen soll, blieben dabei nicht aus.

Nach der Wahl habe ich jedoch auch eine andere Erfahrung gemacht. Viele Bürgerinnen und Bürger haben mir ihre Unterstützung ausgesprochen – in Gesprächen, Nachrichten und persönlichen Begegnungen. Diese Rückmeldungen haben mir Kraft gegeben. Auch in der Gemeindevertretung ist wieder mehr Sachlichkeit eingekehrt. Mit Ausnahme von zwei Fraktionen erlebe ich derzeit eine konstruktive Arbeitsatmosphäre, die auf Inhalte ausgerichtet ist. Politische Unterschiede bleiben bestehen, doch Zusammenarbeit ist möglich und notwendig.

Nach sorgfältiger Abwägung habe ich mich daher entschieden, mein Mandat nicht niederzulegen. Ausschlaggebend war für mich die Verantwortung gegenüber den Menschen in Glienicke. Der Rückhalt, den ich erfahren habe, bestärkt mich in dem, was mich in die Politik geführt hat: der Wille zu gestalten. Der Wille, Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen – unabhängig von Wahlkämpfen oder Funktionen.

„Immer da für Glienicke“ war für mich nie nur ein Wahlkampfspruch, sondern Ausdruck einer Haltung. An dieser Haltung halte ich fest. Ich werde meine Arbeit in der Gemeindevertretung weiterhin engagiert, kritisch, gradlinig und verlässlich fortsetzen – im Interesse der Bürgerinnen und Bürger von Glienicke.

Klimabeirat weiterhin nicht vollzählig

Von Kathrin Kröger,
SPD-Gemeindevertreterin



Kathrin Kröger: „Persönliche Befindlichkeiten beim ehrenamtlichen Engagement unserer Bürger bitte ich, in den Hintergrund zu stellen!“

Der Klimabeirat der Gemeinde Glienicke/Nordbahn setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Bis zum 13. Januar 2026 waren jedoch nur drei Stellen besetzt. An diesem Tag stellten sich eine Kandidatin und drei Kandidaten in der Gemeindevertretung (GVT) zur Wahl. Dieser Wahl war eine Vorstellung der Kandidaten im Planungsausschuss im Jahr 2025 vorausgegangen, die ohne besondere Vorkommnisse verlief.

Zu unserem großen Bedauern wurde in der GVT leider einer der Kandidaten – auch im zweiten Wahlgang – nicht bestätigt. Der Klimabeirat setzt sich – im Übrigen wie die Gemeindevertretung – ausschließlich aus ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Wir finden, dass jeder/jedem der nötige Respekt und die Wertschätzung gegenüber dem Engagement entgegengebracht werden sollte.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung, bitte überlegen Sie bei der nächsten Wahl eines Beiratsmitglieds genau, wie Sie mit dem persönlichen Engagement der Glienicker Bürgerinnen und Bürger umgehen wollen – und stellen Sie Ihre persönlichen Befindlichkeiten in den Hintergrund!

Gemeinsam wachsen – AfD Glienicke übernimmt Verantwortung



Foto: privat

Von André Spannemann,
Ortsvorsitzender AfD Glienicke

Die Alternative für Deutschland in Glienicke/Nordbahn befindet sich sichtbar im Aufwind. Was lange Zeit von politischen Mitbewerbern belächelt, bekämpft oder bewusst kleingeredet wurde, ist heute nicht mehr zu übersehen: Wir wachsen – kontinuierlich, engagiert und aus eigener Kraft. Dieser Zuwachs ist kein Zufall, sondern das Ergebnis konsequenter Arbeit, klarer Positionen und eines stetig wachsenden Vertrauens vieler Bürgerinnen und Bürger in eine Politik, die wieder ehrlich, nachvollziehbar und verantwortungsbewusst sein will.

Immer mehr Menschen aus unterschiedlichen Alters- und Berufsgruppen entscheiden sich dafür, Mitglied der AfD Glienicke zu werden oder uns aktiv zu unterstützen. Sie tun dies, weil sie spüren, dass hier zugehört wird, dass Argumente zählen und dass politische Arbeit nicht von Ideologie oder parteitaktischen Spielchen, sondern von gesundem Menschenverstand getragen wird. Verantwortung ist für uns kein Schlagwort aus Wahlprogrammen, sondern gelebte Praxis – in der Gemeindevertretung ebenso wie außerhalb der Sitzungsräume.

Diese Haltung zeigt sich auch in unserer starken Präsenz im Ort. Ob bei Veranstaltungen auf der Straße, an Infoständen oder bei Informations- und Diskussionsabenden: Wir sind ansprechbar, offen und dialogbereit. Politik darf nicht abgehoben sein, sie muss dort stattfinden, wo die Menschen leben. Genau deshalb suchen wir bewusst das direkte Gespräch. Ein Besuch unserer Veranstaltungen ist dabei selbstverständlich kein Zwang und führt auch nicht dazu, dass Sie anschließend Mitglied der AfD werden müssen. Niemand wird vereinnahmt oder unter Druck gesetzt. Wir würden uns darüber freuen – wichtiger ist uns jedoch der Austausch. Wir hören Ihnen zu, nehmen Ihre Sorgen, Probleme und Nöte ernst und tragen diese in unsere politische Arbeit hinein.

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Die AfD Glienicke versteht sich als verlässlicher Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger im Ort. Viele Menschen fühlen sich von der etablierten Politik nicht mehr wahrgenommen oder ernst genommen. Entscheidungen werden häufig an den Bürgern vorbei getroffen, Verantwortung wird verschoben, Probleme werden verwaltet statt gelöst. Wir wollen das ändern – durch Transparenz, Verlässlichkeit und eine neue politische Kultur, die wieder Nähe schafft. Unsere kommunalpolitische Arbeit ist geprägt von Sachlichkeit, gründlicher Vorbereitung und dem klaren Willen, Fehlentwicklungen offen anzusprechen.

Trotz – oder gerade wegen – massiver Anfeindungen, Ausgrenzungsversuche und pauschaler Diffamierungen von allen Seiten wachsen wir weiter. Das zeigt deutlich: Demokratischer Wettbewerb lebt nicht von Ausgrenzung, sondern von Argumenten. Wir stehen fest auf dem Boden der Demokratie, bekennen uns uneingeschränkt zur Meinungsfreiheit und zur offenen Debatte. Wer versucht, politische Konkurrenz mundtot zu machen, offenbart nicht Stärke, sondern Ideenlosigkeit und Angst vor Veränderung.

Gleichzeitig steht fest: Die Zeit der sogenannten Altparteien ist vorbei. Ihre politischen Drehbücher sind überholt, ihre Antworten passen oft nicht mehr zu den Herausforderungen unserer Zeit. Stillstand wird als Verwaltung verkauft, Verantwortung wird vertagt oder weitergereicht. Viele Bürgerinnen und Bürger haben dafür kein Verständnis mehr. Sie erwarten Lösungen statt Ausreden und Ehrlichkeit statt Beschwichtigungen.

Wir sind überzeugt davon, dass sich die Parteienlandschaft weiter verändern wird. Neue Konstellationen, neue Mehrheiten und neue Denkweisen sind möglich und notwendig. Wandel ist kein Risiko, sondern eine Chance – wenn man bereit ist, ihn verantwortungsvoll zu gestalten und den Bürger wieder in den Mittelpunkt politischen Handelns zu stellen.

Die AfD Glienicke ist dazu bereit. Wir wollen Verantwortung übernehmen, nicht nur kritisieren. Wir wollen gestalten, nicht verwalten. Wir wollen zeigen, dass Politik besser, ehrlicher und näher am Bürger sein kann – und sein muss. Unser Wachstum, unser Engagement und unsere kontinuierliche Arbeit vor Ort sind der beste Beweis dafür.

Sie als Bürger wissen aus unseren Besuchen bei Ihnen: Wir nehmen uns Ihrer Anliegen an. Wir hören nicht nur zu, sondern versuchen, tragfähige und verträgliche Lösungen zu finden. Und wir tun dies nicht nur in Wahlkampfzeiten. Auch zwischen den Wahlen zeigen wir Flagge und machen deutlich, dass wir für Sie da sind.

Für uns als AfD ist es ein Armutszeugnis der Altparteien, Politik am Bürger vorbeizuführen. Ihre gewählten Vertreter sollen Ihre Stimme sein – aus dem Ort heraus in die Vertretungen und Parlamente hinein. Genau diesem Anspruch fühlen wir uns verpflichtet.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen viel Schaffenskraft, Mut zur Veränderung und den Willen, sich einzubringen. Die Zukunft beginnt vor Ort – und sie beginnt mit uns allen.

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN
www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

HNO one

NEUERÖFFNUNG

Allergie
ästhetische Injektionen und Infusionen
Akupunktur
Hör- und Schwindeldiagnostik
Kinder-HNO
Nase- und Nasennebenhöhle
Ultraschall

Dr. med. Sophia Reinhardt
Bahnhofstr. 5b
16552 Schildow

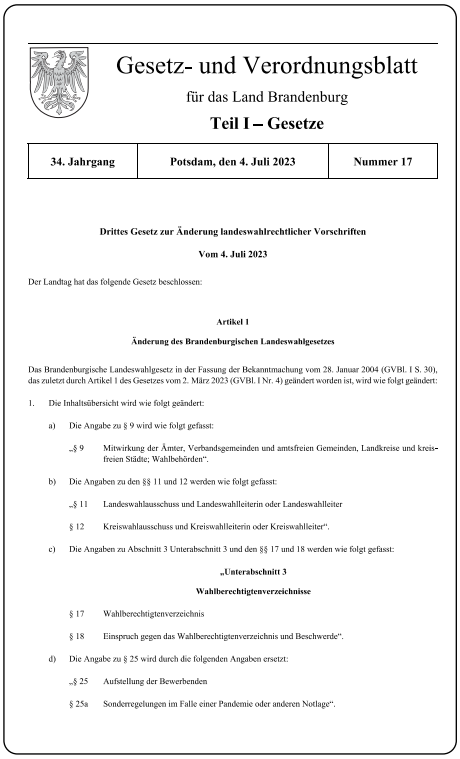
Termine
online buchen

033056 / 433 222 praxis@hno-one.de www.hno-one.de

Ergebnisse der Haupt- und Stichwahl sind bestätigt

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Die Linke

Die Gemeindevertretung hätte am 25.11. über die Gültigkeit der Wahl entscheiden können. Leider wurden ihr die entsprechenden Unterlagen zu den Einsprüchen erst eine Woche vor der Sitzung zugestellt. Unter anderem zwei Stellungnahmen des Anwalts der Wahlleitung zu den Einsprüchen direkt und zum angeblichen Mitwirkungsverbot. Überraschend zog er letztere am Tag der Sitzung jedoch zurück. Dabei war die aber der Grund, dass einige Bürger ihre Einsprüche vorab zurückgezogen hatten. Das wäre zweifelsfrei zu bemängeln, blieb aber tatsächlich ohne Auswirkungen, da die beanstandeten Sachverhalte in anderen Einsprüchen weiter Bestand hatten. Wir hatten schon lange vor der Sitzung die Wahlleitung um Auskunft zu den 200 doppelt versandten Briefwahlunterlagen gebeten. Sie sind kurz danach für ungültig erklärt worden und es wurden neue Unterlagen ausgestellt. Wir wollten angesichts des knappen Abstandes bei der Stichwahl nun wissen, wieviel dieser ungültigen in den Wahllokalen eingereicht wurden. Da sie aber ungültig waren, wurden sie nicht gezählt. Trotzdem halten wir das Versenden doppelter Briefwahlunterlagen für einen Wahlfehler, der eine besondere Behandlung erfordert. Da diese Frage am 25.11. auch von anderen Gemeindevertretern angesprochen wurde, hat die Wahlleitung entschieden,



Gesetz- und Verordnungsblatt
für das Land Brandenburg
Teil I – Gesetze

34. Jahrgang	Potsdam, den 4. Juli 2023	Nummer 17

Drittes Gesetz zur Änderung landeswahlrechtlicher Vorschriften

Vom 4. Juli 2023

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Änderung des Brandenburgischen Landeswahlgesetzes

Das Brandenburgische Landeswahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Januar 2004 (GVBl. I S. 30), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. März 2023 (GVBl. I Nr. 4) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. Die Inhaltsübersicht wird wie folgt geändert:
   a) Die Angabe zu § 9 wird wie folgt gefasst:
      „§ 9 Mitwirkung der Ämter, Verbandsgemeinden und amtsfreien Gemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte; Wahlbehörden".
   b) Die Angaben zu den §§ 11 und 12 werden wie folgt gefasst:
      „§ 11 Landeswahlausschuss und Landeswahlleiterin oder Landeswahlleiter
      § 12 Kreiswahlausschuss und Kreiswahlleiterin oder Kreiswahlleiter".
   c) Die Angaben zu Abschnitt 3 Unterabschnitt 3 und den §§ 17 und 18 werden wie folgt gefasst:
      „Unterabschnitt 3
      Wahlberechtigtenverzeichnisse
      § 17 Wahlberechtigtenverzeichnis
      § 18 Einspruch gegen das Wahlberechtigtenverzeichnis und Beschwerde".
   d) Die Angabe zu § 25 wird durch die folgenden Angaben ersetzt:
      „§ 25 Aufstellung der Bewerbenden
      § 25a Sonderregelungen im Falle einer Pandemie oder anderen Notlage".

diese doch zu prüfen: Danach wurden 56 Briefwahlstimmen mit ungültigen Wahlscheinen eingereicht. Da darunter drei Personen beide Wahlbriefe abgegeben hatten, betraf es am Ende doch nur 53 Personen. Von diesen 53 Personen haben 38 mit dem entsprechenden (dritten) gültigen Wahlschein gewählt, so dass aus unserer Sicht der Fehler der doppelten Briefwahlunterlagen keine Auswirkung auf das Wahlergebnis hat. Die Ansicht der Wahlleitung, die ausdrücklich betont hat, dass für diese Nachprüfung keine rechtliche Pflicht bestand, teilen wir jedoch nicht. Ohne sie hätten wegen des zwar geheilten, aber immerhin vorhandenen Wahlfehlers weiter Zweifel am Wahlergebnis bestanden.

Unsere Fraktion ist der Meinung, dass wir gemeinsam mit einem gehörigen Abstand, noch einmal die Prozesse der Wahl analysieren sollten: Warum wurden dem Wahlausschuss keine Einsprüche vorgelegt? Warum bekamen die Wahlvorsteher kein Rederecht in der Sitzung des Wahlausschusses? Wie kann das „doppelte Versenden" zukünftig ausgeschlossen werden? Warum kann der Wahlausschuss keine Nachzählung bei knappen Ergebnissen beschließen? Wie kann man ausschließen, dass sich Bürgerinnen und Bürger bei der öffentlichen Auszählung zurückgesetzt fühlen?

Wir müssen offen und transparent mit Bedenken oder Einsprüchen umgehen und Antworten auf diese Fragen suchen. Wir wollen jeglichen Anschein ausräumen, als sei es bei der Wahl nicht mit rechten Dingen zugegangen. Wer immer uns als Wahlhelfer im Wahllokal erlebt hat, konnte sehen, dass wir jederzeit gern erläutert haben, was gerade getan wird, welche Anforderungen da zu erfüllen sind. Wir haben Fragen beantwortet, auch wenn sie im Moment erst einmal gestört haben. Jeder Stapel Stimmzettel wurde zweimal gesichtet und insgesamt dreimal gezählt. Und wenn es gewünscht wird, sollten es wir oder der Wahlausschuss auch noch ein viertes Mal machen, selbst wenn man rechtlich dazu nicht verpflichtet ist.

Ein neuer Weg für Glienicke

Von Carla Affeldt, Christian Hortien und Tanja Seyboldt

Am 16. Dezember 2025 wurde Arno Steguweit durch die Gemeindevertretung im Amt des neuen Bürgermeisters bestätigt, Dienstbeginn ist der 12. Februar. Die Diskussionen in der Gemeindevertretung um Wahlkampf, Wahl und Bestätigung im Amt veranlassen uns, hier Stellung zu nehmen und zum Innehalten aufzurufen. Mit der formalen Bestätigung des neuen Bürgermeisters sollten die Verantwortlichen von Gemeinde und Politik nun den Blick nach vorne richten. Und hierzu gehört vor allem die Abkehr der „Gesprächskultur" vergangener Sitzungen, die leider auch nach dem Wahlkampf noch geprägt ist von gegenseitigen Vorwürfen, persönlichen Anschuldigungen und taktischen Manövern. Ein Ergebnis hiervon: eine lange Liste nicht abgearbeiteter Themen und Frust bei Verwaltungsmitarbeitern, Gemeindevertretern und Bürgern, zum Schaden von Glienicke. Vorbild und konstruktive Arbeit sieht anders aus. Kommunalpolitik und die Leitung der Gemeinde erfordert Zusammenarbeit. Alle tragen Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, die ihnen durch ihre Stimme Vertrauen ausgesprochen haben. Aufgabe ist es nun, innerhalb der Gremien, mit der Verwaltung und dem neuen Bürgermeister schnellstmöglich zu einer sachlichen und konstruktiven Zusammenarbeit zurückzufinden. Ohne persönliche Angriffe und Beleidigungen. Sowohl in der Öffentlichkeit als auch auf dem Papier und in den sozialen Medien. Ist es jetzt nicht an der Zeit?

GBL Glienicker Bürgerliste e.V.

Mirko Mittelbach neuer Vorsitzender

Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen beim CDU-Ortsverband Glienicke

Von Mirko Mittelbach, Vorsitzender

Der CDU-Ortsverband Glienicke/Nordbahn hatte am 15. Januar 2026 im Bürgerhaus im Rahmen seiner diesjährigen Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Das neu zusammengesetzte Gremium vereint erfahrene Kommunalpolitikerinnen und -politiker mit neuen Mitgliedern und spiegelt dabei unterschiedliche Altersgruppen und Geschlechter wider.

Zum neuen Vorsitzenden wurde Mirko Hans-Georg Mittelbach gewählt. Er betonte nach seiner Wahl, dass der Vorstand die politische Arbeit vor Ort in den kommenden Jahren engagiert und bürgernah gestalten wolle. Ziel sei es, Glienicke aus einer guten Ausgangslage heraus mit frischem Schwung weiterzuentwickeln. Außerdem dankte er dem alten Vorstand für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren.

Unterstützt wird Mittelbach von dem stellvertretenden Vorsitzenden Hagen Cmok. Dirk Steichele übernimmt das Amt des Schatzmeisters. Zum Schriftführer wurde Olaf Hirsch gewählt, während David Kaminsky künftig als Mitgliederbeauftragter fungiert. Als Beisitzer bestätigte die Versammlung Sabine Nemitz, Silke Gutsch und Jens Bohl. Bereits wenige Tage später traf sich der neue Vorstand zu seiner konstituierenden Sitzung, um die weitere Arbeit zu koordinieren. Geplant sind unter anderem eine stärkere Förderung der Jugendarbeit, ein intensiveres Auftreten in den sozialen Medien sowie ortsverbandsübergreifende Veranstaltungen auf kommunaler, Kreis- und Landesebene.



Der Neue CDU-Vorstand mit (v.l.) Dirk Steichele, David Kaminsky, Sabine Nemitz, Mirko Mittelbach, Jens Bohl, Silke Gutsch, Olaf Hirsch, Hagen Cmok und Michael Löser (Kassenprüfer) Foto: CDU Glienicke

Neuer Seitenstreifen für die Tulpenstraße

Anliegerpetition für umweltfreundliche Entschleunigung

Von Heinz Neumann, Anwohner

Der bis zu 1,90 Meter breite Seitenstreifen der engen Tulpenstraße soll gemäß der Gemeindevertreterversammlung neugestaltet werden – wegen eines zunehmenden Durchgangsverkehrs von Nichtanliegern, ausgefahrenen Schlaglöchern, und einer im Sommer nervigen Staubentwicklung. Das sieht auch so der Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG). Täglich befahren rund 200 Pkw und Lkw (Anliegerzählung) die Tulpenstraße. Die für den Bereich „Glienicke-Ost“ als Zubringer ausgebauten breiten Breitscheid- und Clara-Zetkin-Straßen werden gemieden, denn sie haben nerviges Kopfsteinpflaster. Wer in der Tulpenstraße zu Fuß unterwegs ist – auf dem Weg in die Grundschule, ins Neue Gymnasium, zum Einkauf in den Sonnengarten, als Spaziergänger in das Naherholungsgebiet Kindelfließ, mit Kindern, Hund oder Rollator – teilt sich die Fahrbahn mit dem immer stärker werdenden Autoverkehr.

Einige Gemeindevertreter im TIG sprechen sich für eine durchasphaltierte Fahrbahn aus. Wie würde nun der Kfz-Verkehr auf die verbreiterte Asphaltierung reagieren? Eine Ermunterung, die zulässige Maximalgeschwindigkeit von 30 km/h einzuhalten, wäre es sicherlich nicht. Fußgänger müssen ausweichen. Da hilft nur der Sprung hinter die Poller. Eine schlichte Verbreiterung mit Asphalt ist keine angemessene Lösung: Noch mehr Verkehr wird angezogen, noch stärkere Überlastung der nicht als zentrale Erschließungsstraße vorgesehenen Tulpenstraße wäre die Folge.

Eine Anliegerpetition an den Bürgermeister schlägt nun vor, den Seitenstreifen der Tulpenstraße bis zur Ecke Kieler Straße mit einem Belag aus versickerungsfähigen Verbundsteinen zu befestigen. Damit wird der Seitenstreifen optisch klar von der asphaltierten Fahrbahndecke abgegrenzt. Beispiele hierfür sind Sonnenblumenweg und Ahornallee im Sonnengarten. Dieser Ausbau wirkt nachhaltig, entschleunigt den Verkehr, schützt Fußgänger und wird hoffentlich in der Gemeindevertretung auf Zustimmung stoßen.



Tulpenstraße aktueller Stand Fotos: privat



Tulpenstraße durchasphaltiert (KI generiert)



Versickerungsfähige Verbundsteine (KI generiert)

Jahresauftakt voller Entdeckungen

Fünftklässler quizzen sich durch die Bibliothekswelt

BB-Tipp des Monats

Von Ann-Kathrin Wulf

Das Team Ihrer Bibliothek wünscht allen Glienickerinnen und Glienickern nachträglich ein gesundes und glückliches neues Jahr 2026 und bedankt sich herzlich für Ihre Treue im vergangenen Jahr. Wir hoffen, Sie sind gut im neuen Jahr angekommen. Für einen gelungenen Start und alle guten Neujahrsvorsätze finden Sie in unserem Aktionsregal derzeit noch zahlreiche Bücher rund um das Thema „Fit und gesund ins neue Jahr“. Ab März widmen wir uns dort dann dem Thema „Garten“. Schauen Sie also gern vorbei, stöbern Sie in unseren Empfehlungen und lassen Sie sich inspirieren.



Fotos: Nadine Thomas

Der Januar begann direkt mit einer Veranstaltungsreihe für die Glienicker Grundschule. Die fünften Klassen hatten im Rahmen von einem Quiz die Gelegenheit, ihr Bibliothekswissen aufzufrischen. Das Team der Kinderbibliothek forderte die insgesamt über 120 Kinder in verschiedenen Kategorien rund um Bibliotheksausweis, Ausleihe, Rückgabe und den Umgang mit Medien heraus. Spielerisch lernten die Schülerinnen und Schüler dabei, wie sie sich sicher und selbstständig in der Bibliothek bewegen und unsere Angebote optimal nutzen können.

Im Februar erweitern wir unseren Bestand außerdem unter anderem um folgende Neuerscheinungen:

- S. J Bennett: „Die Queen, die aus der Kälte kam“ Band 5
- Kristin Hannah: „Fly Girl – Die Liebe eines Lebens“
- Freida McFadden: „Die Ehefrau“
- Nora Roberts: „Abendlicht“ Band 2
- Liza Marklund: „Das kalte Moor“ Band 2
- Gisèle Pellikot: „Eine Hymne an das Leben“
- Steve Cavanagh: „Kill for Me”
- Karen Sander: „Die Tiefe – Verblendet“ Band 2



- Stephan Ludwig: „Zorn – Die Akte Heinlein“ Band 15
- Kathy Reichs: „Spur der Angst“ Band 24
- Daniel Speck: „Villa rivolta“
- Ildiko Kürthy: „Alt genug“
- Florence Winter: „Die Gezeitentochter“ Band 2

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und darauf, Sie auch in diesem Jahr wieder mit ausreichend Lesestoff versorgen zu dürfen. Für nur 14 Euro im Jahr können Sie bei uns vor Ort Medien ausleihen und zusätzlich die Onleihe nutzen. Sie sind nicht mehr so gut zu Fuß? Sprechen Sie uns gern an – der Bücherengel unseres mobilen Bibliotheksdienstes bringt Ihnen nach Absprache auch eine Auswahl an Büchern direkt nach Hause.

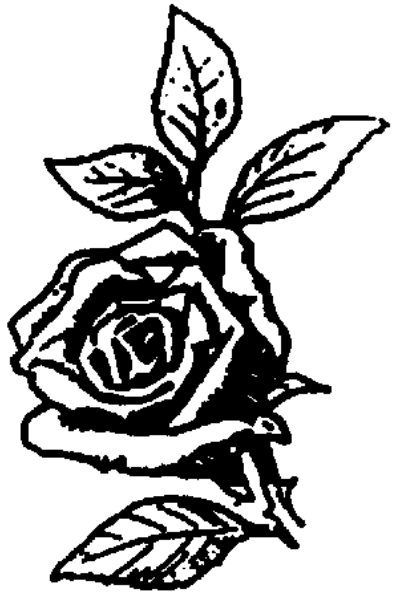
Der Kulturverein Glienicke e.V. trauert um

Peter Hertzfeldt

Peter Hertzfeldt war seit der Gründung unseres Vereins aktiv im Vorstand tätig.
Mit Leidenschaft und großer Hingabe leitete er über viele Jahre die „Literarische Stunde“ und prägte damit das kulturelle Leben in Glienicke nachhaltig.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen des Vorstands
Katrin Schrader, Vorsitzende des Vereins



Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke
www.kulturverein-glienicke.de;
E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

MONATSPLAN FEBRUAR 2026

Freitag, 27.02., 19 Uhr:

Konzert mit „Bluegrass Breakdown“

Wegen der großen Resonanz beim letzten Konzert in Glienicke haben wir die Formation „Bluegrass Breakdown“ wieder ins Bürgerhaus eingeladen.



„Mit Banjo, E-Bass, Geige, Gitarre und Mandoline brennen sie wahre Feuerwerke mitreißender Songs ab, verstehen sich aber genauso gut auf einfühlsame Balladen. Ausgefeilter vierstimmiger Satzgesang, auch a-cappella, gehört ebenso zu den Markenzeichen der Band wie kabarettistisch lockere Sprüche.“ (Eva Schmidt, Der Nord-Berliner)

„…‚Bluegrass Breakdown‘ aus Berlin, die es wohl mit jeder amerikanischen Originalformation dieses stilistischen Genres aufnehmen könnten. Die sozusagen atemlose Motorik dieser Musik, deren schnelle Sechzehntel immer etwas an das eilige Rattern dampfender Union-Pacific-Züge erinnern, wird von den fünf Instrumentalisten ganz hervorragend durchgehalten, in jedem Song mit neuer Schwungkraft gestartet.“ (Jochen Metzner, Tagesspiegel, Berlin)“

VORSCHAU MÄRZ 2026

Samstag, 21.03.,19 Uhr:

Keltische Märchen und Erzählungen

Dagmar Flemming, Keltische Harfe,
Sonja Walter, Rezitation



Irland ist nicht das einzige Land, das zum keltischen Kulturraum gehört. Auch Regionen wie Schottland, England, Cornwall, Wales, die Bretagne und viele weitere wurden von den Kelten geprägt. Wo immer die Keltoi – „die Tapferen“, wie die Griechen sie respektvoll nannten – lebten und zogen, hinterließen sie ihre Spuren: in Erzählungen, Mythen und in der Musik. Begleiten Sie uns auf eine spannende Reise durch die Welt der keltischen Kultur. Entdecken Sie Märchen und Geschichten über Götter, Helden, mutige Frauen und Kämpferinnen sowie über die Länder, in denen diese Erzählungen entstanden sind – Geschichten, die auch Sie in ihren Bann ziehen werden.

Eintritt für alle Veranstaltungen: 13 Euro, ermäßigt 10 Euro
Voranmeldungen sind möglich bei Marion Hantusch Tel. 033056 21178 oder über die Mail-Adresse des Kulturvereins

Fotos: privat

Anzeige

Arnos Weinladen

Michel Fonné
Crémant D´Alsace



10% Rabatt
auf den Crémant Michel Fonné
Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar

Weinhandlung Steguweit GmbH
(Zufahrt über Oranienburger Chaussee/B96)
Niederstr. 45, 16548 Glienicke
Telefon: 033056 242482
E-Mail: mail@arnos-weinladen.de
www.arnos-weinladen.de

Wenn Gesichter Geschichten erzählen

Ausstellung „Gesichter Nepals – Begegnungen auf einer Reise“ bis zum 3. März zu sehen

(cw) Mit der Ausstellung „Gesichter Nepals – Begegnungen auf einer Reise“ eröffnete die Künstlerin Christine Kucera das Galerienjahr 2026 im Neuen Rathaus Glienicke/Nordbahn. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung zur Vernissage und erlebten einen atmosphärisch dichten Abend, der Kunst, Musik und persönliche Begegnung miteinander verband.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen großformatige Portraits auf Rohgewebe, die mit Kohle und Tusche ausgeführt sind. Die Gesichter scheinen zwischen den Fäden des unbehandelten Materials aufzutauchen und wieder zu verschwinden – wie Erinnerungen, die sich dem Blick nur teilweise preisgeben. Ergänzt werden diese Arbeiten durch fein gearbeitete Bleistiftzeichnungen, die intime und stille Momente der Reise festhalten. Einen dritten Schwerpunkt bilden die ausdrucksstarken Frauengesichter in Rot, deren erdige Farbigkeit an Landschaft, Staub und Sonne Nepals erinnert.

Die musikalische Begleitung der Vernissage durch Andrea Aljets an der Handpan schuf mit ihren schwebenden Klanglandschaften einen sphärischen Resonanzraum zu den ausgestellten Arbeiten und wurde vom Publikum als besondere Bereicherung wahrgenommen.

In ihrer Einführung sprach Kucera über ihre künstlerische Annäherung an das Fremde und Vertraute zugleich: „Meine Reise hat mich tief beeindruckt. Ich bin einigen Menschen begegnet, deren Gesichter und Gesten ich nicht vergessen konnte.“ Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack würdigte die Ausstellung als gelungenen Auftakt ins neue Galerienjahr: „Ich freue mich, dass wir diese Bereicherung durch die Rathausgalerie seit vielen Jahren hier in Glienicke haben.“ Für ihn sei es die letzte Vernissage als amtierender Bürgermeister – aber er kündigte an, auch künftig zu den Vernissagen im Rathaus zu kommen.



Freuten sich über die gute Stimmung bei der Vernissage: Christina Kucera (2.v.l), Musikerin Andrea Aljets (2.v.r.), Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r) und Verwaltungsmitarbeiterin Ina Heymann (l).



Andrea Aljets zog die Besucher mit den sphärischen Klängen ihrer Handpan in den Bann.



Angeregte Diskussionen und Austausch über die ausgestellten Kunstwerke.

Führung durch die Ausstellung

Am 12. Februar von 17-18 Uhr gibt es die Möglichkeit, von Christine Kucera mehr über ihre Reise zu erfahren. Sie können mit und ohne Anmeldung kommen, die Künstlerin wird vor Ort sein und ist unter 01577 4424666 erreichbar.



Die Mischung macht's

Ausstellung in der Sparkasse

Von Angelika Leopold und Michael Ahrendt

Die Gemeinschaftsausstellung der Glienicker Künstlerin Angelika Leopold und des Hermsdorfer Künstlers Michael Ahrendt trägt den Titel „Aquarell trifft gemäldeähnliche Fotografie" und zeigt die harmonische Verbindung von Malerei und Fotografie.

Die Zusammenstellung der Exponate macht – etwa an der Wandseite des Pulttisches in der Glienicker Sparkasse – deutlich, dass beide Künstler nach derselben Essenz suchen: der Stimmung eines Augenblicks. Dabei bedienen sie sich jedoch unterschiedlicher Ausdrucksformen.

Leopold präsentiert Werke, die mit Aquarell- und Acrylfarben entstanden sind. Ahrendt hingegen schafft durch digitale Bearbeitung Fotografien, die in ihrer Wirkung gemalten Bildern sehr nahekommen.

Die Ausstellung ist noch
bis zum 29. Mai in der
Geschäftsstelle der Sparkasse,
Hauptstraße 18,
zu sehen.

„Geschöpfe der Erde"

Glienicker Künstlerstammtisch stellt aus

Von Aleida Stegemann, Vorsitzende

Der Glienicker Künstlerstammtisch eröffnete am 11. Januar seine neue Gemeinschaftsausstellung „Geschöpfe der Erde" in der Kirche von Bergfelde. Neun Künstlerinnen und Künstler präsentieren dort noch bis März Malerei und Zeichnung zu einem Thema, das aktueller kaum sein könnte: das Leben in all seinen Formen und Facetten.

Der Titel „Geschöpfe der Erde" lädt dazu ein, das Lebendige in seiner Vielfalt zu betrachten – Menschen, Tiere und Pflanzen ebenso wie abstrakte Darstellungen des Lebensgefühls selbst. Ob realistisch oder expressiv, fein gezeichnet oder farbintensiv – die Werke zeigen, wie unterschiedlich künstlerische Perspektiven auf unsere gemeinsame Erde sein können. „Geschöpfe der Erde" erinnert aber auch daran, dass alles Leben miteinander verbunden ist. In dieser Verbundenheit und Vielfalt spiegeln sich sowohl die Schönheit als auch die Verletzlichkeit des Lebens auf unserem Planeten.

Die Kunstschaffenden wollen einen Raum öffnen zum Staunen und Nachdenken und den Blick auf das Lebendige in all seinen Formen lenken, auf das, was wächst, atmet, sich bewegt und mit uns die Erde teilt beziehungsweise ausmacht. Es stellen aus: Lina Blume, Ruth Gehring-Hensgen, Erika Goletz, Birgit Haemmerling, Klaus Korpel, Christine Kucera, Christine Moritz, Elfi Wortmann, Marian Zaic.

Die Vernissage fand im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Bergfelde, Herthastrasse 64, 16562 Hohen Neuendorf, statt. Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen. Die Ausstellung wird bis zum 26. März zu besichtigen sein.



Ein Zuhause für Generationen

25 Jahre Kita Sonnenschein

(sg) Ein Vierteljahrhundert Kita Sonnenschein – ein Anlass, der am 14. November gebührend gefeiert wurde. Zum 25-jährigen Jubiläum der Einrichtung im Sonnengarten kam auch der Bürgermeister vorbei, um gemeinsam mit Kindern und Erziehern zu feiern.

Schon beim Betreten der Kita war die Freude spürbar: Kitaleiterin Anita Kurze öffnete strahlend die Türen, im Foyer wurde gesungen und getanzt. Rund 140 Kinder und 23 Erzieherinnen und Erzieher füllten das Haus mit Leben. Besonders bemerkenswert: Einige der heutigen Kinder haben Eltern, die selbst einst hier betreut wurden – ein schönes Zeichen für die enge Verbundenheit der Einrichtung mit dem Ort.

Die Kita Sonnenschein entstand im Zuge der Erschließung des Wohngebiets Sonnengarten im Jahr 2000. Nach dem Richtfest am 6. Juni konnten bereits am 29. November desselben Jahres die ersten Kinder aufgenommen werden. Damit zählt die Kita zu den ersten Gebäuden der Galerie Sonnengarten.



Mit Sonne im Herzen leitet Anita Kurze (2.v.l.) die Kita Sonnenschein im Ackerdistelweg.

Bis heute ist die Kita Sonnenschein die größte kommunale Kindertagesstätte in Glienicke/Nordbahn. Auf zwei Etagen bietet das moderne, lichtdurchflutete Gebäude viel Platz zum Spielen, Lernen und Entdecken. Eine rund 3.000 Quadratmeter große Außenspielfläche ergänzt das Angebot und macht die Kita zu einem Ort, an dem Kinder sich frei entfalten können.

„Wir machen die nächste Generation zukunftsfähig“, sagt Kurze. Das pädagogische Team begleitet die Kinder vom ersten Kita-Tag bis zur Schulvorbereitung und legt dabei großen Wert auf eine liebevolle Betreuung sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

Höhepunkt der Jubiläumsfeier war eine kleine Aufführung mit Tanzeinlage der Kinder. Als Geburtstagsgeschenke überreichte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack ein Igel-Rutschetier für die Krippenkinder sowie ein Buch für den älteren Nachwuchs – Präsente, die für Bewegung, Neugier und gemeinsames Erleben stehen.

Guten Morgen Sonnenschein, komm, wir laden dich jetzt ein!

Happy Birthday

Von Elena Röseler, Erzieherin

Schon am Morgen war es zu spüren – freudige Aufregung lag in der Luft. Der Grund war allen Kindern bekannt: am 14. November vor 25 Jahren wurde die Kita Sonnenschein eröffnet.

Auf einem Sonnenblumenfeld entstand damals dieser große und helle Kindergarten, der zunächst mit 35 Kindern, fünf Erziehern und einer Hauswirtschaftskraft startete. Drei Vertreterinnen des Teams der ersten Stunde sind immer noch dabei.

Sie erinnern sich an eine spannende und emsige Zeit: Sich kennenlernen und aneinander gewöhnen, Hand in Hand arbeiten, Ziele festlegen, Konzept vorbereiten – alles war neu und schön; die Stimmung freudig und hoffnungsvoll. Mit Dankbarkeit im Herzen denken wir an Ulli Woitscheck, die sowohl die Grundsteinlegung erlebt, als auch ihren Mitarbeitern bei ihren ersten Schritten zur Seite gestanden hat.

So entstanden mit der Zeit die acht Kitagruppen, die ihre Namen als Verbindung zur damaligen Umgebung tragen – Frösche, Schmetterlinge, Igel, Füchse, Raupen, Spatzen, Hummeln und Marienkäfer. 25 Jahre später feierten an diesem Tag insgesamt 145 Kinder, be-







Fotos: Elena Röseler

gleitet von 26 Erzieherinnen und Erziehern und drei Hauswirtschaftskräften.

Es gab Tanz, Musik und viel gute Laune. Erzieher der Kita hatten mit viel Liebe zwei Lieder passend zum Anlaß gedichtet. Die Lieder waren fröhlich und festlich und die Kinder haben sie auf Anhieb geliebt.

Ein besonderes Highlight war der Auftritt des Berliner Puppentheaters. Mit liebevoll gefertigten Puppen und Requisiten zog die Geschichte die gespannten Zuschauer in die Welt der Kleinen Hexe und ihres Freundes Rabe Abraxas hinein.

Auch hoher Besuch kam zu diesem Anlass in die Kita. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack kam gemeinsam mit einigen Vertretern der Gemeinde und übergab coole Geschenke. Ein liebes Dankeschön dafür von allen!

Es war ein schönes und gelungenes Fest bis zum späten Nachmittag. Die Kinder sangen immer wieder das Sonnenschein-Lied:

Guten Morgen Sonnenschein,
komm wir laden dich jetzt ein!
Alle Kinder rufen: Hey!
Schön, dass du heut' mit uns drehst!

Schneeweiß? Nein, kunterbunt!

Neues aus der Kita Sonnenschein

Von Elena Röseler, Erzieherin

Das ist ein richtiger Winter! Wie lange nicht mehr liegt Schnee auf den Straßen und in den Gärten. Schon seit Tagen ist die Welt in weißer Winterpracht gehüllt. Die Kinder in der Kita Sonnenschein freuen sich täglich auf die Zeit im Garten. Schneemann bauen, Schlitten fahren und Eis schmelzen – bis die Handschuhe durchnässt sind und die Füße nicht mehr laufen wollen.

Doch was ist das? Eine Gruppe Kinder hockt in kleinen Gruppen im Schnee und scheint sehr emsig und konzentriert an irgendeinem Projekt zu arbeiten. Näher herangetreten sehe ich – den Boden schmücken bunte Kleckse, Punkte, Blumen und Formen. „Wir haben Kreide genommen, einen Becher und warmes Wasser. Die Kreide haben wir klein gemacht und umgerührt. Dann haben wir mit Pinseln den Schnee angemalt", erklärt mir Felix.

„Das hat super lange gedauert", fügt mit Begeisterung Julian hinzu.

Auf einem Blatt Papier kann jeder malen. Aber bunten Schnee hat nicht jeder gesehen. Und Spaß hat es allemal gemacht. Nachmachen erwünscht – sagen die Kinder der Marienkäfer-Gruppe.







Leuchtendes Fest voller Musik und Gemeinschaft

St. Martin in der Kita Zwergenland

Von Stefanie Dzimkowski, Mutter



Mit einem bunten Lichtermeer feierte Glienicke den traditionellen Laternenumzug des Elterninitiativkindergartens Zwergenland zu Ehren des heiligen Sankt Martin. Am Freitag, den 14. November, kamen dazu Kinder, Eltern, Großeltern, Geschwister und Erzieherinnen zusammen.

Pünktlich um 16 Uhr versammelten sich alle Teilnehmenden vor der Kindertagesstätte. Mit fröhlichem Gesang eröffneten die Kinder das Fest und stimmten die Anwesenden auf den Umzug ein.

Anschließend setzte sich der Zug singend durch die Straßen von Glienicke in Bewegung. Ziel war der Garten der evangelischen Kirchengemeinde. Die selbstgebastelten Laternen der Kinder, gestaltet unter dem Motto „Zirkus“, sorgten für staunende Gesichter: Leuchtende Zirkuszelte, Einhörner, Elefanten, Katzen, Löwen und Clowns tauchten den Umzug in ein farbenfrohes, fantasievolles Licht.

Im Garten der evangelischen Kirchengemeinde angekommen, erklangen erneut Martinslieder, die von den Kindern mit großer Begeisterung gesungen wurden. Ein besonderer Höhepunkt war die Aufführung der Vorschulkinder, die mit Liedern und einem kleinen Schauspiel die Geschichte von Sankt Martin darstellten – insbesondere die bekannte Szene, in der Martin seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilt.



Fotos: privat

Ganz im Sinne des Mottos „Teilen“ luden die Eltern anschließend zu einem reichhaltigen Buffet ein. Bei warmen Getränken und selbstgemachten Köstlichkeiten klang das Fest in geselliger Runde aus.

Der Laternenumzug des Kindergartens war nicht nur ein farbenfrohes Erlebnis, sondern auch ein schönes Zeichen für Gemeinschaft und Zusammenhalt. Kinder, Eltern und Erzieherinnen trugen gemeinsam dazu bei, die Tradition des Sankt Martin lebendig zu halten – und sie zugleich mit einem Hauch von Zirkusfantasie zu bereichern.

Das Zwergenland…

lädt alle interessierten Familien herzlich zum Tag der offenen Tür am Samstag, den 21. Februar, ein. Zwischen 10 und 12 Uhr haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die Einrichtung kennenzulernen, mit den Erzieherinnen ins Gespräch zu kommen und Einblicke in den pädagogischen Alltag zu gewinnen.

„Lustig, lustig, tralalalala…“

Adventszeit 2025 in der Kita Mischka

Von Dana Pietrek, Erzieherin

Adventszeit ist Nikolauszeit und Zeit für Socken an der Wäscheleine. Seit Anfang November sah man in den Garderoben viele bunte Socken an Wäscheleinen angeklammert hängen. Warum denn nur? So bereiten sich die Kinder auf den Nikolaus vor. Jeden Morgen erfreuten sie sich an den Socken und wunderten sich dann, dass Anfang Dezember diese auf einmal verschwunden waren. „Wer hat die Socken geklaut?“ wurden wir Erzieher von den Kindern gefragt. In dieser Woche war große Aufregung in der Kita, da unser Nikolausfest vorbereitet wurde. Mit ganz toller Unterstützung der Eltern fand unser Fest am 5. Dezember statt. Und nun wussten auch die Kinder, wer die Socken hatte. Unser großes Highlight war der Stand, wo der Weihnachtsmann in Vertretung des Nikolauses die Socken an jedes Kind verteilte. Unterstützung bekam der Weihnachtsmann von einem wunderschönen Engel. Es gab auf unserem Fest einen Buffetstand, wo die Eltern allerlei köstliche Speisen mitgebracht hatten. Es roch nach köstlichen Waffeln und Kinderpunsch. Der Spielestand war sehr gut besucht. Die Kinder hatten jede Menge Spaß und freuten sich über tolle Preise und Überraschungen, die sie dort erspielen konnten. Am Bastelstand hatten die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern kleine Schneeeulen aus Zapfen und Watte gebastelt. Auch unser Tannenbäumchen mit den vielen bunten Wunschsternen stand pünktlich zum Nikolausfest an seinem Platz. Ganz großen Dank an alle Eltern, Großeltern, Erzieher und natürlich auch an die Kinder, dass unser Fest so toll war.



Fotos: privat

Weihnachtssingen im Angerhof

Von Saskia Finke, Erzieherin

Am 9. Dezember waren neun Mischka-Kinder im Angerhof zum Weihnachtsliedersingen. Begleitet von Klavier und Gitarre sangen sie mit den Bewohnern zusammen: „In der Weihnachtsbäckerei“ und „Oh Tannenbaum“. Einige Angerhofbewohner rezitierten schöne Weihnachtsgedichte. Zum Schluss ging Maren vom Angerhof herum und gab ein weihnachtliches Wort vor. Daraus wurde mit KI eine süße kleine Weihnachtsgeschichte erstellt. Die Kita-Kinder verteilten zum Abschluss ihre gebastelten Geschenke und auch sie bekamen am Ende eine kleine Überraschung.

Abschied von Roswitha

Der wohlverdiente Ruhestand

Von Dana Pietrek, Erzieherin

Es ist ja nicht so, dass der Dezember in der Adventszeit für die Kinder und Erzieher nicht schon aufregend genug gewesen wäre. Für unsere Roswitha, die 39 Jahre in der Kita Mischka gearbeitet hat, war der 19. Dezember 2025 ganz besonders aufregend: Die gesamte Woche über spürte man ihr die Anspannung an – der letzte Arbeitstag rückte immer näher. Und dann war es soweit. Die Kinder und Erzieher feierten ihren Abschied mit vielen Luftballons und anderen tollen Überraschungen.

HORT

Der Bauraum im Hort erfindet sich neu

Bauen, Staunen, Wachsen

Von Katrin Gleisinger und Kathy Tóth, Horterzieherinnen

Wer in den letzten Wochen durch unseren Hort spaziert ist, hat es vielleicht schon bemerkt: Im Bauraum hat sich einiges getan. Wo früher „nur“ gebaut wurde, wird jetzt getüftelt, gespiegelt, vermessen, balanciert – und natürlich weiterhin begeistert gebaut. Kurz gesagt: Der Bauraum hat ein neues Konzept bekommen, und das wurde gemeinsam entwickelt – von Erwachsenen und Kindern.

Regeln, die einfach vom Himmel fallen, sind langweilig. Deshalb werden die neuen Bauraum-Regeln zusammen mit den Kindern erarbeitet. So wissen alle, worum es geht und halten sich gleich viel lieber daran. Besonders praktisch sind die neuen Aktionskisten, die über ein Ausleihsystem mit Karten organisiert werden. Ordnung kann also auch Spaß machen – wer hätte das gedacht?

Mit einem Gesamtbudget von 14.000 Euro wurde der Raum vielseitig und durchdacht neugestaltet. Ziel war es, den Kindern möglichst viele Körperhaltungen und Körpererfahrungen zu ermöglichen. Ob im Sitzen, Liegen, Knien oder Stehen – der Bauraum lädt dazu ein, den eigenen Körper immer wieder neu zu entdecken. Psychomotorik lässt grüßen!



Über ihren neuen Bauraum sind die Hortkinder mega glücklich.

Ein echtes Highlight sind die Bauspiegel in Kreisform und quadratisch, sie können variabel auf dem Boden genutzt werden. Hier können die Kinder mit verschiedenen Blickwinkeln experimentieren und erleben, wie spannend Perspektivwechsel sein können. Kombiniert mit einer Kugelbahn und einer Zahnradwand wird nicht nur gestaunt, sondern auch ganz nebenbei die Feinmotorik trainiert.

Gebaut wird jetzt auf verschiedenen Ebenen, die dem Körperschema der Kinder angepasst sind. Ob groß oder klein – alle finden ihren Platz. Mit Geomag-Magnetsteinen, Naturmaterialien wie Baumscheiben und kleinen Baumstämmen entstehen fantasievolle Bauwerke. Wer es ganz genau wissen möchte, greift zu den Kisten mit Maßbändern, Bleistiften und Papier und vermisst sein Bauwerk wie ein echter Profi.



Die Zahnradwand wurde gleich freudig ausprobiert.

Natürlich darf auch das Rollenspiel nicht fehlen: Haustiere, Waldtiere, Feen und Einhörner bevölkern den Raum, während ein beidseitig bedruckter Spielteppich immer wieder neue Spielideen liefert. Und für alle, die lieber im Stehen bauen, gibt es einen Klapptisch, der Haltung und Bewegung fördert.

Warum das alles so wichtig ist? Weil Körperhaltung und Psychomotorik eng miteinander verbunden sind. Bewegung ist Ausdruck unserer Gedanken und Gefühle – und umgekehrt beeinflusst unsere Körperwahrnehmung unsere seelische Verfassung. Wenn Kinder spielerisch ihren Körper und den Raum erfahren, stärkt das Selbstvertrauen, Koordination und den Emotionsausdruck. Kurz gesagt: Es tut der Seele gut.

Der neue Bauraum ist also mehr als nur ein Ort zum Bauen. Er ist ein Raum zum Wachsen, Ausprobieren und Wohlfühlen – und manchmal auch zum Staunen, wenn ein Einhorn plötzlich im Spiegelkopfstand auftaucht.

NEUES GYMNASIUM GLIENICKE



Eine Woche voller Sport, Spaß und Gemeinschaft

Skiabenteuer der 8. Klassen des NGG

Von Christopher Kunkel, Lehrer

Eine unvergessliche Woche erlebten die 8. Klassen des Neuen Gymnasiums bei ihrer diesjährigen Skifahrt ins Ahrntal nach Südtirol. Schon früh am Morgen startete die Gruppe mit großer Vorfreude im Reisebus in Richtung Alpen. Für viele Schülerinnen und Schüler würde es das erste Mal auf Skiern sein – entsprechend groß war die Aufregung.

Nach der Ankunft im Skigebiet wurden zunächst die Ausrüstungen ausgeliehen, bevor es direkt auf die Piste ging. In kleinen Gruppen, betreut von Lehrkräften und Skilehrern, lernten die Anfänger die Grundlagen des Skifahrens, während die Fortgeschrittenen ihr Können auf anspruchsvolleren Abfahrten weiterentwickelten. Trotz kleiner Stürze blieb die Stimmung stets positiv und die Fortschritte waren von Tag zu Tag deutlich zu erkennen.

Neben dem sportlichen Teil kam auch das Gemeinschaftsleben nicht zu kurz. Gemeinsame Aktivitäten am Abend wie Karaoke, Spieleabende und Modenschauen sorgten für viel Gelächter und stärkten den Zusammenhalt der Klassen spürbar. Diese gemeinsamen Erlebnisse trugen maßgeblich dazu bei, dass sich die Schülerinnen und Schüler auch abseits der Piste besser kennenlernten.

Besonders erfreulich war, dass alle Schülerinnen und Schüler, die zum ersten Mal auf Skiern standen, am Ende der Woche begeistert erklärten, auf jeden Fall wieder Skifahren zu wollen. Damit wurde ein zentrales Ziel des Sportunterrichts erreicht: die Jugendlichen zum lebenslangen Sporttreiben zu motivieren und Freude an Bewegung zu vermitteln. Zum Abschluss der Skifahrt blickten alle Beteiligten auf ereignisreiche Tage im Ahrntal zurück. Die Schülerinnen und Schüler nahmen nicht nur verbesserte sportliche Fähigkeiten, sondern auch viele gemeinsame Erinnerungen mit nach Hause. Erschöpft, aber stolz auf das Erreichte, trat die 8. Klasse die Rückreise nach Glienicke an. Die Erfahrungen dieser Woche werden den Jugendlichen sicher noch lange in Erinnerung bleiben und Lust auf weitere sportliche Herausforderungen machen.



Fotos: privat

NETZWERK

Kinderschutz – Was Eltern, Kinder und Familien wissen sollten

Von Eileen Lander, Saskia Lieneweit, Andreas Brandt



Foto: Caleb Woods / Unsplash

Jeder junge Mensch in Deutschland hat Anspruch auf Förderung seiner Entwicklung sowie auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Für das Kindeswohl ist neben der positiven Förderung auch der Schutz vor Gefahren und schädigendem Verhalten von zentraler Bedeutung. Seit dem Jahr 2000 haben Kinder in Deutschland ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen gefährden das Kindeswohl, sind verboten und stellen einen Verstoß gegen die UN-Kinderrechtskonvention dar.

Kindeswohlgefährdungen erreichen neuen Höchststand

- 2024 erneut Höchststand bei Kindeswohlgefährdungen in Deutschland
- Rund **72.800 betroffene Kinder und Jugendliche**
- Gefährdungen durch **Vernachlässigung sowie psychische, körperliche oder sexuelle Gewalt**
- **Drittes Rekordjahr in Folge**
- Anstieg in fünf Jahren um **31 Prozent (+17.300 Fälle)**

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026

Was bedeutet Kinderschutz?

Zum Kinderschutz zählen alle Maßnahmen, die Kinder vor körperlichen, seelischen und sexuellen Gefährdungen schützen. Dazu gehören Prävention, das frühzeitige Erkennen von Risiken, angemessenes Reagieren bei Verdachtsmomenten sowie die Zusammenarbeit zwischen Eltern, pädagogischen Fachkräften, Einrichtungen und Behörden. Die zentrale Verantwortung, das Wohl und den Schutz ihres Kindes sicherzustellen, liegt bei den Eltern.

Eine präventive Erziehungshaltung ist ein wichtiger Schritt, um Kinder und Jugendliche vor Gefahren zu schützen – sowohl in der Familie als auch in pädagogischen Einrichtungen. Klare Regeln, ein offenes Gesprächsklima und verlässliche Anlaufstellen geben Kindern und Jugendlichen Sicherheit – zu Hause, in der Kita, in der Schule und in ihrem Umfeld.

Frühwarnsignale erkennen

Kinder sprechen Belastungen selten direkt an. Häufig zeigen sich Veränderungen im Verhalten oder Erleben. Eltern sollten aufmerksam werden bei ungeklärten Verletzungen oder wiederkehrenden Schmerzen, bei Rückzug, Aggressivität oder Leistungsabfall, bei Ängsten (zum Beispiel vor bestimmten Situationen oder Personen), Stimmungsschwankungen oder Schulvermeidung. Auch auffälliges Nähe- oder Distanzverhalten, sexualisierte Sprache, Berichte über unangenehme Berührungen oder deutliche Anzeichen von Vernachlässigung können Warnsignale sein.

Ein einzelnes Anzeichen ist kein Beweis, eine Häufung oder anhaltende Veränderung sollte jedoch ernst genommen werden.

Besonders häufig: Vernachlässigungen und psychische Misshandlungen

- Häufigste Form: **Vernachlässigung (58 Prozent)**
- **Psychische Misshandlung:** 37 Prozent
- **Körperliche Misshandlung:** 28 Prozent
- **Sexuelle Gewalt:** 6 Prozent

Jungen häufiger betroffen bei
- Vernachlässigung (53 Prozent)
- Körperlicher Misshandlung (51 Prozent)

Mädchen häufiger betroffen bei
- Psychischer Misshandlung (51 Prozent)
- Sexueller Gewalt (67 Prozent)

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026

Betroffene Kinder waren im Durchschnitt 8,3 Jahre alt

- Durchschnittsalter der betroffenen Kinder: **8,3 Jahre**
- **52 Prozent** jünger als **9 Jahre**
- **33 Prozent** jünger als **6 Jahre**

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026

Wie sollten Eltern handeln, wenn Verdachtsmomente bestehen?

Zunächst sollten Sie Ihr Kind ernst nehmen und ruhig bleiben. Ein geschütztes, kindgerechtes Gespräch ohne Druck oder Vorwürfe ist wichtig. Aktives Zuhören, das Bestätigen von Gefühlen und eine sachliche Dokumentation von Beobachtungen und Aussagen des Kindes sind hilfreich. Ziehen Sie außerdem zuständige Ansprechpersonen hinzu (etwa Schul-/Hort-/Kitaleitung, Sozialarbeit, Erzieher/-innen, Lehrkräfte), die

Der Fachbereich Jugend des Landkreises Oberhavel ist zum Thema Kinderschutz innerhalb der Servicezeiten unter den Rufnummern 03301 601-499 oder 4864 (Kinderschutzfachkräfte), 03301 601- 4821 (Tagesdienst) und 03301 601 449 (Fachdienstleitung) erreichbar.

Außerhalb der Servicezeiten steht das Krisentelefon des Kinder- und Jugendnotdienstes unter 0800 000 9836 zur Verfügung.

Weitere Rufnummern:

- Kinderstation der Oberhavel Kliniken GmbH: 03301 663025
- Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche: 116 111
- Nummer gegen Kummer für Erwachsene: 0800 1110550
- Hilfetelefon sexueller Missbrauch: 0800 22 55 530

Beratung bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch (für Familien und Fachkräfte):

- STIBB e.V. (Sozial-therapeutisches Institut Berlin- Brandenburg) 033203 22674 info@stibbev.de
- DREIST e.V. Tel.: 03334/ 22 66 9 info@dreist-ev.de

Sie im weiteren Verfahren unterstützen. Auch die Kinder- und Jugendhilfe ist eine wichtige Ressource und bietet Hilfs- und Unterstützungsangebote für Eltern, Kinder und Familien an. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung können Sie sich (gegebenenfalls auch anonym) an das zuständige Jugendamt wenden oder eines der Krisentelefone beziehungsweise eine Anlaufstelle für Notlagen nutzen.

Was können Familien tun, um ihre Kinder zu schützen?

Eine starke Bindung entsteht durch regelmäßige Familienzeit, Aufmerksamkeit, aktives Zuhören und den Aufbau von Vertrauen. Grenzen sollten kindgerecht erklärt werden, damit Kinder ein Verständnis für Nähe und Distanz entwickeln, Privatsphäre und Körpergrenzen verstehen und „Nein“ sagen lernen.

Wichtig sind Vorbilder sowie ein respektvoller Umgang. Konfliktlösungen sollten ohne verbale und körperliche Gewalt vorgelebt werden. Die Medienkompetenz der Familie sollte gestärkt werden, etwa durch die sichere Nutzung von Geräten, Aufklärung über Online-Gefahren und klare Nutzungsregeln. Für Sicherheit außerhalb des Hauses sorgen bekannte sichere Wege zur Schule und zu Freunden, verlässliche Ansprechpartner und die genaue Prüfung durch die Eltern, wem sie ihr Kind anvertrauen.

Kinderschutz ist eine gemeinsame Aufgabe. Eltern nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein. Wichtig ist Vertrauen – entscheidend ist es jedoch, genau hinzuschauen, zuzuhören und zu handeln. Wer aufmerksam bleibt, schützt Kinder und gibt ihnen Sicherheit.

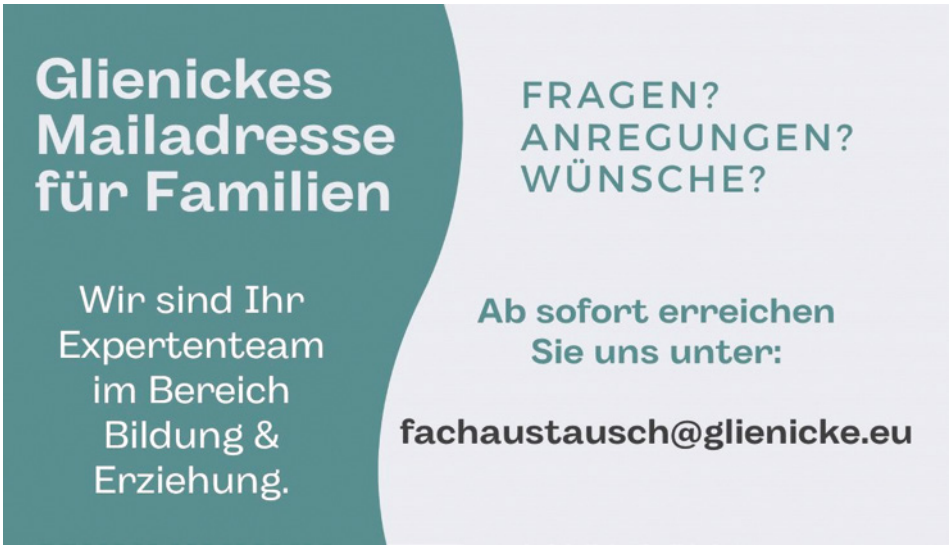
Auf der Internetseite www.brummi.net erhalten Eltern und Kinder wertvolles Material zur Prävention und Aufklärung.

Was bedeutet Kinderschutz für Menschen, die mit Kindern arbeiten?

Fachkräfte, die beruflich oder ehrenamtlich mit Ihren Kindern arbeiten, tragen im besonderen Maße Verantwortung. Sie sollten Schutzräume gestalten, als positives Vorbild auftreten und die Grenzen der Kinder respektieren. Das bedeutet: Berührungen sind nur dann angemessen, wenn sie notwendig sind und das Kind sie möchte. Kinder und Jugendliche sollen wissen und erleben, dass sie „Nein“ sagen dürfen – und dass dieses Nein respektiert wird. Sie sollen erfahren, dass sie selbst über ihren Körper bestimmen können und dass andere sie nicht einfach ungefragt anfassen dürfen. Auch gut gemeinte Nähe kann als unangenehm empfunden werden.

Das Recht auf körperliche Selbstbestimmung eines jeden Kindes bedeutet, dass Fachkräfte die Grenzen wahren und respektvoll sowie gewaltfrei mit den ihnen anvertrauten Kindern umgehen müssen. Zudem müssen entsprechende Schutzkonzepte vorliegen und eingehalten werden.

Kinderschutz in Glienicke/Nordbahn – wie verfahren unsere Fachkräfte?
Der Kinderschutz hat in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn höchste Priorität. Bei Anhaltspunkten oder Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung handeln die Fachkräfte verantwortungsvoll und nach klaren fachlichen Standards. Zunächst erfolgt eine interne, anonyme Beratung im Team zur gemeinsamen Einschätzung der Situation. Die Leitung wird informiert und in den Prozess einbezogen. Zusätzlich unterstützt eine insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft mit fachlicher Beratung und Handlungsempfehlungen. Bei Bedarf werden externe Fachstellen im Landkreis hinzugezogen. Alle Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungen zum Kinderschutz teil und sind in einen interdisziplinären Fachaustausch eingebunden. Ergänzend informiert die Gemeinde Eltern, Familien und Kinder regelmäßig, unter anderem über Beiträge im Glienicker Kurier.



Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier



gezeichnet von Amelie Färber

BuchTIPP



Foto: Fischer Verlag

Fake

1+1=3: Schon auf dem Cover von Sybille Heins neuem Bilderbuch erwartet den Betrachter ein Fake. Und damit geht es auf den folgenden Seiten auch Schlag auf Schlag weiter. Aber nicht etwa, um die jungen Leser hinters Licht zu führen, sondern um sie aufzuklären. Denn in der heutigen Zeit sind wir mehr denn je von Lügen und Falschmeldungen (Fake-News) umgeben. Was das genau ist, wie wir sie von kleinen Notlügen unterscheiden können, was sie mit uns machen und wie wir sie enttarnen können, erklärt die Autorin und Illustratorin auf amüsante Art und Weise. So werden schon die Kleinsten unter Euch angeregt, über Wahrheit und über Lügen nachzudenken. Also: Lasst Euch nicht veräppeln, seid wachsam und hinterfragt, was Ihr auf dem Handy, dem Computer oder im Fernsehen lest oder seht. Unser Fazit: Ein äußerst gelungenes Buch über ein wichtiges Thema. (**Sybille Hein, Fischer Verlag, 15,90 Euro, ab 6 Jahre)**



BastelTIPP

Löwenstarke Deko fürs Kinderzimmer



Für alle Fans vom König der Tiere oder Kinder, die das Sternzeichen Löwe haben: Ab sofort wacht der Löwenkopf über sein beziehungsweise Euer Königreich. Und wenn Ihr ganz genau hinhört, könnt Ihr ihn sogar brüllen hören. Zuerst bemalt Ihr eine runde Leinwand in einem Ton Eurer Wahl (orange, beige oder ocker) mit einem breiten Pinsel. Verwendet am besten Acrylfarbe. Dann kommt das Gesicht an die Reihe - mit einem dünnen Pinsel tragt Ihr Augen, Nase und Mund auf. Während die Farbe trocknet, schneidet Ihr etwa 120 40cm lange Juteschnüre zurecht. Lasst Euch hier von einem Erwachsenen helfen, dann geht es schneller. Anschließend werden die Schnüre mit einer dicken Nadel durch die Leinwand gezogen, einmal um den ganzen Rand herum. Dann werden jeweils sechs Schnüre zusammengeknotet, damit der Löwe seine Mähne nicht verliert. Für noch mehr Fransen zieht Ihr ein Stück Schnur mit der Nadel durch zwei Knoten und verknotet diese Fransen extra. Noch auf die gewünschte Länge bringen und fertig ist das Löwengesicht für die Wand.

An welchem Ort schlafen Fische? Im Flussbett.



„Fritzchen, nenne mir fünf Tiere aus Afrika." Fritzchen: „Zwei Löwen und drei Giraffen!"

Geht ein Dalmatiner im Supermarkt einkaufen. Fragt der Kassierer: „Sammeln Sie auch Punkte?"

Was bestellt der Maulwurf im Restaurant? Ein Drei-Gänge-Menü!

AusflugsTipp

Magisches Winter-Kunst-Abenteuer bei „Dark Matter"


Foto: WHITEvoid

Stellt Euch vor: Ihr geht in eine riesige Halle und plötzlich seit Ihr in einem leuchtenden Winterwald voller Lichter. In Lichtenberg gibt es noch bis zum 15. Februar eine ganz besondere Ausstellung von Dark Matter. Das ist ein Ort, an dem Licht, Musik und Kunst zusammenkommen und richtige Fantasiewelten entstehen. Über 250.000 funkelnde Lichter und mehr als 600 Tannenbäume, die kopfüber von der Decke hängen – das sieht aus wie ein glitzernder Sternenhimmel. Ihr könnt durch die Ausstellung laufen und Euch fühlen, als würdet Ihr durch einen leuchtenden Winterwald spazieren. Es gibt elektronische Musik, die alles noch viel aufregender macht. Ein besonderes Highlight: In der Mitte der Ausstellung gibt es eine Eisbahn, auf der man unter glitzernden Lichtern und Discokugeln Schlittschuh laufen kann. Die Eisbahn kostet extra und Schlittschuhe muss man dabeihaben oder dort ausleihen. **(DARK MATTER, Köpenicker Chaussee 46, 10317 Berlin-Lichtenberg, darkmatter.berlin)**

SchonGewusst?

Hättest Du's gewusst: Darum gibt es den Valentinstag

Am 14. Februar feiern viele Menschen den Valentinstag, an dem Paare oder Freundinnen und Freunde ihre Zuneigung mit Blumen, Süßigkeiten und Karten zeigen. Für Blumengeschäfte ist es der umsatzstärkste Tag des Jahres, weshalb oft von einem Marketingtrick gesprochen wird. Der Brauch geht jedoch auf Bischof Valentin zurück, der im 3. Jahrhundert Liebespaare trotz eines Verbots traute und dafür am 14. Februar 269 hingerichtet wurde. Seitdem gilt dieser Tag als Tag der Liebenden.


Foto: Ryan O Niel / Unsplash

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick' uns einfach eine Mail an **pressestelle@glienicke.eu** Wir freuen uns auf Deine Antworten.

Nachwuchs erneut nicht zu schlagen

Weihnachtsturnier der Tischtennis-Jugend

Von Albrecht Germer



Foto: Albrecht Germer

Nach dem großen Erfolg 2024 haben wir auch im letzten Jahr wieder ein Weihnachtsturnier ausgerichtet. Wieder wurden die Eltern eingeladen, um gegen ihren Nachwuchs anzutreten. Obwohl einige Jugendliche erst seit kurzem im Training angemeldet waren, war das Ergebnis noch deutlicher als 2024. Rasch gingen die Jugendlichen in Führung und haben diese bis zum Schluss nicht mehr abgegeben. Am Ende stand es 9:4 für die Jugend! Ein voller Erfolg! Dazu noch mal herzlichen Glückwunsch. Natürlich gab es wieder Kekse und Getränke und ein kleines Teilnehmerpräsent. An diejenigen Jugendlichen, welche dieses Jahr noch nicht gewonnen haben: Nicht traurig sein und weiter fleißig trainieren, spätestens nächstes Weihnachten gibt es eine Revanche. Und wer fleißig trainiert, wird die Erfolge sehen. Aktuell sind zwischen zwölf und 16 Jugendliche im Training. Das heißt, es ist schon ganz schön voll geworden. Wir bemühen uns, einen weiteren Trainer zu verpflichten, damit wir besser auf die individuellen Fähigkeiten und Förderbedarfe der Jugendlichen eingehen können. Auch Pläne für die ersten Freundschaftsspiele gegen andere Vereine mit Jugendlichen sind in der Schublade. Vielleicht gelingt es uns doch mal wieder, eine Jugendmannschaft für den regelmäßigen Spielbetrieb zu melden. Es wird also ein spannendes Jahr 2026

Vizemeisterschaft in der Landesliga

Abteilung Sportschießen

Von Sabine Lausch,
Abteilung Sportschießen



Foto: Sabine Lausch

Es wurde spannend für die Sportschützen des SV Glienicke, deren Platzierung sich bei der diesjährigen Landesliga erst am Finaltag entschied. Für den SV Glienicke/Nordbahn starteten in der Disziplin Luftgewehr aufgelegt (LGA) Eberhard Loos, Rolf Baars, Bernd Schulz, André Ortmann, Karsten Flügel und Manfred Peters. Das Glienicker Team traf am 17. Januar auf den Schützenverein Medewitz, der in der Tabellenwertung punktgleich war. Lange Zeit war es ein ausgeglichener Wettkampf, bis sich ein gegnerischer Schütze kurz vor Schluss einen „Blauen“ leistete und dem SVG damit einen 3:2-Sieg bescherte. Damit belegt der SV Glienicke den 2. Platz in der Mannschaftswertung LGA hinter dem Tabellenführer SSV Bötzow und konnte seine Vorjahresleistung bestätigen.

In der der Disziplin Luftpistole aufgelegt (LPA) unterstützte Peters den Sportschützenverein Liebenthal, der mit einer grandiosen Leistung zum 8. Mal den Meistertitel holte. Sabine Lausch startete für die Schützengilde zu Potsdam in der Disziplin Luftpistole (LP) und freute sich über den 2. Platz ihrer Mannschaft. Herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Ergebnissen.

Mühlhäuser Traditionsturnier – alle Jahre wieder

Abteilung Badminton

Im November vergangenen Jahres fand in Mühlhausen wieder einmal das alljährliche traditionelle Badminton-Turnier statt. Das Event zog 116 Spieler aller Altersgruppen und Spielstärken an, die sich in einem freundschaftlichen Wettkampf messen wollten. Zwölf der Teilnehmer kamen aus Glienicke. Gemeinsam mit befreundeten Spielern aus Berlin und Umgebung reisten wir bereits am 31. Oktober an, um am kommenden Morgen pünktlich starten zu können. Am Samstag ging es mit den Doppel-Spielen los. Dabei wurden in der B-Klasse zwei Gewinnsätze bis 15 Punkte und in der A-Klasse die Gewinnsätze bis 21 Punkte ausgespielt. In der A-Klasse erspielte Steffi Buchwald mit einer Spielerin aus dem Gastgeberverein den 3. Platz. Bei den Herren erreichten Maik Müller und Jan Oppermann den 2. Platz. In der B-Klasse setzte sich Christian Sandow gemeinsam mit Thomas Köhler vom SG Empor Oranienburg souverän gegen alle anderen durch und holte Gold. Nach Ende des Turniertages saßen alle Spieler bei einem gemütlichen Essen zusammen und ließen den Abend ausklingen. Am Sonntag wurden die Mixed-Spiele ausgetragen. Auch hier gab es viele spannende Spiele. Steffi Buchwald und Jan Op-



Fotos: privat

permann verpassten nur ganz knapp das Treppchen in der A-Klasse und erreichten den 4. Platz. In der B-Klasse holten Fine Hanisch und Maik Müller den 1. Rang. Den 3. Platz belegte unsere Juliane Roß mit ihrem Mixed-Partner Thomas Köhler. Das Turnier war ein voller Erfolg und bot allen Teilnehmern eine großartige Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zu messen. Auch wenn nicht alle Glienicker Spieler eine Medaille gewonnen haben, hatten sie doch tolle und spannende Spiele. Die Organisation des Turniers war hervorragend und die Atmosphäre war herzlich und familiär. Wir freuen uns schon auf das nächste Turnier bei unseren inzwischen liebgewonnenen Freunden in Mühlhausen!

Weihnachten im Schuhkarton

Abteilung Gesundheitssport

Von Gabriele Milhahn

Die Abteilung Gesundheitssport des SV Glienicke hat zu Weihnachten insgesamt 34 Menschen in sozialen Schwierigkeiten und deren Betreuerinnen und Betreuern beschenkt. Diese 34 Menschen (Erwachsene und Jugendliche) werden in sechs Einrichtungen der Volkssolidarität betreut. Nachdem wir in den Einrichtungen die Wünsche abgefragt hatten, wurden diese mit bewundernswerter „Gebe“-Bereitschaft erfüllt, in hübsch dekorierte Kartons eingepackt und am 15. Dezember in die Uckermark gebracht. Dort wurden sie bis Weihnachten verteilt und haben kleine und große Empfänger glücklich gemacht.



Foto: Gabriele Milhahn

Offene Höfe in Quedlinburg

Abteilung Gesundheitssport

Von Gabriele Milhahn

Am 30. November fuhr eine Gruppe mit 27 Teilnehmerinnen nach Quedlinburg zu den offenen Höfen. Es ging um 8.20 Uhr am Alexanderplatz mit dem Bus los. Dort gab es einen Weihnachtsmarkt in der wunderschönen Altstadt. Das Besondere jedoch waren die etwa 20 Höfe, die mit ihrem verschiedenen Kunsthandwerk zum Weihnachtsshopping einluden.
Bei einem gemeinsamen Mittagessen gab es die Möglichkeit, sich über die verschiedenen Erfahrungen und Funde auszutauschen. Nach einem weiteren Gang durch die Höfe und über den Weihnachtsmarkt ging es dann entspannt mit dem Bus wieder Heim.

U14-Volleyballerinnen zeigen großen Kampfgeist

D-Finale in Potsdam

Von Sabine Krüger

Am 2. Advent erlebte unser weibliche U14-Auswahl einen aufregenden und emotionalen Spieltag, der sich hoffentlich nie wiederholen wird und trotzdem stolz macht. In der U14 wird im Vierer gespielt. Wir fuhren mit fünf Mädels nach Potsdam zum D-Finale. Im ersten Spiel der Vorrunde verletzte sich unsere Ylvie am linken Knöchel. Zum Glück war dafür Maria einsatzbereit. Unser Team entschied das Spiel gegen die Mädchen des SC Potsdam IV im Tie-Break für sich. Nach dem verlorenen ersten Satz gegen die Wildauer Jungs verletzte sich unsere Maja im 2. Satz an der linken Hand. Nun spielte wieder Ylvie mit getaptem Fuß und die Mannschaft holte sich diesen Satzgewinn mit 25:22. Der Tie-Break ging dann leider an die Jungs. Das Staffelergebnis wurde jeweils in den kleinen Punkten um je einen Punkt entschieden – knapp! Staffelsieger SC Potsdam IV, 2. Platz SV Glienicke, 3. Platz VC Wildau. Für die Mädchen-Mannschaften ging es darum, sich als bestes weibliches Team im D-Finale noch für die Endrunde der U14 zu qualifizieren. Was jetzt schwer für uns wurde. Erstes Halbfinale – unsere Mädels gegen die Jungs von der SG Vehlefanz, die verdient 2:0 gewannen und am Ende des Tages würdiger D-Final-Sieger waren. Das 2. Halbfinale (SC Potsdam IV-Mädels gegen SC Potsdam II-Jungs) gewannen nun die Mädels ebenfalls im Tie-Break. Das war ihr Ticket für die Landesmeiterschaft-Endrunde. Unser Team wollte sich nun trotz der Verletzungen gegen die Jungs den 3. Platz erkämpfen. Der 1. Satz ging knapp verloren. Sie gaben wirklich alles. Im 2. Satz beim Stand von 8:8 knickte Ylvie erneut – aber nun mit dem rechten Fuß – um. Es war ein Schock für alle und Tränen flossen. Aber Aufgeben war für unsere Mädels trotz allem keine Option. Maja spielte unter Schmerzen einarmig und sie gewannen den Satz! Der Tie-Break ging dann allerdings doch an Potsdam. Danke an die Vehlefanzer Jungs, die uns so toll unterstützt haben. Leider reichte es für die SVG-Mädchen nicht zur verdienten Bronzemedaille. Dennoch bin ich so stolz auf dieses Team und seinen starken Willen. Selbst Tage später kullern mir bei diesem Bericht die Tränen übers Gesicht.



Foto: Sabine Krüger

www.fortuna-glienicke.de

Fortuna News

Alle Fotos: BSC Fortuna Glienicke



Trainerwechsel beim Fußball-Landesligisten

Christian Städing folgt auf Jamill Mavula

Von Roland Kerst

Nach einer eher enttäuschenden Hinrunde unserer 1. Herren-Mannschaft wurde in intensiver Auswertung die Entscheidung getroffen, dem Team durch einen Trainerwechsel einen neuen Impuls für die Rückrunde zu geben. Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, mit Christian Städing einen erfahrenen und angesehenen A-Lizenz-Trainer zu verpflichten, welcher unter anderem Brandenburgliga-Erfahrung besitzt und der Mannschaft mit Sicherheit weiterhelfen wird. Das Trainerteam wird durch die bisherigen Co-Trainer und den neu hinzugekommen weiteren Co-Trainer Mario Grabow vervollständigt. Unserem bisherigen Trainer Jamill Mavula danken wir an dieser Stelle ausdrücklich und wünschen ihm alles Gute.

Frisch&Faust – vielen Dank!

Langjähriges Sponsoring

Von Frank Ribak

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Firma Frisch&Faust, insbesondere bei Prokurist Dieter Mießen, für das kontinuierliche Sponsoring. Dank dieser Unterstützung konnten unsere erfolgreichen D-Junioren mit neuen Trikots ausgestattet werden.





Erfolgreicher Auftakt ins Fußballjahr 2026

Hallencup der C2-Junioren

Von Simon Fischer

Am 11. Januar eröffnete die Spielgemeinschaft Schildow/Glienicke mit einem Hallenturnier die Turnierserie im neuen Jahr. Dabei traten die C-Jugendmannschaften zunächst in der Gruppenphase und anschließend in den K.O.-Runden gegeneinander an. Insgesamt acht Teams sorgten in der Dreifeldhalle der Grundschule Glienicke für spannende Spiele und eine stimmungsvolle Atmosphäre. Mehrere Begegnungen verliefen äußerst ausgeglichen – gleich zwei Spiele mussten im Entscheidungsschießen entschieden werden. Trotz der winterlichen Temperaturen außerhalb der Halle verlangte das Turnier den Nachwuchsspielern alles ab, was sich am Ende in vielen erschöpften, aber zufriedenen Gesichtern widerspiegelte. Eine der drei Mannschaften der Spielgemeinschaft Schildow/Glienicke sicherte sich dabei einen verdienten 2. Platz. Nach insgesamt 18 ausgetragenen Partien fand die Siegerehrung statt, bei der auch dem



Schiedsrichter ein besonderer Dank ausgesprochen wurde. Dieser leitete alle Spiele souverän und trug zu einem fairen Turnierverlauf bei. Das Spiel um den 3. Platz entschied Biesenthal/Grüntal gegen das dritte Team der Gastgeber nach einem spannenden Entscheidungsschießen mit 3:2 für sich.

Im Finale setzte sich schließlich die Spielgemeinschaft Grüneberg/Falkenthal I gegen die SpG Schildow/Glienicke I durch und krönte sich nach einem überzeugenden Auftritt zum Turniersieger. Auf den weiteren Plätzen folgten die SpG Schildow/Glienicke II, der FC Kremmen, die SpG Grüneberg/Falkenthal II und BW Leegebruch. Abgerundet wurde der Turniertag durch eine gelungene Organisation der Gastgeber, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Zahlreiche Zuschauer verfolgten die Begegnungen von der Tribüne aus und unterstützten die Mannschaften lautstark. Besonders positiv fiel das faire Auftreten aller Teams auf, bei dem der sportliche Gedanke stets im Vordergrund stand. Mit diesem erfolgreichen Hallenturnier ist der Spielgemeinschaft Schildow/Glienicke ein guter Start ins Fußballjahr 2026 gelungen, der Lust auf weitere Turniere und spannende Spiele macht.

Große Freude über neue Gymnastikmatten

Dankeschön an BSC Fortuna-Aktive

Von Carla Affeldt

Seit mehreren Jahren zeigen zwei Frauensportgruppen unter der Leitung von Patricia Stommel jeden Mittwoch aufs Neue, was in ihnen steckt. Dabei geht es längst nicht nur um Bauch, Beine, Po oder Cardiofitness, sondern ebenso um Spaß, Gemeinschaft und Freundschaft. An all dem hat Patricia einen großen Anteil. Sie bereitet sich mit viel Engagement auf jede Stunde vor, bringt stets neue Ideen mit, sprüht vor Energie und organisiert auch über die festen Kurstermine hinaus sportliche Aktivitäten. So trifft man sich an Samstagen oder Sonntagen, unternimmt gemeinsame Sportreisen und feiert Sommer- sowie Weihnachtsfeste. Dafür sagen wir herzlich Danke.

Einziger Wermutstropfen waren lange Zeit die schweren Sportmatten in der Sporthalle des NGGs, die für wenige Bodenübungen mühsam geschleppt werden mussten und sich aufgrund ihres Materials nur eingeschränkt für Yoga und ähnliche Angebote eigneten. Umso willkommener war die Crowdfunding-Kampagne der Berliner Volksbank. Dank der eingegangenen Spenden der BSC-Fortuna-Sportlerinnen und -Sportler konnten für die rund 50 Frauen der beiden Gruppen 20 neue Gymnastikmatten inklusive



Mattenwagen angeschafft werden. Nun macht das gemeinsame Sporteln gleich doppelt so viel Freude, wie auch das Foto zeigt. Ein großes Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

Ein voller Erfolg

13. Silvesterlauf

Von Ulrike Ribak

Der Silvesterlauf am 31. Dezember 2025 war auch im neuen Format mit dem Teamlauf im Stadion Bieselheide rundum ein voller Erfolg. Dafür möchten wir uns herzlich bei allen Helfenden, den Fortunen sowie unseren Freundinnen und Freunden bedanken. Ihr alle habt dazu beigetragen, dass der Sportplatz Bieselheide optimal für die Läuferinnen und Läufer sowie die zahlreichen Zuschauenden vorbereitet war, die Startnummern reibungslos ausgegeben wurden und die Finisher im Ziel bestens versorgt waren. Ein besonderer Dank gilt außerdem unserem Noch-Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der stellvertretenden GVT-Vorsitzenden Waltraud Rudolph-Zejewski sowie unserem neuen Bürgermeister Arno Steguweit, die mit ihren Startschüssen die Veranstaltung eröffnet haben – ohne Euch geht es nicht!

Sport – Spaß – Fußball
=
Fortuna Fußball Ferienspaß
07. – 10. April 2026
Sportplatz Bieselheide
Anmeldung: www.fortuna-glienicke.de

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

28.02.2026	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Mühlenbeck
28.02.2026	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SV Viktoria Potsdam
14.03.2026	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	FC 98 Hennigsdorf II
14.03.2026	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	FC 98 Henningsdorf

Vereinsikone tritt als Vorsitzende ab

Sabine Krüger führte den SV Glienicke 25 Jahre / Gabriele Rompel übernimmt



Fotos: Marvin Meyer

Der neue Vorstand (v.l.): Marvin Meyer, André Ortmann, Gabriele Rompel, Sabine Lausch, Björn Franz Mattow

Von Marvin Meyer, Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitgliederversammlung des SV Glienicke/Nordbahn e.V. im November war eine ganz besondere. Im Rahmen der Vorstandswahl kam es an der Spitze des Vereins zu einer Veränderung: Gabriele Rompel wurde zur neuen Vorsitzenden gewählt und übernahm damit die Nachfolge von Sabine Krüger. Der Vorstand setzt sich aus Björn Franz Mattow als stellvertretendem Vorsitzenden, Sabine Lausch (Ressort Finanzen), Marvin Meyer (Ressort Öffentlichkeitsarbeit) sowie André Ortmann (Ressort Jugend und Sport) zusammen. Der Vorstand bedankte sich herzlich für die Wahl und das damit verbundene Vertrauen der Mitglieder.



Seit 2026 neue Geschäftsstellenleiterin beim SVG: Sabine Kürger

Sabine Krüger ist seit über 55 Jahren Mitglied im SV Glienicke/Nordbahn und hat den Verein über 25 Jahre hinweg mit außergewöhnlichem Engagement, großer Leidenschaft und persönlichem Einsatz geführt und maßgeblich geprägt. Der neue Vorstand möchte sich an dieser Stelle ausdrücklich bei Sabine für ihre Hingabe und ihre Verdienste um den Verein bedanken. Sie ist und bleibt ein großes Vorbild für den gesamten SVG. Umso mehr freut es uns, dass Sabine Krüger dem Verein auch weiterhin erhalten bleibt und seit 2026 die Leitung der Geschäftsstelle übernommen hat.

Der Fall Köbis und Reichpietsch – ein Nachspiel im Reichstag

Ergänzung zum Beitrag „Koebisstraße“ von Joachim Kullmann

Von Dr. Holger Czitrich-Stahl

Es ist gut zu wissen, weshalb die Koebisstraße ihren Namen trägt, erinnert der Fall von Albin Köbis und Max Reichpietsch doch an Matrosen, die den Mut besaßen, gegen ihre dauernde Erniedrigung durch die Offiziere an Bord, gegen den Wahnsinn des Krieges und für ihre Rechte als Menschen einzutreten. Wegen dieser „Vergehen“ wurden sie als „Rädelsführer“ und Häupter eines „kriegsverräterischen“ Aufstandes zum Tode verurteilt und bei Köln füsiliert. Dies war nicht mehr und nicht weniger als ein Justizmord, denn weder konnten ihnen tatsächliche Aufstandspläne nachgewiesen werden, deren tatsächliche Ausführung eine Todesstrafe überhaupt erst gemäß Militärstrafrecht in den Raum gestellt hätte, noch handelte es sich um eine organisierte Bewegung.

Diese Behauptung nämlich stellte von Beginn an die Marineleitung auf, um vor allem gegen die USPD vorgehen zu können, die sich als einzige Reichstagspartei dem Krieg verweigerte. So wurden zum Beispiel durch Spitzel Aufrufe zur Rebellion verfasst und den Mannschaften auf den Schiffen untergeschoben. Außerdem bezichtigte die kriegsgerichtliche Strafverfolgung unter anderem die USPD-Reichstagsabgeordneten Hugo Haase und Wilhelm Dittmann, den angeblichen Aufstand vorzubereiten. Doch auch hier misslang die „Beweisführung“ völlig. Nach Protesten im Reichstag musste deshalb Reichskanzler Georg Michaelis seinen Hut nehmen. So entschied sich die Marineleitung, exemplarische Todesurteile zu verhängen (fünf) und zwei davon zu vollstrecken.

Die Akten kamen erst durch Wilhelm Dittmann (USPD/SPD) ans Tageslicht, der sie in der Arbeit eines Untersuchungsausschusses im Reichstag ab 1925 aufarbeitete und aus ihnen vortrug, um die Todesurteile als Justizmorde zu verurteilen. Dabei wurde auch ein in Glienicke nicht Unbekannter als Zeuge befragt: Admiral Lothar von Trotha, der ganz im Sinne der „Dolchstoßlegende“ aussagte, die Flotte sei „gesund“ gewesen, erst die Anstiftungen von außen hätten die Mannschaften gegen die Offiziere aufgebracht. Die Akten sprechen allerdings von jahrelangen Demütigungen, einer extremen Klassengesellschaft an Bord und von unter Einschüchterung erlangten Aussagen.

Nationalisten wie von Trotha konnten sich im Ausschuss nicht durchsetzen, ein Novum für die gegen die Republik gerichteten Schulddebatten über die Revolution von 1918/19. Der Ausschuss konnte weder eine Verantwortung Dittmanns und der USPD noch eine Rädelsführerschaft von Köbis und Reichpietsch feststellen. Die „Dolchstoßlegende“ allerdings vergiftete schon seit Jahren das Klima der Republik und wurde zu Wasser auf den Mühlen ihrer Totengräber, der NSDAP, der im Übrigen auch Lothar von Trotha beigetreten war.

Näheres dazu: Wilhelm Dittmann, Die Marine-Justizmorde von 1917 und die Admirals-Rebellion von 1918, Berlin 1926



Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Niederstraße

Jetzt wissen Sie, warum Ihre Straße so heißt (Teil 15)

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Ein Kirchenbuch bestätigt die Geburt eines Michael Nieder am 21. September 1761 in Glienicke als Sohn des Bauern Elias Nieder. Es folgen Gottlieb Nieder (1815-1886), Gustav Nieder (1846-1916), Fritz Nieder (1883-1968) und Paul Nieder (1906-1986).



Gustav Nieder (1846–1916) und Ehefrau Auguste, geb. Rieke

Quelle: Familie Meden

Aus der Orts-Chronik geht hervor, dass Gustav Nieder Kossäte (Bewohner eines kleinen Bauernhauses) im benachbarten Lübars war. Anfang des 20. Jahrhunderts kaufte Gustav Nieder im Rahmen der Parzellierung Land in Glienicke auf, wozu ein aus dem Jahre 1909 stammendes Adressbuch unseres Ortes Auskunft gibt. In diesem vom Glienicker Grundbesitzerverein herausgegebenen Werk ist Gustav Nieder als „Rentier“ ausgewiesen, also jemand, der im Ruhestand von seinem Geld lebt. Einen doch stattlichen Besitz hatte er in der Hauptstraße, Belforter Straße, Bismarckstraße (heute Köbisstraße), Dessauer Straße (heute August-Bebel-Straße), Gartenstraße, Hohenzollernstraße (heute Karl-Liebknecht-Straße) und der Sophienstraße. Vergleichsweise zu unserer heutigen Zeit war solch umfangreiches Eigentum nicht so ungewöhnlich, weil die Bodenpreise Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts im noch wenig erschlossenen Glienicke relativ niedrig waren.

In dieser Gründerperiode war es üblich, einige Straßen nach Besitzern größerer Ländereien im Ort zu benennen. So wurde Gustav Nieder der Namenspatron für die Niederstraße. Die Details dieser Zusammenhänge kamen ans Tageslicht, als sich im Rahmen der Familienforschung eine Familie Meden aus Bremen in der Glienicker Orts-Chronik meldete. Nun stellte sich heraus, dass Doris Meden die Urenkelin von Gustav Nieder ist. Das betagte Foto, einst aufgenommen im Atelier E. Rückert in Zehdenick, zeigt die Urgroßeltern Gustav Nieder (1846-1916) mit Ehefrau Auguste, geb. Rieke (1850-1919). Schließlich wurde ein Lokaltermin in Glienicke vereinbart, wobei das Generationen übergreifende Foto in der Niederstraße entstand. So konnte die Glienicker Orts-Chronik um einige Fakten bereichert werden.



Doris Meden, Urenkelin von Gustav Nieder

Foto: Werner Meden, (1996)



Die Niederstraße heute



Reisen für Senioren

Info

Gabriele Floericke

Reisegruppe des Seniorenclubs

Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten

0174 – 650 37 29

(Anruf, WhatsApp, SMS)

E-Mail: gfloericke@gmail.com

Sprechzeiten im Seniorenclub

jeweils von 9 – 11 Uhr

11. Februar



Gabriele Floericke

Hier finden Sie den WhatsApp-Kanal von Gabriele Floericke.

Der Seniorenclub im neuen Glanz

Start in das neue Jahr

Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Der Start ins neue Jahr begann in unserem Seniorenclub in diesem Jahr erst Ende Januar – dafür aber in neuem Glanz und schöner neuer Atmosphäre. In den ersten Wochen des Jahres wurden fleißig Malerarbeiten durchgeführt und der Clubraum präsentiert sich nun in frischen Farben. Die Seniorinnen und Senioren dürfen sich über einen freundlichen, neu gestalteten Seniorenclub freuen.

Bei der gemeinsamen Kaffeerunde der Geburtstagskinder aus Dezember und Januar konnten sich alle selbst ein Bild davon machen. Das Staunen war groß, wie viel schon „ein bisschen Farbe“ und das Umstellen der Möbel bewirken können.

Im Februar steht bereits das nächste Highlight an: Am Freitag, den 13. Februar, feiern wir Fasching. Ein schlechtes Omen? Ganz im Gegenteil! Es wird gefeiert, gelacht und vor allem getanzt. Kostüme sind keine Pflicht, sorgen aber für gute Laune und sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf viele fröhliche Stunden in unserem neu gestalteten Seniorenclub.

Alle Mitglieder und Freunde des Clubs sind herzlich eingeladen, an der Faschingsfeier teilzunehmen. Bitte melden Sie sich dafür verbindlich bei den Gruppenleitern oder direkt im Club an.



Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

FREIZEITSTÄTTE FÜR DIE GENERATION AB 60 JAHREN

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu
Zusammenkünfte in der Freizeitstätte – Wir bitten um Ihre Anmeldung!



SENIORENCLUB IM FEBRUAR 2026

Wochenprogramm

Montags:

ab 10 Uhr	IT-Stammtisch (http://senioren-it.info/) für Senioren mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. Montag im Monat)
von 11 bis 13 Uhr	Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
ab 14 Uhr	Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle mit Gaby
ab 15 Uhr	Seniorengymnastik in der Alten Sporthalle mit Gaby
ab 17 Uhr	Treff der „Ukulelers“ mit Lutz

Dienstags:

ab 11 Uhr	Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher
von 14 bis 16 Uhr	Kreative Seniorensprechstunde mit Ina Heymann
von 16 bis 18 Uhr	Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvi’s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (alle zwei Wochen)

Mittwochs:

von 9 bis 11 Uhr	Reisesprechstunde mit Gabriele Floericke (nächste am 11. Februar)
von 10 bis 13 Uhr	Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr	Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde Ansprechpartnerin ist Angelika Kreißig
von 13 bis 16 Uhr	Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr	sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Doppelkopfspieler herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen

Aktuelle Ausstellung

Bildercollagen unserer Ausflüge und Feiern sind derzeit im Seniorenclub zu sehen. Alle Glienicker sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen und zu stöbern. Vielleicht die Gelegenheit, den Seniorenclub kennenzulernen.

Die nächste Feier steht an!

Ein Highlight wird sicherlich unser Faschingsfest am **Freitag, 13. Februar,** sein. Lassen Sie sich diesen fröhlichen Anlass nicht entgehen! Das Kartenspielen fällt an diesem Freitag leider aus. Für eine bessere Planung bitten wir um Anmeldung bei den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern oder im Büro.

Februar Termine

Mo, 9. Feb	ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat
Di, 10. Feb und 24. Feb	ab 15 Uhr English-Chat-Coffee
Fr, 13. Feb	ab 14 Uhr Faschingsfeier mit Norbert Lauck
Mi, 25. Feb	ab 14 Uhr Geburtstagsrunde für Februar

Ankündigungen für März

Mi, 25. März	ab 15 Tanzcafé mit Frank bei Kaffee und Kuchen

Die Geburtstagsrunde für die Märzenkinder findet dann am Mo, 1. April um 14 Uhr statt.

Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur Seite des Seniorenclubs

Wir wünschen Ihnen eine schöne Faschingszeit und bleiben Sie gesund!
Das neue Jahr haben wir gespickt mit bunten Knallbonbons und wir freuen uns sehr, wenn etwas für Sie dabei ist. Wir wünschen dabei viel Spaß.

Ihr Clubrat & Marlen Scherge

Fröhlicher Jahresausklang mit bewegenden Momenten

Von Marlen Scherge, Seniorenclub



Fotos: privat

Besser hätte man das Jahr kaum verabschieden können: Mit Musik, herzlichen Worten, vielen Erinnerungen und einer großen Portion guter Laune feierten wir einen rundum gelungenen Jahresabschluss. Gleichzeitig verabschiedete sich der Seniorenclub offiziell von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, dessen Amtsübergabe an den neu gewählten Bürgermeister am 11. Februar stattfinden wird – nach 16 Jahren Amtszeit.

Für einen besonders emotionalen Auftakt sorgte unser Seniorenchor „LiChörchen“. Mit dem Lied von Roger Whittaker „Abschied ist ein scharfes Schwert“ trafen die Sängerinnen und Sänger mitten ins Herz. Doch lange blieb es nicht still, denn schon bald übernahm der singende Weihnachtsmann alias Frank Streffing das musikalische Kommando und sorgte mit viel Humor und bekannten Liedern für eine heitere Stimmung.

Sehr bewegend waren auch die Dankesworte der stellvertretenden Bürgermeisterin Jana Klätke sowie des GVT-Vorsitzenden Dr. Ulrich Strempel. Mit persönlichen Worten und kleinen Anekdoten blickten sie auf die vergangenen 16 Jahre Amtszeit zurück und würdigten das Engagement von Dr. Oberlack für die Gemeinde.

Auch der neue Bürgermeister Arno Steguweit war bei der Veranstaltung anwesend. Er zeigte sich erfreut über die Einladung, blickt den neuen Herausforderungen mit Zuversicht entgegen und kündigte an, den Seniorenclub künftig gerne und oft zu besuchen.

Natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz: Es wurde getanzt, gelacht und viel musiziert. Das „LiChörchen“ stimmte zum Abschluss ein Lied auf die Weihnachtszeit ein und machte den Abend zu einem rundum gelungenen Fest. Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz zu diesem schönen Abend beigetragen haben.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Ein unvergesslicher Ausflug für die Senioren

Neujahrskonzert in Neuruppin

Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Auch in diesem Jahr machten sich Mitglieder des Seniorenclubs auf den Weg zum Neujahrskonzert nach Neuruppin. Am zweiten Samstag im Januar starteten die Mitglieder sowie einige Gäste aus Schönfließ gut gelaunt und pünktlich vom Edeka-Parkplatz in Glienicke.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Boltenmühle ging es weiter zur Kulturkirche Neuruppin. Dort begeisterte das Brandenburger Orchester unter der Leitung von Takao Ukigaya mit schwungvollen Walzermelodien und bekannten klassischen Stücken. Die festliche Atmosphäre, verbunden mit der Musik, sorgten für einen gelungenen Start ins neue Jahr.

Der Ausflug war für alle Beteiligten ein schönes Erlebnis. Ein herzliches Dankeschön gilt Gabriele Floericke für die erneut hervorragende Organisation. Wir freuen uns schon auf weitere gemeinsame Unternehmungen im neuen Jahr.

Am 11. Februar 2026 findet die nächste Reisesprechstunde von 9 bis 11 Uhr im Seniorenclub statt.



Foto: privat

Unterstützung im Alltag

Umfangreiches Angebot für Seniorinnen und Senioren

PAKT FÜR PFLEGE BRANDENBURG

Von Ina Heymann,
Seniorenkoordination – Pakt für Pflege

Wir wünschen allen ein frohes und gesundes neues Jahr und möchten gerne zu abwechslungsreichen Veranstaltungen in entspannter Atmosphäre einladen. Gemeinsam mit dem Seniorenclub haben wir für Sie alltagsunterstützende Maßnahmen entwickelt und bieten Ihnen auch in diesem Jahr ein umfangreiches Programm.

Dank der Förderung durch den „Pakt für Pflege“ konnten in Glienicke zahlreiche wertvolle Angebote für Seniorinnen, Senioren und ihre pflegenden Angehörigen umgesetzt werden. Mit der geförderten Filmleinwand und Beamerausstattung wurden vielfältige Informationsveranstaltungen unterstützt – darunter die regelmäßigen digitalen Schulungen im Seniorenclub.

Auch innerhalb der Gemeindeverwaltung wurde das Thema Pflege gestärkt: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an einem Kompaktkurs zum „Demenzpartner“ teil, um Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen künftig noch besser begleiten zu können. Ein speziell auf ältere Menschen zugeschnittener Erste-Hilfe-Kurs vermittelte im Frühjahr 2025 pflegenden Angehörigen praktische und alltagsnahe Tipps, die den Umgang mit ihren Liebsten erleichtern.

Während der Wanderausstellung im Neuen Rathaus „Gemeinsam essen im Alter“ wurden im Seniorenclub gemeinsame Treffen und Weiterbildungen rund um eine gesunde Ernährung gut besucht. In den Workshops wurden schmackhafte, ausgewogene Gerichte zubereitet und Rezepte miteinander geteilt. Zu einem lebendigen Ort der Begegnung hat sich auch der Bürgergarten entwickelt. Mit Unterstützung der Projektmittel konnte dort die erste kulturelle Veranstaltung stattfinden. Die gut besuchte Lesung „Mein Sommergarten“ mit Andrea Held und Maxim Shagaev zeigte eindrucksvoll, wie Gemeinschaft, Kultur und Natur zusammenfinden können. Ein herzlicher Dank gilt allen engagierten Helferinnen und Helfern, die diese Veranstaltungen mit viel Liebe und Einsatz möglich gemacht haben.



Rückblick auf die Aktivitäten der Seniorenarbeit im Jahr 2025

Als Seniorenkoordinatorin kümmere ich mich im Rahmen des „Pakts für Pflege“ um die Belange älterer Menschen in der Gemeinde. Gerne berate ich Sie zu Fragen rund um regionale Unterstützungs- und Entlastungsangebote. Gemeinsam mit dem Seniorenclub und dem Seniorenbeirat stehen wir für Ihre Wünsche und Anregungen zur Verfügung. Jeden Dienstag erreichen Sie mich in der Zeit von 14 bis 16 Uhr im Seniorenclub in der Märkischen Allee 72. Gerne unterstütze ich Sie bei der Vermittlung von Terminen mit dem Pflegestützpunkt Oberhavel, einer neutralen Beratungsstelle für Menschen, die Informationen aus einer Hand rund um das komplexe Thema Pflege benötigen. Hier finden pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige, Bürgerinnen und Bürger mit einer Behinderung oder ehrenamtliche Helfer sachkundige Ansprechpersonen und Unterstützung bei der Ermittlung des individuellen Bedarfes und der Antragstellung.

Es können auch Online-Beratungstermine über die Webseite des Pflegestützpunktes vereinbart werden unter: https://pflegestuetzpunkte-brandenburg.de/oberhavel-oranienburg

Bitte beachten Sie, dass eine ausführliche Beratung nur mit vorheriger Terminabsprache erfolgen kann.

Dazu berät Sie der Pflegestützpunkt Oberhavel – neutral, umfassend und kostenlos:

- Was ist ein Pflegegrad und wie beantrage ich diesen?
- Wie organisiere ich die Pflege meines Angehörigen?
- Welche Kosten entstehen in der ambulanten und stationären Pflege und welche Unterstützung kann beantragt werden?
- Welche Leistungen gehören zur Pflegeversicherung?
- Welche Wohnformen gibt es im Alter und bei Pflegebedürftigkeit?
- Wie finde ich geeignete pflegeergänzende Angebote, einen Pflegedienst oder eine Pflege- und Betreuungseinrichtung?
- Welche Voraussetzungen gelten für die Beantragung eines Schwerbehindertenausweises?
- Welche Leistungen und Angebote gibt es für Menschen mit einer Demenz?
- Der Pflegestützpunkt verfügt über ein leistungsstarkes, regionales Netzwerk mit allen vorhandenen Institutionen, Einrichtungen, Organisationen und Leistungsanbietern im Landkreis Oberhavel. Durch die professionelle Beratung sollen pflegende Angehörige entlastet, die häusliche Pflege gestärkt und auf bestehende Angebote und Strukturen hingewiesen werden.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
- ermitteln Ihren individuellen Bedarf
- helfen bei der Kontaktaufnahme zu Pflegeeinrichtungen
- beraten bei der Umsetzung gewünschter Maßnahmen
- informieren über geeignete bundes- und landesrechtliche Sozialleistungen
- beraten zum Thema Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung
- beraten und begleiten Familien mit pflegebedürftigen Kindern
- unterstützen bei Antragstellungen
- informieren zu wohnortnahen Versorgungsangeboten und ergänzenden Hilfen
- informieren über barrierefreien Wohnraum
- verfügen über ein regionales, leistungsstarkes Netzwerk
- geben keine Rechtsberatung

Kontakt

Pflege Stützpunkt Oberhavel
Neutrale Pflegeberatung und -koordination

Pflegestützpunkt Oberhavel
Berliner Str. 106 – 16515 Oranienburg
Vor dem Pflegestützpunkt stehen Parkplätze zur Verfügung und in unmittelbarer Nähe befindet sich eine Bushaltestelle.

Sprechzeiten
Dienstag von
09:00 bis 12:00 und 13.00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag von
09:00 bis 12:00 und 13.00 bis 16:00 Uhr
Montag, Mittwoch und Freitag nach Vereinbarung
Telefon:
03301 601-3310 (Sozialberatung)
03301 601-3311 (Sozialberatung)
03301 601-3312 (Pflegeberatung)
E-Mail:
pflegestuetzpunkt@oberhavel.de

Kontakt

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Pakt für Pflege, Ansprechpartnerin:
Ina Heymann, Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail:
seniorenkoordination@glienicke.eu,
Telefon: 033056-69287

English-Chat-Coffee

Englisch – Plaudercafé mit Jo



Lust auf einen geselligen Nachmittag in entspannter Atmosphäre?

Besuchen Sie unseren unverbindlichen Kaffeeplausch in englischer Sprache

15 – 17 Uhr

Dienstag 10. & 24. Feb 2026

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Anmeldungen unter (033056) 77018

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Februar

01.02.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Friese
08.02.	10 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Giese
15.02.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
22.02.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Friese

Passionsandachten 18.02.-25.03., mittwochs 19 Uhr, Thema: Mit Gefühl! – 7 Wochen ohne Härte

Weitere Termine:

03.02.	14 Uhr	Frauenkreis Fingergymnastik
08.02.	circa 11 Uhr	Suppe nach dem Gottesdienst im Gemeinderaum
14.02.	17-18.30 Uhr	Sekt und Segen zum Valentinstag mit Pfarrerin Friese in der Kirche
21.02.	09.30 Uhr	Frühstück in der Gartenstraße
17.02.	14 Uhr	Frauenkreis Fasching
25.02.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis

Kontakt:
Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Telefon 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrerin Johanna Friese Telefon: 033056 / 997410



Herzen, Sekt und Segen – am Valentinstag in der Kirche

Ein Abend für Frisch- und Langzeitverliebte und alle, die neugierig sind

Von Pfarrerin Johanna Friese

Die Dorfkirche in der Hauptstraße ist am Samstag, dem 14. Februar, ab 17 Uhr in ein schönes Licht getaucht. Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich nicht nur eine Playlist überlegt, sondern auch Mitmach-Stationen rund um die Liebe: Wie gelingt sie, was macht Kummer und warum gehören Herzen und Rosen zum Valentinstag? Alle halbe Stunde gibt es die Möglichkeit, Segenshochzeit zu feiern – mit Gästen oder zu zweit. An der Orgel erklingen Wunschsongs für Liebende: Vom „Ave Maria“, über Elton Johns „Can you feel the love tonight“ bis zu „Bei mir bistu shein“ (jiddisch) und anderes.

Einfach vorbeikommen und sich überraschen lassen. Die Veranstaltung läuft bis 18.30 Uhr, mehr Infos gibt es bei Pfarrerin Friese unter: johanna.friese@ekg-glienicke.de

Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen. Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen:

01. Februar um 10 Uhr: Gibt es vom Standpunkt Gottes aus eine wahre Religion?

08. Februar um 10 Uhr: Ist die heutige Welt zum Untergang verurteilt?

15. Februar um 10 Uhr: Wie man mit den Sorgen des Lebens fertig wird

22. Februar um 10 Uhr: Wer ist mein Gott?

Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten
Ansprechpartner: Michael Kaupa | Tel. 0176 57183890 | Webseite: www.jw.org

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154
in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst:
Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner:
Bischof Henry Gärtner

Internet:
www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Katholische Kirchengemeinde



Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindenteilen
St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf
Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49
Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Gottesdienste in St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier am 07.02. und 21.02.2026 (davor um 18 Uhr Vesper)
sonntags	11:00 Uhr	Wort-Gottesdienst mit Kommunionsausteilung (01.02.)
		Hl. Messe mit Kerzensegnung und Spendung des Blasius-Segens (08.02.)
		Familienmesse mit Tauferneuerung der Erstkommunionklinder (15.02.)
		Hl. Messe (22.02.)
Mittwoch	18:00 Uhr	Hl- Messe am Aschermittwoch
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20 Uhr)
freitags	ab 17.30 Uhr	Hl. Messe mit eucharistischer Anbetung (06.02., 13.02.)
		Hl. Messe (Kreuzwegandacht, 20.02.)
		Wort-Gottesdienst mit Kommunionsausteilung (28.02.) (ab 17:30 Uhr Kreuzwegandacht)

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den 14.02.	17.00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den 21.02.	17:00 Uhr	Wort-Gottesdienst mit Kommunionsausteilung

Gottesdienste in St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Laudes (05.02., 12.02.)
		Kreuzwegandacht (19.02.)
		Hl. Messe, anschl. Kreuzweg-andacht (ab 08:30 Uhr
		Beichtgelegenheit (26.02.)

Samstag, den 31.01.	17:00 Uhr	Vorabendmesse
Samstag, den 07.02.	17:00 Uhr	Vorabendmesse
Samstag, den 28.02.	17:00 Uhr	Vorabendmesse

Kontakt
Leitender Pfarrer: Jacek Grzymala
Tel.: +49 160 94 99 36 94
jacek.grzymala@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar: P. Edwin Arockiam, SVD
Tel.: +49 173 93 72 183
edwinarockiam@steyler.eu

Pfarrvikar: P. Ryszard Krupa, SCJ
ryszard.krupa@scj.de

Diakon: Thomas Greiner
Tel.: 0176 46 01 74 23
thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Diakon: Martin Figur
Tel.: 0152 84 29 357
martin.figur@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:
Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin
Sprechzeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Foto: MART PRODUCTION/Pexels

In eigener Sache

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betreff: Ein Flügel sucht ein neues Zuhause

(Glienicker Kurier, Ausgabe Dezember 2025/Januar 2026)

Klavierlehrer Riccardo Branoner hat für seinen Flügel aufgrund des Kurier-Artikels ein neues Zuhause gefunden. Sein Unterricht findet seit Januar in den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde Jesu Christi, Karl-Liebknecht-Straße 154, statt.

Heinz Neumann

Betreff: „Fraktionsmitteilungen der CDU“

(Glienicker Kurier, Ausgabe Dezember 2025/Januar 2026)



Foto: privat

Herr Steguweit führte aus: „Für unsere Fraktion ist klar: Die B-Pläne der Gemeinde sollen ein [...] entsprechendes Ortsbild sicherstellen. Wir sind deshalb grundsätzlich für eine strikte Anwendung. Die Beantragung eines Carports im Vorgarten in einem Bereich, wo der B-Plan grüne Vorgärten ohne Bebauung fordert, muss und wird daher scheitern – auch im Sinne der Gleichbehandlung aller Eigentümer. Tatsächlich hat sich unser Planungsausschuss stets als ein aufmerksamer Hüter der B-Pläne erwiesen. Andererseits plädiert unsere Fraktion auch für einen pragmatischen Umgang mit Befreiungsanträgen zumal im Bereich der Geringfügigkeit [...].“ Geringfügigkeit – ich glaube, dass 70 cm zu wenig, an einer Stelle, geringfügig sind! Ferner gibt es an dieser Stelle keinen so genannten Vorgarten – und vor dem Grundstück ist eine ca. 3,50 Meter breite Grünfläche. Die Überdachung an zwei Pfosten würde man von der Straße kaum sehen – aber so ist das nun mal, wenn man am grünen Tisch entscheidet!

Andreas Haack

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Februar 2026

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Montag	02.02.26 17 – 19 h	Beratung durch die **Mietervereinigung** Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Montag	09.02.26 12 – 15 h	**Sprechstunde des Sozialpsychatrischen Dienstes des Landkreises**. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
	Dienstag	10.02.26 14 – 16 h	**Pflege- und Demenzberatung** – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V Nur mit Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
			Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de. Die Beratung ist kostenlos.	
Selbsthilfe	Montag	09.02.26 18 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe Migräne** Immer am 2. Montag im Monat Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und deren Angehörige Kontakt unter migraeneshg-glienicke@gmx.de	D. Trick
	Dienstag	10.02.26 16:30 – 18:30 h	**Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken.** Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	04.02. + 18.02.26 14:00 – 16:00 h	**Selbsthilfegruppe Brustkrebs** Begegnung & Austausch, Aktivierung & Ermutigung Alle zwei Wochen. Bitte anmelden! #0176 – 20828874/0151 – 42429761 oder per Mail an sekis@msvev.de	A. Scheller, V. Frey
	Freitag	06.02. 20.02.26 17:30 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen** Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist immer am 1. und 3. Freitag im Monat Kontakt unter Tel. 0151 503 27 954 oder per Mail an Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de	C. Siefert
Atelier	Dienstags	9 – 12:15 h	**VHS-Kurs O21204 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 10.02.26, Dozentin Ilka Zofia Neumann Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Dienstags	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Mittwochs	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs O21209 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 18.02.26, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Mittwochs	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Donnerstags	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs O21210 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 19.02.26, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
ACHTUNG NEU: E-Mail kontakt@nbt-gl.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter NEU: www.nbt-gl.de

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Februar 2026

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	Immer 1. und 3. Montag im Monat	**Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ –** Die Gruppe ist derzeit voll!	P. Fehér
	Montags		**Die Boule-Gruppe ist in der Winterpause**	
	Montags	Ab 19 h	**Darts** Einfach so, frei und ohne sportliche Ambitionen Kommt einfach vorbei und probiert es aus!	
	Dienstag	03.02. + 17.02.26 16:30 – 18:30 h	**Neu: Canasta Club** – vorbeikommen und mitspielen Immer am 1. und 3. Dienstag im Monat	
	Dienstag	03.02. + 24.02.26 19 – 21 h	**Neu: After – Work – Karten auf den Tisch** Der etwas andere Spieletreff – wir lernen Schafskopf Kommt vorbei und macht mit!	U. Berend
	Mittwoch	04.02. + 18.02.26 17 – 19 h	**Männertreff**! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Die Gruppe ist derzeit voll.	W. Wulf
	Mittwoch	04.02.26 19:30 – 21 h	**table francaise – Sprachcafe Französisch –** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstag	12.02. + 26.02.26 17 – 19 h	**Doppelkopfgruppe** - Es sind wieder Plätze frei! Alle zwei Wochen: Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	05.02 + 19.02.26 17 – 19 h	**Stricktreff** Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	20.02. – 17.04.26 08:30 – 10:00 h	**NEU: Präventionskurs – Progressive Muskelentspannung** 8 Termine, Kosten 160 € Der Kurs ist nach § 20 SGB V zertifiziert, eine Kostenerstattung durch die gesetzlichen Krankenkassen ist möglich. Anmeldung: Annegret Jesorlowitz-Scheller, 0176 20828874, kontakt@annegret-scheller.de	A. Scheller-Jesorlowitz
	Freitag	06.02. + 20.02.26 15:30 – 17 h	**Sprachcafe Spanisch** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	
	Freitag	20.02.26 18 – 19:30 h	**Community Song Circle – Mantrasingen** Klangreise zum Hören und Mitsingen Anmeldung unter info@musicacura.com oder 0159 – 0198 4009	C. van der Schyf
	Samstag	07.02. + 21.02.26 10 – 13 h	**Glienicker Repair-Café** Die Repair-Crew ist gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte. Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Sonntag	08.02.26 11 h	**„Glienicke bleibt sauber“.** Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle Veranstaltungen im
Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10
statt.

Netzwerken und Gestalten

Politisches Café für Frauen

Egal ob jung oder alt, ob mit oder ohne politische Erfahrung - jede ist willkommen!

Sa., 28.02. um 16 Uhr
Café Lotte, Hauptstr. 9

Wir freuen uns auf Euch!

SPD
GLIENICKE/NORDBAHN

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr.

Die nächsten Treffen sind am 3. Februar und 3. März 2026
im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866** oder auf der Homepage **www.fibromyalgie-bb.de**

Die Sprechstunde des Seniorenbeirats…

… findet an jeden zweiten Montag im Monat statt – das nächste Mal am 9. Febrnuar 2026.



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, die nächsten Male

am 4. Februar und am 4. März 2026, um 18.30 Uhr

im Restaurant „Korfu“ in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 03303/50 80 577 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de



SPD vor Ort am Trödelsonntag

am 1. März
von 9:30 bis 12 Uhr

Wo auch immer der Glienicker Trödelmarkt ab März stattfinden wird: Sie finden uns – wie in den letzten 19 Jahren – in der Nähe! Entweder an der Zufahrt zum Michael-Bittner-Platz oder an der Zufahrt zu den Glascontainern neben dem Hort.

SPD-Trödelinfostand: Wir sind auch außerhalb der Wahlkampfzeiten für Sie da!

GEBURTSTAGSKINDER IM FEBRUAR 2026



Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

01.02. Monika Schröder
02.02. Harri Hübner
02.02. Siegfried Schröter
02.02. Matthias Bath
03.02. Monika Holtz
04.02. Nefi Durak
05.02. Hans-Joachim Mücke
06.02. Waltraut Lüpnitz
06.02. Helga Grett
06.02. Dietmar Fechner
07.02. Zbigniew Nagorski
09.02. Ilse Grunwald
09.02. Gudrun Czychy
09.02. Dieter Großmann
10.02. Barbara Koritter
12.02. Ella Gratz
13.02. Eva Hinner
13.02. Grzegorz Kozlowski
15.02. Thomas Neumann
16.02. Ralf Kerschowski
17.02. Ilse Gatz
17.02. Marica Hanžek
18.02. Ali Kogumtekin
18.02. Reiner Nicksch
19.02. Dagmar Köhler
20.02. Hans-Ulrich Stark
22.02. Adelheid Böhm
24.02. Gisela Lubert
26.02. Rita Siebert
26.02. Kazimierz Dabrowski
28.02. Karin Kohn
28.02. Hans Engel

20% Winter-Rabatt bis 28.2.2026

MARKISEN WORLD
SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ
MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf
WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung



Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8^{00} - 16^{00} Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Michael Vierke

Maler- und Lackierermeister

- Spachtel- und Tapezierarbeiten
- Maler- und Lackierarbeiten
- Dekorative Wandgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Bodenbelagsarbeiten

Malermeisterbetrieb
Michael Vierke
Victoriastr. 9
16548 Glienicke / Nordbahn
Mobil +49 172 32 26 855

info@malermeister-vierke.de
www.malermeister-vierke.de

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer
Vereinbarung. Nachrichten
gerne auf AB oder mobil-box
hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Hutschenreuter

Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

Tag & Nacht 0176 – 80030399

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

Hattwichstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn

Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de



Physiotherapie
Vanessa Schierz

GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Wir suchen Verstärkung

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

www.malermeisterolafvoelz.de

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg
Henry Ford

Abschnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Glaserei & Fensterbau
Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen
Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glasmöbel
Spiegel
Bleiverglasung
Schaufensterverglasung

Fenster machen Häuser
REHAU Fenster Design

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Auf mich können Sie zählen.

Ich betreue Sie kompetent in allen Versicherungs- und Finanzfragen.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
ingo-klimmek.ergo.de

Einfach, weil's wichtig ist.

ERGO



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG Sanitär • Heizung • Klempner • Klima BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- *Ehe- und Familienrecht*
- *Miet- und allgemeines Zivilrecht*
- *Arbeitsrecht*

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im Februar

Im Februar finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Gemeindevertretersitzung (Sondersitzung)
3. Februar

Hauptausschuss
10. Februar

Gemeindevertretersitzung
24. Februar

Bibliothek:
Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek
Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Feuerwehr-Notruf:
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen
Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Die Schiedsstellen sind neu besetzt worden:

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)
Dr. Claudia Körner
Hubertusallee 51
Tel.: 033056-27568
E-Mail: schiedsstellenbezirk1@glienicke-nordbahn.de sowie
claudia.koerner@glienicke-nordbahn.de

Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich
Mario Schwarz
Am Pirschgang 14
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0172 3238239
E-Mail: schiedsstellenbezirk1@glienicke-nordbahn.de sowie
mario.schwarz@glienicke-nordbahn.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West):
Norbert Schuldt
Am Sandkrug 26
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056-425075
E-Mail: schiedsstellenbezirk2@glienicke-nordbahn.de sowie
norbert.schuldt@glienicke-nordbahn.de

Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich:
Thomas Bennühr
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0177 5025975
E-Mail: schiedsstellenbezirk2@glienicke-nordbahn.de sowie
thomas.bennuehr@glienicke-nordbahn.de

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0

Dienstag	13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr
	14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:
Tel.: 03302/8031057
Christian Wieczorek | E-Mail: christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de
Steffi König | E-Mail: steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

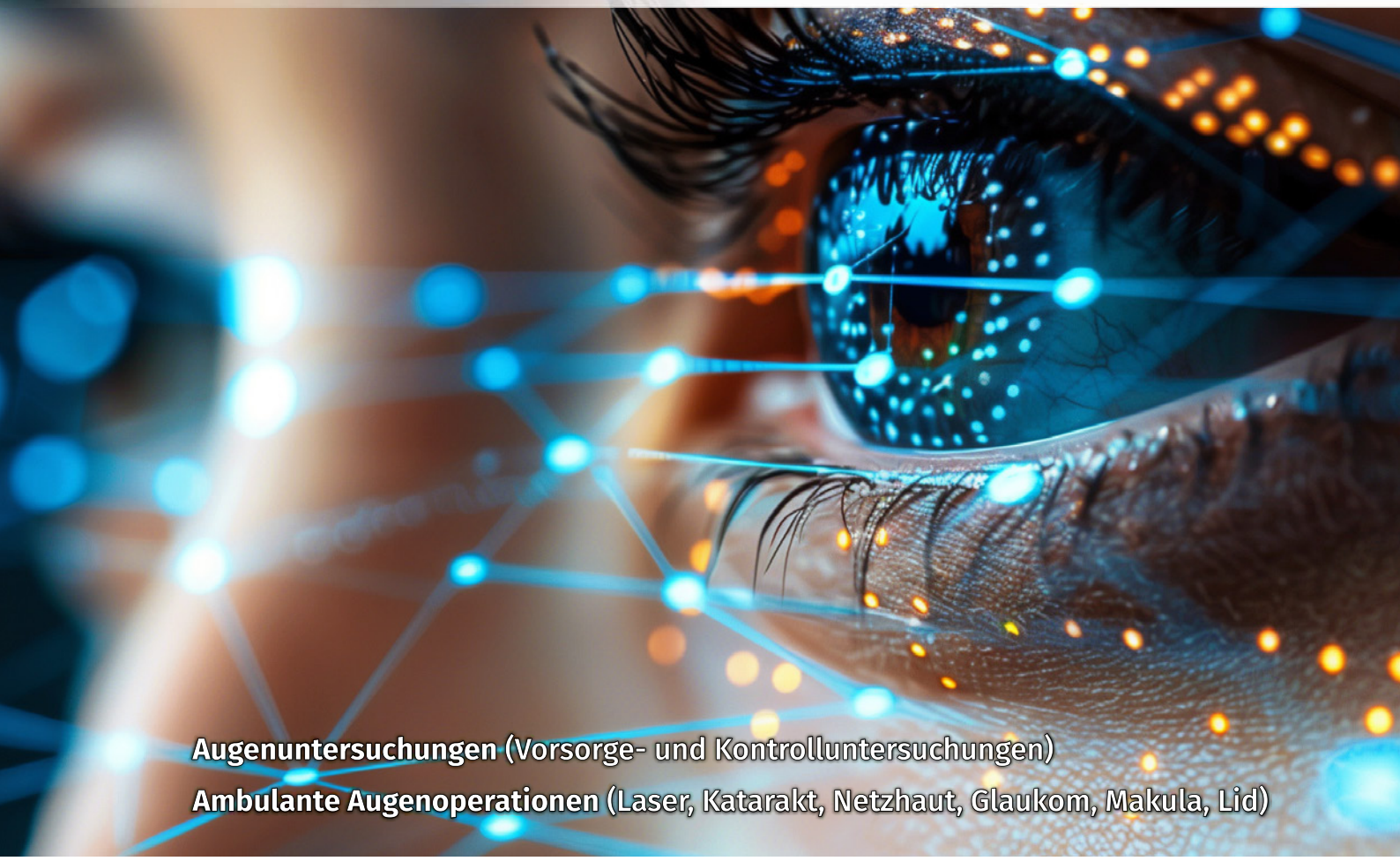
Montag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr
	14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Augen-TAGESKLINIK Glienicke



Augenuntersuchungen (Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen)

Ambulante Augenoperationen (Laser, Katarakt, Netzhaut, Glaukom, Makula, Lid)

Ergänzung oder Alternative zur medikamentösen Therapie

Glaukom-Chirurgie

Der grüne Star wird durch die Senkung des Augeninnendrucks behandelt. Ziel aller Therapien ist es dementsprechend, den Abfluss des Kammerwassers zu verbessern und so den Abflusswiderstand zu reduzieren. Zunächst erfolgt dies medikamentös. Reichen Medikamente allein nicht aus oder werden sie nicht vertragen, kommen operative Verfahren ergänzend oder alternativ zum Einsatz. Mit Laserimpulsen wird das so genannte Trabekelmaschenwerk durchlässiger gemacht, etwa durch eine Trabekulektomie oder die Implantation eines Gel-Stents, die beide den kontrollierten Abfluss unter die Bindehaut ermöglichen. Vernarbungen werden dabei medikamentös verhindert.

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de

Ihr Partner für den Immobilienverkauf in Glienicke/Nordbahn

HAUPTSTADTPERLEN
IMMOBILIENMAKLER

Zuverlässig.
Kompetent.
Erfolgreich.

hauptstadtperlen.de
willkommen@hauptstadtperlen.de
0179-4865354



Anbau oder Neubau?

Grundstück: 894 m²
(Mit kleinem Bungalow)

Kaufpreis: 497.000 Euro
zzgl. 3,57 % Käuferprovision

Mehr unter 0179 4865354
Ein Angebot von Hauptstadtperlen Immobilienmakler e.K.



Sie wollen wissen, was Ihre Immobilie wert ist?

Jetzt QR-Code scannen
und in 2 Minuten den Wert
Ihrer Immobilie ermitteln

Nach Abfrage erhalten Sie kostenlos eine Checkliste für den Immobilienverkauf.
Ein Angebot von Hauptstadtperlen Immobilienmakler e.K.